

Institut für Geschichtswissenschaften

- Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis WS 2002/03 -

Suche im Vorlesungsverzeichnis nach einer Zeichenreihe

(Es kann eine Zeichenreihe auch mit booleschen Verknüpfungen (z.B. and, or) eingegeben werden. Groß- und Kleinbuchstaben werden nicht unterschieden! Der gesamte Text zur Lehrveranstaltung wird ausgewertet - auch formale Angaben oder Literaturhinweise. Bisher erfolgt keine Hervorhebung des gefundenen Suchstrings! Am besten probieren Sie es aus.)

Die Angaben in der Übersicht dokumentieren den Stand vom 15.06.2002. Daher bitte immer nochmals in den Änderungen schauen.

Änderungen zum gedruckten Vorlesungsverzeichnis!

Veranstaltungsübersicht – (geordnet nach Bereichen)

- [Alte Geschichte](#)
- [Mittelalterliche Geschichte](#)
- [Neuere/Neueste Geschichte](#)
- [Frühe Neuzeit](#)
- [Fachdidaktik](#)
- [Ur- und Frühgeschichte](#)
- [Europäische Ethnologie](#)

Ergänzungsstudiengang Geschichte der

- [Berlin-Brandenburgische Kulturlandschaft](#)

Hinweise und Kritik an [Christin Hoernig](#)

Übersicht der Änderungen

zu den gedruckten Vorlesungsverzeichnissen

(Uni-VV, KVV)

für das WS 2002/03

Stand: 25.11.2002 11:13

Alte Geschichte

NEU: K. Umpfenbach

TU [51124](#), Mo.16-17 Uhr, Arbeitstechniken in der Alten Geschichte (zum PS "Julian Apostata"), **UL6, 3054**

UE [51106](#) Decker, Jan, **Fr. 12-14 Uhr**, Wissenschaft in der Antike, **DOR 24, 214** **Fällt am 25. 10. 2002 aus!**

TU [51112](#) Schlaak, Daniel, **Mo.12-13 Uhr**, Arbeitstechniken in der Alten Geschichte, **UL 6, 2014b**

TU [51115](#) Bahr, Damaris, **Mo. 13-14 Uhr**, Arbeitstechniken in der Alten Geschichte, **UL 6, 2014b**

TU [51113](#) Wannack, Katja, **Fr. 10-11 Uhr**, Arbeitstechniken in der Alten Geschichte, **DOR 24, 307**

HS [51121](#) Luther, Andreas, **Fr.14-16 Uhr**, Der römische Orient in der Kaiserzeit, **UL6, 2060**

Mittelalterliche Geschichte

PS [51221](#) Scheller, Benjamin, Mo10-12, **Rituale in Gesellschaft und Politik im früheren Mittelalter (9 bis 11 Jh.)**,
BA 9, 2.5

Neuere Geschichte (Frühe Neuzeit)

PS 51311 Lotz-Heumann, Ute, **Do. 08-10 Uhr**, Absolutismus?, **DOR 24, 307**

UE 51307 Lotz-Heumann, Ute, **Do. 10-12 Uhr**, Gesellschafts- versus Kulturgeschichte, **DOR 24, 307**

Fällt aus ! UE [51418](#) Wenzel, Kay, **Mo. 12-14 Uhr**, Die westdeutsche Geschichtswissenschaft nach 1945, **BA 9, 2.5**

UE [51426](#) Patel, Kiran Klaus, **Mi. 14-16 Uhr**, "Idee Europa. Entwürfe zum Ewigen Frieden", **UL 6, 3015**

Fällt aus! PS [51443](#) Kieseritzky, Wolther von, **Fr 10-12 Uhr**, Der 17. Juni 1953. Herrschaft und Opposition in der DDR,
ZI 13c, 410

VL [51401](#) Baberowski, Mi 10-12 Uhr, Geschichte der Sowjetunion I: 1917-1953, **UL 6, 2091**

Neueste Geschichte (19. und 20. Jh.)

Alle Lehrveranstaltungen von Prof. Kaelble fallen im Wintersemester 2002/03 aus und werden im SS 2003 nachgeholt.

Neu: Dr. Elfi Bendikat E-mail: elfi.bendikat@rz.hu-berlin.de

HS 51482 Do 14-16 Uhr, Stadt und Migration im 20. Jahrhundert, **UL6, 2060**

UE zum HS 51483 Di. 8-10 Uhr, Stadt und Migration, **UL6, 3054**

HS 51484 Do. 10–12 Uhr, Alltagskulturen im Wandel (20. Jahrhundert), **UL 6, R. 3054**

UE zum HS 51485 Di 18-20 Uhr, Alltagskulturen im Wandel, **UL 6, R. 3054**

Neu: Dr. Iris Schröder E-mail: schroederi@geschichte.hu-berlin.de

PS 51486 Mo.12–14 Uhr, Gesellige Gesellschaft: Vereine und Verbände, Salons und informelle Geselligkeit im Dt. Kaiserreich, **UL 6, R. 3054**

UE 51487 Mi. 10 – 12 Uhr, Raumordnung und Orientierungswissen: Der „spatial turn“ in den Geschichtswissenschaften, **UL 6, R. 3054**

Neu: PD Dr. Baumeister, Martin E-mail: martin.baumeister@rz.hu-berlin.de

VL 51481 Do. 16-18 Uhr, Italien im Zeitalter des Risorgimento 1800 bis 1871, **UL6, R. 3075**

Zusätzlich zum PS von Hoppe, Bert findet ein Tutorium (51489) statt. Do 12-13 Uhr, UL6 3015

Zeitgeschichte

UE [51416](#) Herbst, Ludolf, **Do. 12-14 Uhr**, Die deutschen Wochenschauen während des Zweiten Weltkrieges, **UL6, 3092**

HS 51453 Herbst, Ludolf, **Di 16-18 Uhr**, Probleme des Widerstands in der nationalsozialistischen Diktatur, **DOR24, 107**

TU [51449](#) Graf, Rüdiger, **Do. 14-15 Uhr**, Tutorium zum PS "Der Erste Weltkrieg und seine Folgen", **DOR 24**

PS [51440](#) Graf, Rüdiger, **Do.12-14 Uhr**, Der Erste Weltkrieg und seine Folgen, **UL 6,3059**

UE 51422 Loose, Ingo, **Mi 12-14 Uhr**, Die Debatte um die Schuld der Deutschen 1945-1950, **UL 6, 3092**

Frühe Neuzeit

PS [51312](#) Mommertz, Monika, **Mi. 16-18 Uhr**, Einführung in die Geschichte der Frühen Neuzeit, **DOR24, 307**

UE [51306](#) Ehrenpreis, Stefan, Di. 18-20 Uhr, Lektürekurs: Norbert Elias, **UL 6, 3088, findet erst ab dem 5. 11 statt**

VL [51302](#) Schilling, Heinz, Mi 10-12 Uhr, Das deutsche und europäische Mächtesystem nach dem Westfälischen Frieden I, **UL6, 2014a**

Osteuropäische Geschichte

Neu: Dr. Susanne Schattenberg

UE 51488 Mi 14.00-18.00, 4 stündig 14tägig, Der sowjetische Musicalfilm in den dreißiger Jahren, *DOR 24, 214*

Fachdidaktik

NEU: B. Bayer

PS [51516](#), Die Planung von Geschichtsunterricht zur Vorbereitung auf das Unterrichtspraktikum, Mi. 10-12, *UL6,2060*

Ur- und Frühgeschichte

Europäische Ethnologie

Geschichte der Berlin-Brandenburgischen Kulturlandschaft

VL [51350](#) Demps, Laurenz, Di 16-18 Uhr, Landesgeschichte Berlin-Brandenburgs von 1789 bis zur Gegenwart, *Invalidenstr. 42, Hörsaal 1*

CO [51354](#) Demps, Laurenz, Di 18-20 Uhr, Colloquium für Examenskanidaten, *Invalidenstr. 42, Hörsaal 1*

WS 02/03 Alte Geschichte

LV_NR	Dozent	Typ	Tag	Zeit	Zyklus	Beginn	Ort	Kurz-Titel
51101	Johne, Klaus-Peter	VL	Mi	10-12	wöch.	16.10.2002	UL 6, 3059	Von den Antoninen bis zur Tetrarchie
51102	Nippel, Wilfried	VL	Mi	12-14	wöch.	16.10.2002	UL 6, 1070	Einführung in die Alte Geschichte
51103	Hartmann, Udo	UE	Fr	12-14	wöch.	18.10.2002	UL 6, 2060	Quellen zur Soldatenkaiserzeit
51105	Krämer, Johannes	UE	Mi	18-20	wöch.	16.10.2002	ZI 13c, 410	Griechische Quellenlektüre für HistorikerInnen
51104	Krämer, Johannes	UE	Do	18-20	wöch.	17.10.2002	DOR 24, 214	Lateinische Quellenlektüre für HistorikerInnen
51106	Decker, Jan	UE	Fr	12-14	wöch.	18.10.2002	DOR 24, 214	Wissenschaft in der Antike
51107	Hartmann, Udo	PS	Mo	14-16	wöch.	14.10.2002	UL 6, 2014B	Marc Aurel
51108	Johne, Klaus-Peter	PS	Mi	14-16	wöch.	16.10.2002	DOR 24, 307	Die Severer
51109	Pietzner, Katrin	PS	Mi	14-16	wöch.	16.10.2002	UL 6, 3086	Der Peloponnesische Krieg
51110	[N.N. JunProf AG]	PS	Di	10-12	wöch.	15.10.2002	BA 9, 2.5	Geschichte der Frauen im antiken Griechenland
51111	Kirner, Guido O.	PS	Do	12-14	wöch.	17.10.2002	UL 6, 3088	Die Briefe des jüngeren Plinius und die römische Gesellschaft
51124	Gerhardt, Thomas	PS	Mo	14-16	wöch.	14.10.2002	UL 6, 3054	Julian Apostata
51112	Schlaak, Daniel	TU	Mo	12-13	wöch.	14.10.2002	UL 6, 3059	Arbeitstechniken in der Alten Geschichte
51113	Wannack, Katja	TU	Fr	13-14	wöch.	18.10.2002	DOR 24, 307	Arbeitstechniken in der Alten Geschichte
51114	Pietzner, Katrin	TU	Mi	16-18	14tg./2	23.10.2002	UL 6, 3086	Arbeitstechniken in der Alten Geschichte
51115	Bahr, Damaris	TU	Mo	13-14	wöch.	14.10.2002	UL 6, 3059	Arbeitstechniken in der Alten Geschichte
51116	Blehschmidt, Horst	TU	Fr	11-12	wöch.	19.10.2002	DOR 24, 307	Arbeitstechniken in der Alten Geschichte
51117	Audring, Gert	HS	Fr	10-12	wöch.	18.10.2002	UL 6, 3092	Die archaische Epoche Griechenlands (ca. 800-500 v. Chr.)
51118	Johne, Klaus-Peter	HS	Do	10-12	wöch.	17.10.2002	UL 6, 3092	Herrscherwechsel im römischen Kaiserreich
51119	Nippel, Wilfried	HS	Di	14-16	wöch.	15.10.2002	UL 6, 1072	Die Verfassung der Römischen Republik
51120	Nippel, Wilfried	HS	Di	16-18	wöch.	15.10.2002	UL 6, 1072	Politische Prozesse im Klassischen Athen
51121	Luther, Andreas	HS	Mo	18-20	wöch.	14.10.2002	ZI 13c, 410	Der römische Orient in der Kaiserzeit
51122	[N.N. JunProf AG]	HS	Di	14-16	wöch.	15.10.2002	BA 9, 2.5	Demokratie, Geschlecht und Theater
51123	Nippel, Wilfried	CO	Mi	19-21	14tg./2	23.10.2002	UL 6, 2060	Zu aktuellen Forschungsproblemen der Alten Geschichte

WS 02/03 Mittelalter

LV_NR	Dozent	Typ	Tag	Zeit	Zyklus	Beginn	Ort	Kurz-Titel
51201	Böcker, Heideleore	VL	Di	14-16	wöch.	15.10.2002	UL 6, 2014A	Von der Landesherrschaft zum Territorialstaat
51202	Borgolte, Michael	VL	Di	16-18	wöch.	15.10.2002	UL 6, 3094	Stiftungen in den großen Kulturen des alten Europa
51203	Helmrath, Johannes	VL	Do	12-14	wöch.	22.10.2002	UL 6, 3075	Das Papsttum bis zum Ausgang des Mittelalters
51205	Prietzal, Malte	VL	Mi	14-16	wöch.	16.10.2002	UL 6, 3059	Das Heilige Römische Reich im späten Mittelalter
51206	Schich, Winfried	VL	Do	10-12	wöch.	17.10.2002	UL 6, 3075	Kloster und Stadt im Mittelalter
51204	Huschner, Wolfgang	VL	Mi	08-10	wöch.	16.10.2002	UL 6, 3088	Das Frankenreich der Merowinger und Karolinger
51208	Feuchter, Jörg	UE	Di	10-12	wöch.	15.10.2002	DOR 24, 214	Exempla und Standespredigten
51209	Gebuhr, Ralf	UE	Di	14-16	wöch.	15.10.2002	ZI 13c, 410	Historische Analyse und mediale Präsentation vorindustrieller Kulturlandschaft
51210	Helmrath, Johannes	UE	Di	16-18	wöch.	22.10.2002	DOR 24, 214	Lektürekurs: Cassiodor
51211	Kluge, Bernd	UE	Do	16-18	wöch.	24.10.2002	UL 6, 2014B	Einführung in die Numismatik des Mittelalters
51213	Müller, Harald	UE	Di	14-16	wöch.	15.10.2002	DOR 24, 214	Lektürekurs: Mönche in der gelehrten Welt des 15. Jh.
51214	Scheller, Benjamin	UE	Fr	16-18	wöch.	18.10.2002	UL 6, 2060	Raum als Kategorie der Geschichtswissenschaft
51215	Schich, Winfried	UE	Fr	14-16	wöch.	18.10.2002	ZI 13c, 410	Brandenburgische Städte des 13. Jahrhunderts
51212	Moddelmog, Claudia	UE	Mo	10-12	wöch.	14.10.2002	DOR 24, 214	Lektürekurs: Otto Brunner, Land und Landschaft
51207	Eibl, Elfie-Marita	UE	Fr	08-10	wöch.	18.10.2002	DOR 24, 307	Einführung in die Diplomatie spätmittelalterlicher Königsurkunden
51216	Feuchter, Jörg	PS	Fr	10-12	wöch.	18.10.2002	DOR 24, 302	Die Anfänge des Franziskanerordens bis Mitte des 14. Jh.
51217	Müller, Harald	PS	Mi	14-17	wöch.	16.10.2002	UL 6, 2060	Innerstädtische Konflikte im hohen und späten Mittelalter (mit Tutorium)
51219	Neumeister, Peter	PS	Mi	16-18	wöch.	16.10.2002	ZI 13c, 410	Die Bischöfe von Brandenburg und Havelberg im Exil (983-1150)
51218	Neumeister, Peter	PS	Do	16-18	wöch.	17.10.2002	ZI 13c, 410	Slawen und Germanen im frühen Mittelalter
51221	Scheller, Benjamin	PS	Mo	10-12	wöch.	14.10.2002	BA 9, 2.5	Konflikt und Konfliktbewältigung im frühen Mittelalter
51220	Rüdiger, Jan	PS	Di	16-20	14tg./2	22.10.2002	UL 6, 2060	Herrschaft und Häresie im 13. Jh.: Guirauda de Lavaur
51231	Brauer, Michael	PS	Mi	12-14	wöch.	16.10.2002	UL 6, 3086	Die bekehrten Herrscher
51222	Werner, Karin	TU	Mi	17-18	wöch.	23.10.2002	UL 6, 2060	Arbeitstechniken in der Mittelalterlichen Geschichte
51223	Böcker, Heideleore	HS	Do	14-16	wöch.	17.10.2002	UL 6, 3088	Adel und Stadt
51224	Borgolte, Michael	HS	Mo	10-12	wöch.	14.10.2002	DOR 24, 307	Heinrich der Löwe (ca. 1130-1195) in seiner Zeit
51225	Borgolte, Michael	HS	Mo	16-18	wöch.	14.10.2002	DOR 24, 307	Kaiser Friedrich Barbarossa (1122-1190) in seiner Zeit
51226	Helmrath, Johannes	HS	Mi	14-16	wöch.	23.10.2002	ZI 13c, 410	Regionalismus im spätmittelalterlichen Europa
51227	Schich, Winfried	HS	Di	10-12	wöch.	15.10.2002	DOR 24, 307	Zisterzienser und Stadt im Mittelalter
51228	Borgolte, Michael	CO	Mo	18-20	wöch.	14.10.2002	UL 6, 2060	Zu aktuellen Forschungsproblemen der mittelalterlichen Geschichte
51229	Helmrath, Johannes	CO	Mi	18-20	wöch.	23.10.2002	DOR 24, 507	Neue Forschungen zur Mediävistik
51230	Schich, Winfried	CO	Di	18-20	wöch.	22.10.2002	ZI 13c, 410	Landesgeschichtliches Colloquium

WS 02/03 Neuere/Neueste Geschichte

LV_NR	Dozent	Typ	Tag	Zeit	Zyklus	Beginn	Ort	Kurz-Titel
51401	[N.N. C4-OEG]	VL	Mi	10-12	wöch.	16.10.2002	UL 6, 3092	Geschichte der Sowjetunion I: 1917-1953
51403	Vom Bruch, Rüdiger	VL	Di	14-16	wöch.	15.10.2002	UL 6, 3059	Die Wissensgesellschaft
51404	Wurm, Clemens A.	VL	Mo	10-12	wöch.	14.10.2002	UL 6, 2014B	Geschichte Frankreichs im 19. und 20. Jahrhundert
51405	Winkler, Heinrich August	VL	Di	16-18	wöch.	15.10.2002	UL 6, 2097	Deutsche Geschichte in der Zeit des Nationalsozialismus
51406	Kaelble, Hartmut	VL	Mi	12-14	wöch.	16.10.2002	UL 6, 3092	Sozialgeschichte Europas im 20. Jahrhundert
51407	Lemke, Michael	VL	Mo	12-14	wöch.	14.10.2002	UL 6, 1072	Wandel durch Annäherung?
51408	Müller, Rolf-Dieter	VL	Mi	16-18	wöch.	16.10.2002	UL 6, 3059	Stalingrad - Anatomie einer Schlacht
51410	Bathmann, Torsten	UE	Mo	10-12	wöch.	14.10.2002	ZI 13c, 410	Wirtschaftsimperialismus in Ostasien zwischen 1790 und 1912
51411	Trempler, Jörg	UE	Di	12-14	wöch.	15.10.2002	DOR 24, 307	Katastrophen: Ereignis – Metapher – epochaler Begriff
51412	Wiesener, Albrecht	UE	Fr	14-16	wöch.	18.10.2002	DOR 24, 302	Disziplin - Macht - Aneignung. Michel Foucault als Historiker der Subjektivierung
51414	Große Kracht, Klaus	UE	Mi	10-12	wöch.	16.10.2002	DOR 24, 307	Geschichtswissenschaft und Öffentlichkeit
51415	Tönsmeier, Tatjana	UE	Do	10-12	wöch.	17.10.2002	ZI 13c, 410	Einführung in die Kulturgeschichte
51416	Herbst, Ludolf	UE	Do	10-12	wöch.	17.10.2002	DOR 24, 214	Die deutschen Wochenschauen während des Zweiten Weltkrieges
51417	Jahr, Christoph	UE	Do	10-12	wöch.	17.10.2002	UL 6, 3015	Wilhelm II. Das Bild des letzten deutschen Kaisers
51418	Wenzel, Kay	UE	Mo	12-14	wöch.	14.10.2002	BA 9, 2.5	Die westdeutsche Geschichtswissenschaft nach 1945
51419	Hoffmann, Dieter	UE	Do	08-10	wöch.	24.10.2002	DOR 24, 214	Galilei, Darwin, Einstein und andere
51420	Rieke Müller, Annelore	UE	Di	12-14	wöch.	22.10.2002	DOR 24, 214	Kleidung und andere kulturelle Zeichen
51421	Vom Bruch, Rüdiger	UE	Mo	14-16	wöch.	14.10.2002	UL 6, 2060	Denkmalskultur und Kulturdenkmäler im Berlin des 19./20. Jahrhunderts
51422	Loose, Ingo	UE	Mi	12-14	wöch.	16.10.2002	DOR 24, 507	Die Debatte um die Schuld der Deutschen 1945-1950
51423	Herzog, Gerd	UE	Mo	16-18	wöch.	14.10.2002	UL 6, 2060	Photographiekunde für Historiker
51424	Schalenberg, Marc	UE	Fr	10-16	4-wöch.	25.10.2002	UL 6, 3054	Historia et culinaria
51425	Wurm, Clemens A.	UE	Do	12-14	wöch.	17.10.2002	UL 6, 2060	Großbritannien und die europäische Integration 1945-2000
51426	Patel, Kiran Klaus	UE	Mi	16-18	wöch.	16.10.2002	UL 6, 3015	"Idee Europa. Entwürfe zum Ewigen Frieden"
51427	Föllmer, Moritz	UE	Mo	14-16	wöch.	14.10.2002	ZI 13c, 410	Kommunikation zwischen Personen in der Neuzeit
51428	Demps, Laurenz	UE	Mo	10-12	wöch.	14.10.2002	UL 6, 3054	Geschichte vor Ort (Übung mit Exkursion)
51429	Schödl, Günter	UE	Block		Block	14.10.2002	DOR 24, 408	Europäische Gesellschaften im späten 19. Jahrhundert
51431	Winkler, Heinrich August	UE	Do	16-18	wöch.	17.10.2002	UL 6, 3015	Europa denken
51432	Eisenzimmer, Mirjam	PT	Mi	12-14	wöch.	16.10.2002	UL 6, 2060	Die Schätze der Zweigbibliothek Geschichte unter Glas
51433	Vogt, Annette	PS	Fr	12-14	wöch.	18.10.2002	DOR 24, 302	Die Philosophin Hannah Arendt als Historikerin
51434	[N.N. C4-OEG]	PS	Di	10-12	wöch.	15.10.2002	DOR 24, 307	Bauern in Russland
51436	Jahr, Christoph	PS	Do	08-10	wöch.	17.10.2002	UL 6, 3015	Der Abwehrkampf gegen den Antisemitismus in Deutschland und Europa 1871-1933
51437	Patel, Kiran Klaus	PS	Mi	10-12	wöch.	16.10.2002	UL 6, 3015	Aus dem Geist des Widerstands?
51438	Schattenberg, Susanne	PS	Mi	10-12	wöch.	16.10.2002	ZI 13c, 410	Von der Industrialisierung bis zum Tauwetter
51439	Schalenberg, Marc	PS	Do	16-18	wöch.	17.10.2002	UL 6, 3092	Handwerk des Historikers: Theorien und Praktiken der Geschichtswissenschaft
51440	Graf, Rüdiger	PS	Do	14-16	wöch.	17.10.2002	UL 6, 3054	Der Erste Weltkrieg und seine Folgen
51441	Föllmer, Moritz	PS	Fr	16-18	wöch.	18.10.2002	UL 6, 3054	Individualität und Kollektivität im Nationalsozialismus
51442	Kaelble, Hartmut	UE	Do	14-16	wöch.	17.10.2002	UL 6, 2060	Quellenlektüre zu Beziehungen und Vergleich zwischen Frankreich und Deutschland
51443	Kieseritzky, Wolther von	PS	Fr	10-12	wöch.	18.10.2002	ZI 13c, 410	Der 17. Juni 1953. Herrschaft und Opposition in der DDR
51444	Schödl, Günter	PS	Di	12-14	wöch.	15.10.2002	UL 6, 2014B	Was heist "Überfremdung"?
51445	Schönwälder, Karen	PS	Mo	14-16	wöch.	14.10.2002	DOR 24, 214	Migration und ihre Konsequenzen, Westeuropa nach 1945
51446	Tönsmeier, Tatjana	PS	Di	08-11	wöch.	15.10.2002	ZI 13c, 410	Ostjudentum (mit Tutorium)
51447	Zander, Helmut	PS	Do	12-18	14tg./1	17.10.2002	UL 6, 2056	Lebensinn durch Wissenschaft
51448	Oberländer, Alexandra	TU	Mo	16-18	14tg./2	23.10.2002	ZI 13c, 410	Einführung in die Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens für Osteuropäische Geschichte
51449	Graf, Rüdiger	TU	Do	12-14	14tg./2	24.10.2002	ZI 13c, 410	Tutorium zum PS "Der Erste Weltkrieg und seine Folgen"
51450	[N.N. C4-OEG]	HS	Di	16-18	wöch.	15.10.2002	BA 9, 2.5	Stalin, 1879-1953
51452	Klimó, Arpad von	HS	Mo	12-14	wöch.	14.10.2002	ZI 13c, 410	Stalinismus im Vergleich
51453	Herbst, Ludolf	HS	Di	16-18	wöch.	15.10.2002	UL 6, 3054	Probleme des Widerstands in der nationalsozialistischen Diktatur
51454	Dietrich, Gerd	HS	Fr	10-12	wöch.	18.10.2002	DOR 24, 214	Alltags- und Feier-, Breiten- und Subkultur in der SBZ/DDR (1945-1990)
51455	Vom Bruch, Rüdiger	HS	Do	16-18	wöch.	17.10.2002	DOR 24, 214	Forschung und Forschungspolitik im Dritten Reich
51456	Wurm, Clemens A.	HS	Di	10-12	wöch.	15.10.2002	UL 6, 3054	Frankreichs dunkle Jahre 1940-1944
51457	Eisenberg, Christiane	HS	Mi	10-12	wöch.	16.10.2002	JÄ 10, 006	Global History' in der Forschungspraxis
51458	Winkler, Heinrich August	HS	Di	14-16	wöch.	15.10.2002	UL 6, 3015	Die unverhoffte Einheit
51459	Demps, Laurenz	HS	Mo	14-16	wöch.	14.10.2002	UL 6, 3094	Die Geschichte der Geschichtsschreibung über Berlin/Brandenburg
51460	Kaelble, Hartmut	HS	Do	10-12	wöch.	17.10.2002	UL 6, 3054	Geschichte der Familie und Familienpolitik in Europa

							1945- 2000
51461	Schödl, Günter	HS	Mi	12-14	wöch.	16.10.2002 ZI 13c, 410	"Bürgerliches Projekt" und Massenpolitisierung:
51462	Herbst, Ludolf	FS	n.V.	n.V.	wöch.	n.V. UL 6, 3052	Forschungsseminar Bankengeschichte
51463	Wurm, Clemens A.	OS	Do	16-18	wöch.	17.10.2002 UL 6, 2060	Oberseminar für Doktoranden, Magistranden und Examenskandidaten
51464	Winkler, Heinrich August	OS	Do	14-16	wöch.	17.10.2002 UL 6, 3015	Besprechung laufender Arbeiten und neuerer Forschungsansätze
51465	[N.N. C4-OEG]	CO	Mi	18-20	wöch.	16.10.2002 DOR 24, 307	Colloquium zur Osteuropäischen Geschichte
51467	Herbst, Ludolf	CO	Do	16-18	wöch.	17.10.2002 UL 6, 3052	Kolloquium für Examenskandidaten und Doktoranden
51468	Vom Bruch, Rüdiger	CO	Do	19-21	wöch.	17.10.2002 UL 6, 2060	Colloquium für Examenskandidaten und Fortgeschrittene
51470	Kaelble, Hartmut	CO	Do	16-18	wöch.	17.10.2002 UL 6, 3050	Doktorandencolloquium
51471	Kaelble, Hartmut	CO	Mo	17-19	wöch.	15.10.2002 S. Text	Colloquium des Zentrums für Vergleichende Geschichte Europas
51472	Schödl, Günter	CO	Di	16-18	wöch.	15.10.2002 ZI 13c, 410	Colloquium für Fortgeschrittene
51473	Hoppe, Bert	PS	Do	10-12	wöch.	17.10.2002 UL 6, 3015	Vom "Volkstumskampf" zur Vertreibung
51474	Hoffmann, Dierk	UE	Di	12-14	wöch.	15.10.2002 UL 6, 3054	Aufstieg und Krise des Sozialstaates
51475	Rolf, Malte	PS	Fr	10-13	wöch.	18.10.2002 UL 6, 3086	Diktatur und Fest
51476	Hohls, Rüdiger	UE	Mi	10-12	wöch.	16.10.2002 DOR 26, 118	Bevölkerungsgeschichte
51477	Hohls, Rüdiger	UE	Do	10-12	wöch.	17.10.2002 DOR 26, 118	EDV-Arbeitstechniken für Historiker/innen
51480	Graf, Rüdiger	UE	Do	18-20	wöch.	17.10.2002 UL 6, 3054	Was ist eigentlich ein Diskurs?

WS 02/03 Frühe Neuzeit

LV_NR	Dozent	Typ	Tag	Zeit	Zyklus	Beginn	Ort	Kurz-Titel
51301	Ottomeyer, Hans	VL	Mi	18-20	wöch.	16.10.2002	UL 6, 3059	Tafelzeremoniell an den europäischen Höfen des Mittelalters und der frühen Neuzeit
51302	Schilling, Heinz	VL	Mi	10-12	wöch.	16.10.2002	UL 6, 2091	Das deutsche und europäische Mächtesystem nach dem Westfälischen Frieden I
51303	Schilling, Heinz	VL	Do	10-12	wöch.	17.10.2002	UL 6, 2014B	Das deutsche und europäische Mächtesystem nach dem Westfälischen Frieden II
51304	Wittling, Gernot	UE	Mo	18-20	wöch.	14.10.2002	DOR 24, 109	Militär und Gesellschaft in Preußen 1713 - 1807
51305	Mißfelder, Jan-Friedrich	UE	Di	14-16	wöch.	15.10.2002	DOR 24, 307	Die französischen Religionskriege 1562-1692
51306	Ehrenpreis, Stefan	UE	Di	18-20	wöch.	15.10.2002	UL 6, 3088	Lektürekurs: Norbert Elias
51307	Lotz-Heumann, Ute	UE	Do	08-10	wöch.	17.10.2002	ZI 13c, 410	Gesellschafts- versus Kulturgeschichte
51308	Henning, Eckart	UE	Mi	16-17	wöch.	16.10.2002	DOR 24, 507	Einführung in die historischen Hilfswissenschaften
51309	Henning, Eckart	UE	Mi	17-18	wöch.	16.10.2002	DOR 24, 507	"Phaleristik" (Ordenskunde) für Historiker und Kunsthistoriker
51310	Ehrenpreis, Stefan	PS	Di	14-16	wöch.	15.10.2002	UL 6, 3054	Einführung in die Geschichte der Frühen Neuzeit
51311	Lotz-Heumann, Ute	PS	Do	10-12	wöch.	17.10.2002	DOR 24, 307	Absolutismus?
51312	Mommertz, Monika	PS	Do	14-16	wöch.	17.10.2002	ZI 13c, 410	Einführung in die Geschichte der Frühen Neuzeit
51313	Schilling, Heinz	HS	Do	16-18	wöch.	17.10.2002	UL 6, 3054	Entstehung, Zielsetzung und Folgen des Interims
51314	Schilling, Heinz	OS	Mi	18-20	wöch.	16.10.2002	UL 6, 3054	Aktuelle Forschungen zur Geschichte der Frühen Neuzeit

WS 02/03 Fachdidaktik

LV_NR	Dozent	Typ	Tag	Zeit	Zyklus	Beginn	Ort	Kurz-Titel
51501	Bayer, Brigitte	UE	Di	10-12	wöch.	15.10.2002	UL 6, 2060	Einführung in die Fachdidaktik Geschichte
51502	Bayer, Brigitte	UE	Mi	14-16	wöch.	16.10.2002	DOR 26, 118	Moderne Medien im und für den Geschichtsunterricht
51503	Bayer, Brigitte	UE	Do	10-12	wöch.	17.10.2002	UL 6, 2060	"Der Kalte Krieg" im Geschichtsunterricht der Sekundarstufe I
51504	Toeffer, Michael	UE	Di	12-14	wöch.	15.10.2002	UL 6, 2060	Einführung in die Fachdidaktik Geschichte
51505	Toeffer, Michael	UE	Fr	10-12	wöch.	18.10.2002	UL 6, 2060	Vorbereitung auf die Abschlußprüfung in der Fachdidaktik Geschichte
51506	Bayer, Brigitte	PS	Di	14-16	wöch.	15.10.2002	UL 6, 2060	Planung von Geschichtsunterricht zur Vorbereitung auf das Unterrichtspraktikum
51507	Toeffer, Michael	PS	Di	08-10	wöch.	15.10.2002	UL 6, 2060	Planung von Geschichtsunterricht zur Vorbereitung auf das Unterrichtspraktikum
51510	Bayer, Brigitte	PR	Block	n.V.	Block	n.V.	in Schulen	Unterrichtspraktikum Geschichte (Blockpraktikum)
51511	Bayer, Brigitte	PR	n.V.	n.V.	wöch.	n.V.	in Schulen	Unterrichtspraktikum Geschichte (semesterbegleitend)
51512	Toeffer, Michael	PR	n.V.	n.V.	wöch.	28.10.2002	in Schulen	Semesterbegleitendes Unterrichtspraktikum
51513	Toeffer, Michael	PR	Block	n.V.	Block	17.02.2003	in Schulen	Unterrichtspraktikum - Blockpraktikum
51514	Toeffer, Michael	HS	Fr	08-10	wöch.	18.10.2002	UL 6, 2060	Eigenverantwortliches Arbeiten und Lernen im Geschichtsunterricht
51515	Toeffer, Michael	HS	Mo	10-12	wöch.	14.10.2002	UL 6, 2060	Das Mittelalter im Geschichtsunterricht der Berliner Schule
51516	Bayer, Brigitte	PS	Mi	10-12	wöch.	16.10.2002	UL 6, 2060	Die Planung von Geschichtsunterricht zur Vorbereitung auf das Unterrichtspraktikum

WS 02/03 Ur- und Frühgeschichte

LV_NR	Dozent	Typ	Tag	Zeit	Zyklus	Beginn	Ort	Kurz-Titel
51601	Benecke, Norbert	VL	Di	16-18	wöch.	22.10.2002	HVPL 5, 412	Einführung in die Archäozoologie
51602	Gringmuth-Dallmer, Eike	VL	Mo	16-18	wöch.	21.10.2002	HVPL 5, 412	Landesausbau - Wüstung - Umstrukturierung
51603	Jäger, Klaus-Dieter	VL	Do	08-10	wöch.	17.10.2002	HVPL 5, 412	Archäologische Bodenkunde
51604	Kleemann, Jörg	UE	Mo	11-14	wöch.	21.10.2002	S. Aushang	Grabfunde des 8. Jahrhunderts n. Chr.
51605	Ullrich, Herbert	VL	Do	10-12	wöch.	17.10.2002	LU 57	Einführung in die Prähistorische Anthropologie
51606	Leube, Achim	VL	Block		kompakt	S. Aushang	S. Aushang	Schmuck und Tracht bei den germanischen Stämmen im 1. und 2. Jhdt.
51607	Kunow, Jürgen	UE	Do	16-18	wöch.	24.10.2002	HVPL 5, 412	Die provinzialrömische Archäologie
51608	Meyer, Michael	UE	Block		Block	S. Aushang	S. Aushang	Aufarbeitung einer archäologischen Ausgrabung
51609	Meyer, Michael	UE	Di	16-18	wöch.	29.10.2002	S. Text	Das Neolithikum in Brandenburg
51610	Struwe, Ruth	UE	Di	12-14	wöch.	22.10.2002	HVPL 5, 412	Kultur - Natur
51611	Struwe, Ruth	UE	Mo	14-16	wöch.	21.10.2002	HVPL 5, 412	Essen und Trinken in der Steinzeit
51612	Kirsch, Eberhard	UE	Mi	12-14	wöch.	23.10.2002	HVPL 5, 412	Mittelalterliche bis neuzeitliche Keramik in Norddeutschland
51613	Armbrüster, Tanya	UE	Mo	10-12	wöch.	21.10.2002	HVPL 5, 412	Wilde Männer - dumme Kühe
51614	Schäfer, Joachim	UE	Mo	10-12	wöch.	21.10.2002	S. Aushang	Chronologien, Stratigraphien und geophysikalische Datierungen im Paläolithikum
51615	Heußner, Karl-Uwe	UE	Di	08-10	14tg./2	22.10.2002	HVPL 5, 412	Einführung in die naturwissenschaftlichen Datierungsmethoden
51616	Kirsch, Kerstin	UE	Do	14-16	14tg./1	17.10.2002	HVPL 5, 412	Burgen und Burg-Siedlungskomplexe im westslawischen Raum
51617	Vollbrecht, Jürgen	UE	Block		kompakt	S. Aushang	S. Aushang	Fundverteilungsinterpretation in wildbeuterischem Kontext
51619	Beilke-Voigt, Ines	UE	Do	14-16	14tg./2	24.10.2002	HVPL 5, 412	Grenzen und Möglichkeiten archäologischer Untersuchungsmethoden
51620	Beilke-Voigt, Ines	UE	Do	10-12	14tg./2	24.10.2002	HVPL 5, 412	Das "Bauopfer" im archäologischen Befund
51622	Callmer, Johan	VL	Di	14-16	wöch.	22.10.2002	HVPL 5, 412	Einführung in die ur- und frühgeschichtlichen Archäologie
51623	Callmer, Johan	VL	Mi	10-12	wöch.	23.10.2002	HVPL 5, 412	Archäologie des Mittelalters. Grundkurs IV
51624	Theune-Vogt, Claudia	UE	Mo	12-14	wöch.	21.10.2002	HVPL 5, 412	Einführung in die Quellen und Methoden der Ur- und Frühgeschichte
51625	Callmer, Johan	PS	Di	10-12	wöch.	22.10.2002	HVPL 5, 412	Dörfer - Handelsplätze - Stadtentwicklung
51626	Theune-Vogt, Claudia	PS	Mi	14-16	wöch.	23.10.2002	S. Aushang	Kontakte im frühmittelalterlichen Europa
51627	Callmer, Johan	HS	Mi	14-16	wöch.	23.10.2002	HVPL 5, 412	Ausgewählte Probleme der ur- und frühgeschichtlichen Archäologie
51628	Halle, Uta	HS	Do	12-14	wöch.	24.10.2002	HVPL 5, 412	Schuster, Töpfer, Schmiede
51629	Theune-Vogt, Claudia	HS	Di	10-12	wöch.	22.10.2002	S. Aushang	Münzführende Gräber des Frühmittelalters
51630	[alle Lehrenden UFG]	CO	Mi	16-18	14tg./2	23.10.2002	HVPL 5, 412	Kolloquium für DoktorandInnen und ExamenskandidatInnen

WS 02/03 Europäische Ethnologie

LV_NR	Dozent	Typ	Tag	Zeit	Zyklus	Beginn	Ort	Kurz-Titel
51701	Beck, Stefan	SE	Mo	12-14	wöch.	21.10.2002	SD 001	Einführung in die "science and technology studies"
51702	Beck, Stefan	SE	Mo	16-18	wöch.	21.10.2002	SD 001	Nahrung und Kultur - The Mediterranean as Aesthetiscape
51703	Binder, Beate	SE	Fr	12-14	wöch.	25.10.2002	SO 22a, 3.01	Grenzen überwinden, Räume gestalten, repräsentieren:
51704	Götz, Irene	SE	Block		kompakt	21.10.2002	SD 210	Volkskundliche "Schulen". Ein Streifzug durch die Fachgeschichte
51705	Jacobeit, Sigrid	SE	Mo	14-16	wöch.	21.10.2002	SD 210	Zur musealen Präsentation von NS-Verbrechern
51706	Kaschuba, Wolfgang	SE	Mi	14-16	wöch.	23.10.2002	SD 210	Kulturstandort Berlin
51707	Niedermüller, Peter	SE	Do	10-12	wöch.	24.10.2002	SD 001	Transnationalismus: Kultur, Macht, Identität
51708	Kuby, Eva	SE	Mi	18-20	wöch.	23.10.2002	SD 001	Recherchen im Archiv für Alternativkultur
51709	Kutschker, Thomas	SE	Fr	16-18	wöch.	25.10.2002	SD 001	Die Wirklichkeit zwischen den Bildern finden...
51710	Zahlmann, Stefan	SE	Block		kompakt	15.11.2002	SD 210	Schöner Scheitern
51711	Neuland-Kitzerow, Dagmar	SE	Do	16-18	wöch.	24.10.2002	S. Text	"Migranten in Berlin - Kulturelle Zeichen", Teil II.
51712	Kallinich, Joachim	SE	Block		kompakt	12.10.2002	S. Aushang	Jugendkultur(en) und neue Kommunikationstechniken (Handy-Email-Internet)
51713	Toivanen, Reetta	SE	Mo	10-12	wöch.	21.10.2002	SD 210	Universalismus versus Kulturrelativismus
51714	Lang, Barbara	SE	Block		kompakt	25.10.2002	SD 210	Konsum und Kultur
51715	Lauser, Andrea	SE	Block		kompakt	25.10.2002	SD 210	Migrationen und Geschlechterverhältnisse
51716	Hirte, Christian	SE	Mi	16-18	wöch.	23.10.2002	SD 001	Symbolfeld Reinlichkeit und Entsorgungspraxis
51717	Krankenhausen, Stefan	SE	Block		kompakt	25.10.2002	SD 210	Die Musealisierung des Judentums
51718	[alle Lehrenden EEthno]	CO	Di	18-20	wöch.	22.10.2002	SD 001	Institutskolloquium
51719	Lindner, Rolf	VL	Mi	10-12	wöch.	23.10.2002	SD 001	Einführung in die Europäische Ethnologie
51720	[N.N.]	TU	Di	14-16	wöch.	22.10.2002	SD 210	Tutorium für StudienanfängerInnen (II)
51721	[N.N.]	TU	Di	12-14	wöch.	22.10.2002	SD 210	Tutorium für StudienanfängerInnen
51722	Binder, Beate	PS	Do	14-16	wöch.	24.10.2002	SD 210	Empirische Methoden
51723	Niedermüller, Peter	PS	Di	10-12	wöch.	22.10.2002	SD 001	Einführung in die empirischen Methoden
51724	Dietzsch, Ina	SP	Mi	16-20	wöch.	23.10.2002	SD 210	Das leise Sterben moderner Massenvergnügen (SP II)
51725	Lindner, Rolf	SP	Do	16-20	wöch.	24.10.2002	SD 210	Henry Mayhew, Stadttethnograph. Eine historische Rekonstruktion (SP III)
51726	Scholze-Irrlitz, Leonore	SP	Do	14-18	wöch.	24.10.2002	SD 001	Zwischen Ökonomie und Ökologie. (SP I)
51727	John, Barbara	SP	Mo	16-20	wöch.	21.10.2002	SD 210	Karneval der Kulturen (SP II)
51728	Kaschuba, Wolfgang	HS	Mi	10-12	wöch.	23.10.2002	SD 210	Ethnologisches Schreiben
51729	Kaschuba, Wolfgang	HS	Di	10-12	wöch.	22.10.2002	SD 210	Bühnen der Macht: Politische Repräsentation im öffentlichen Raum.
51730	Lindner, Rolf	HS	Do	12-14	wöch.	24.10.2002	SD 210	Modernismus und Primitivismus
51731	Niedermüller, Peter	HS	Mi	12-14	wöch.	23.10.2002	SD 210	Der Mythos des Lokalen: politische Praxis und ethnologische Theorie
51732	Scholze-Irrlitz, Leonore	HS	Do	10-12	wöch.	24.10.2002	SD 210	Schätze am Schiffbauerdamm
51733	[alle Lehrenden EEthno]	CO	Di	16-18	wöch.	22.10.2002	SD 210	Forschungskolloquium

WS 02/03 Ergänzungsstudiengang

LV_NR	Dozent	Typ	Tag	Zeit	Zyklus	Beginn	Ort	Kurz-Titel
51350	Demps, Laurenz	VL	Di	16-18	wöch.	15.10.2002	HVPL 5-7, 003	Landesgeschichte Berlin-Brandenburgs von 1789 bis zur Gegenwart
51351	Kapphan, Andreas	VL	Do	18-20	14tg./2	24.10.2002	HVPL 5-7, 003	Alltagsgeschichte: Berliner Stadtentwicklung 1700-2000
51352	Dorgerloh, Annette	UE	Do	16-18	wöch.	17.10.2002	HVPL 5-7, 003	Lebensbilder Berlin-Brandenburgischer Künstler
51353	Popp, Christian	UE	Do	18-20	14tg./1	17.10.2002	HVPL 5-7, 003	Städte-monographien Brandenburgs
51354	Demps, Laurenz	CO	Di	18-20	wöch.	15.10.2002	HVPL 5-7, 003	Colloquium für Examenskanidaten

Nummer	Typ	Prof. Dr.	Ludolf	Herbst
51416	UE			

CO-Dozent (falls)**Titel**

Die deutschen Wochenschauen während des Zweiten Weltkrieges

Untertitel**Ort**

UL6, 3092

Vorbesprechung

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Do	12-14	wöch.	17.10.02

Kommentar

Die Übung wird die deutschen Wochenschauen im Vergleich zu den Wochenschauen anderer Kriegsteilnehmer analysieren

und die Besonderheiten a) des Mediums Wochenschau und b) der deutschen bzw. nationalsozialistischen Art, Wochenschauen zu gestalten, herausarbeiten. Gute Kenntnisse der Kriegereignisse sind Voraussetzung für die Teilnahme.

Literatur

Wolfgang, Michalka (Hg.): Der Zweite Weltkrieg: Analysen, Grundzüge, Forschungsbilanz, München 1989.

Texte

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Diplomlehrerin	Tag	Zeit	Ort	Beginn
51516	PS	Brigitte Bayer	Mi	10-12	UL 6, R. 2060	16.10.2002

Titel

Planung von Geschichtsunterricht zur Vorbereitung auf das Unterrichtspraktikum

Untertitel**Kommentar**

Das Proseminar dient der direkten Vorbereitung auf das Unterrichtspraktikum im Fach Geschichte und setzt voraus, dass die Übung "Einführung in die Fachdidaktik Geschichte" bereits absolviert wurde. Ausgehend von theoretischen Konzepten der Planung und konkreten Beispielen der Schulpraxis werden Möglichkeiten, Widerstände und Alternativen im Zusammenhang mit der Planung und Durchführung von Geschichtsunterricht kennengelernt und erörtert. Es geht vor allem um die theoretisch begründete Klärung von Handlungsmöglichkeiten anhand der Reflexionen von Bedingungs- und Entscheidungsfeldern, die im Geschichtsunterricht wirksam werden können. Die Studierenden erarbeiten auf der Grundlage des Rahmenplans für Unterricht und Erziehung in der Berliner Schule (Geschichte) eine vollständige Stundenkonzeption, die im Proseminar vorgestellt und diskutiert wird. Dieses Proseminar bildet eine weitere notwendige Voraussetzung, um das Unterrichtspraktikum absolvieren zu können.

Literatur

Kretschmer, H./ Stary, J.: Schulpraktikum - Eine Orientierungshilfe zum Lernen und Lehren, Berlin 1998.
Weitere Literaturangaben erfolgen in den konkreten Sitzungen.

Texte

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Prof. Dr.	Klaus-Peter	Johne
51101	VL			

CO-Dozent (falls)**Titel**

Von den Antoninen bis zur Tetrarchie

Untertitel

Das Römische Reich im 2. und 3. Jahrhundert

Ort

UL 6, 3059

Vorbesprechung

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Mi	10-12	wöch.	16.10.02

Kommentar

Die Vorlesung ist als Fortsetzung der im SS 2002 gehaltenen Veranstaltung zur römischen Geschichte bis zum Ende des 1.

Jh. n. Chr. konzipiert und will einen Überblick über die innere und äußere Entwicklung von der Regierungszeit Kaiser

Traians ab dem Jahre 98 bis zum Ende derjenigen Diokletians im Jahre 305 geben. Es ist zum einen die Epoche des "Kaiserfriedens", zum anderen die der großen Krise des Römischen Reiches, in der sich tiefgreifende Veränderungen

anbahnen, die in die Spätantike führen. Herrschaftsorganisation und Verfassung, Sozialstruktur und ökonomische Prozesse

sollen dabei in gleicher Weise beleuchtet werden wie das politische Geschehen.

Literatur

K. Christ, Geschichte der römischen Kaiserzeit von Augustus bis Konstantin, 2. Aufl. München 1995; M. Grant, The

Antonines. The Roman Empire in Transition, London-New York 1994; K.-P. Johne (Hrsg.), Gesellschaft und Wirtschaft

des Römischen Reiches im 3. Jahrhundert, Berlin 1993.

Texte

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Prof. Dr.	Wilfried	Nippel
51102	VL			

CO-Dozent (falls)**Titel**

Einführung in die Alte Geschichte

Untertitel**Ort**

UL 6, 1070

Vorbesprechung

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Mi	12-14	wöch.	16.10.02

Kommentar

Die Vorlesung soll in die Quellenkunde zur Alten Geschichte und in die spezifischen Methoden zur Erschließung dieser

Überlieferung einführen sowie einen Überblick über die wichtigsten Entwicklungen und Strukturen in der griechisch-römischen Welt vom frühen Griechenland bis zur Spätantike vermitteln.

Literatur

R. Günther, Einführung in das Studium der Alten Geschichte, Paderborn 2001; H.-J. Gehrke, Kleine Geschichte der Antike, München 1999

Texte

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Dr.	Udo	Hartmann
51103	UE			

CO-Dozent (falls)**Titel**

Quellen zur Soldatenkaiserzeit

Untertitel**Ort**

UL 6, 2060

Vorbesprechung

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Fr	12-14	wöch.	18.10.02

Kommentar

Wohl kaum eine Periode der römischen Geschichte war so turbulent wie die Soldatenkaiserzeit (235-284). Das Reich

wurden von zahlreichen Einfällen der Germanen und Perser erschüttert. Usurpationen schwächten die Kaiserherrschaft und

führten zu einer Krise der Institutionen. Die Reichskrise erfaßte auch Wirtschaft, Religion und Kultur. Da jedoch für diese

Periode keine zusammenhängende und verlässliche Geschichtsdarstellung erhalten blieb, ist der Historiker zur Rekonstruktion der Ereignisse auf spätantike und byzantinische Quellen von sehr unterschiedlicher Qualität angewiesen.

Die quellenkritische Betrachtung und der Rückgriff auf Inschriften, Münzen und Papyri gewinnen damit große Bedeutung.

In dieser Veranstaltung soll die Interpretation der Quellen zu einigen ausgewählten Aspekten der Soldatenkaiserzeit geübt

werden. Dabei werden neben griechischen und lateinischen auch Quellen in orientalischen Sprachen erörtert. Die Kenntnis

der wichtigsten Ereignisse (nach Bellen) wird vorausgesetzt.

Literatur

H. Bellen, Grundzüge der römischen Geschichte, Bd. 2, Darmstadt 1998, S. 203-243 (Einführung); M. Christol, L'empire romain du IIIe siècle, Paris 1997; X. Lorient/ D. Nony (Hrsg.), La crise de l'Empire romain 235-285, Paris 1997.

Texte

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Johannes	Krämer
51105	UE		

CO-Dozent (falls)**Titel**

Griechische Quellenlektüre für HistorikerInnen

Untertitel

Herodian

Ort

ZI 13c, 410

Vorbesprechung

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Mi	18-20	wöch.	16.10.02

Kommentar

"Elagabal, ein typischer Orientale, war zweifellos geistig nicht normal" (H. Bengtson). Und für andere ist er "der fanatische

Gläubige eines syrischen Baal auf dem Thron der Caesaren" (H.-G. Pflaum). Über diesen Kaiser des frühen dritten Jahrhunderts lassen sich auch noch andere deutliche Formulierungen finden, Grundlage dieser Übung aber ist die zeitgenössische Darstellung Herodians (ca. 180- 250). Zum Vergleich werden u.a. entsprechende Stellen der Historia

Augusta und bei Cassius Dio herangezogen. Darüber hinaus soll versucht werden, anhand vorderasiatischer Quellen Einblicke in die Religion Baals zu gewinnen.

Literatur

Müller, Friedhelm L. (Hrsg.): Herodian. Geschichte des Kaisertums nach Marc Aurel (zweispr.), Stuttgart 1996; Whittaker, C. R. (Hrsg.): Herodian. History of the Empire (Books V-VIII), Cambridge (Mass.)/London 1999; Frey, Martin: Untersuchungen zur Religion und zur Religionspolitik des Kaisers Elagabal, Stuttgart 1989; Kolb, Frank:

Texte

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Johannes	Krämer
51104	UE		

CO-Dozent (falls)**Titel**

Lateinische Quellenlektüre für HistorikerInnen

Untertitel

Zeugnisse zur Situation von Frauen in Rom

Ort

DOR 24, 214

Vorbesprechung

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Do	18-20	wöch.	17.10.02

Kommentar

Dido gründet nach geglückter Flucht das mächtige Karthago, Coriolans Mutter rettet Rom, Sempronia beteiligt sich an der

Verschwörung Catilinas... Diese Reihe ließe sich auch mit Kleopatra bei Vergil oder Horaz fortsetzen. Thema dieser Übung

sind also die Darstellungen römischer wie auch nicht-römischer Frauen in der lateinischen Literatur. Welche Aussagen über

ihre Lebenswirklichkeiten lassen sich aus ihnen gewinnen? Wo finden wir andererseits Typisierungen oder Propaganda?

Die Texte zur Beantwortung dieser und hoffentlich noch vieler weiterer Fragen werden zu Beginn der Veranstaltung

bereitgestellt.

Literatur

Blank-Sangmeister, Ursula (Hrsg.): Römische Frauen (zweispr.), Stuttgart 2001; Patzek, Barbara (Hrsg.): Quellen zur Geschichte der Frauen. Band 1: Antike, Stuttgart 2000; Balsdon, Dacre: Die Frau in der römischen Antike, München 1989;

Pomeroy, Sarah B.: Frauenleben im klassischen Altertum, Stuttgart 1985; Schuller, Wolfgang: Frauen in der griechischen

Texte

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Stud.	Jan	Decker
51106	UE			

CO-Dozent (falls)**Titel**

Wissenschaft in der Antike

Untertitel**Ort**

DOR 24, 214

Vorbesprechung

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Fr	12-14	wöch.	18.10.02

Kommentar

Die griechisch-römische Antike gilt für viele Bereiche des modernen Lebens als Wiege. So auch für die meisten Wissenschaften bzw. wissenschaftliches Denken überhaupt. Die Übung soll dazu dienen, einen Blick auf das vermittelte

Wissen in der griechisch-römischen Antike, auf die Orte und Formen dieser Vermittlung und nicht zuletzt auf die auf uns

überkommenen Schriftquellen jener Zeit selbst zu werfen. Anhand letzterer sollen Entwicklungen in den verschiedenen

Wissensbereichen diskutiert, den praktischen Möglichkeiten wie auch der Geisteswelt jener Zeit näher gekommen werden.

Wie breit oder speziell die einzelnen Wissenschaftszweige behandelt werden, wird nicht zuletzt vom Interesse und der

Eigenbeteiligung der TeilnehmerInnen dieser Übung abhängen.

Literatur

Wolfgang Kullmann, Gattungen wissenschaftlicher Literatur in der Antike, Tübingen 1998; André Pichot, Die Geburt der

Wissenschaft, Darmstadt 1995; Alfred Stückelberger, Einführung in die antiken Naturwissenschaften, Darmstadt 1988

Texte

Jaap Mansfeld, Die Vorsokratiker I, Ditzingen 1983; ders., Die Vorsokratiker II, Ditzingen 1986; Diogenes Laertius, Leben

und Meinungen berühmter Philosophen, übers. von Otto Apelt, 3. Aufl., Hamburg 1990; L. Annaeus Seneca,

Naturwissenschaftliche Untersuchungen, hg. und übers. von M.F.A. Brok, Darmstadt 1995; C. Plinius Secundus,

Naturkunde, hg. und übers. von Roderich König, München

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer 51107 **Typ** PS **Dr.** Udo Hartmann

CO-Dozent (falls

Titel

Marc Aurel

Untertitel

Ort

UL 6, 2014B

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Mo	14-16	wöch.	14.10.02

Kommentar

Unter Kaiser Marc Aurel (161-180), dem Philosophen auf dem Thron, stand das Römische Reich noch in höchster Blüte.

So wertete der Historiker Cassius Dio diese Epoche als ein goldenes Zeitalter. In den Kriegen gegen Parther und Markomannen traten jedoch erste Krisenerscheinungen hervor. In diesem Proseminar werden die Regierungszeit

Marc Aurels, die Strukturen des Römischen Reiches im 2. Jahrhundert n. Chr. und die Beziehungen Roms zu seinen Nachbarn im

Norden und Osten untersucht. Zudem sollen die Methoden und Hilfswissenschaften der Alten Geschichte vorgestellt werden.

Literatur

H. Bellen, Grundzüge der römischen Geschichte, Bd. 2, Darmstadt 1998, S. 116-171 (Einführung); A. Birley, Marcus

Aurelius, 2. Aufl., London 1987; K. Rosen, Marc Aurel, Reinbek 1997 (Einführung); The Cambridge ancient history XI, 2.

Aufl., 2000.

Texte

Cassius Dio, Römische Geschichte, Buch 70-72; Historia Augusta, vita Marci.

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Prof. Dr.	Klaus-Peter	Johne
51108	PS			

CO-Dozent (falls**Titel**

Die Severer

Untertitel

Rom an der Wende vom 2. zum 3. Jahrhundert

Ort

DOR 24, 307

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Mi	14-16	wöch.	16.10.02

Kommentar

Im 2. Jh. n. Chr. hatte das Römische Reich seine größte territoriale Ausdehnung erreicht. Die Phase allgemeiner Konsolidierung fand in den Bürgerkriegen der Jahre 193 bis 197 ihr Ende. Aus diesen Auseinandersetzungen ging die

Dynastie der Severer (193-235) als Sieger hervor. Unter ihrer Herrschaft machten sich bereits viele Symptome der Krise

des nachfolgenden 3. Jh. bemerkbar. Die Veranstaltung will mit ausgewählten Texten Einblicke in das politische wie auch

das gesellschaftliche und wirtschaftliche Leben der Severerzeit bieten und auch nach der modernen Bewertung dieser

Epoche fragen.

Literatur

K. Christ, Geschichte der römischen Kaiserzeit von Augustus bis Konstantin, 3. Aufl. München 1995; A. R. Birley, Septimius Severus. The African Emperor, 2. Aufl. London 1988; K.-P. Johne (Hrsg.), Gesellschaft und Wirtschaft des

Römischen Reiches im 3. Jahrhundert, Berlin 1993.

Texte

Historia Augusta. Römische Herrschergestalten, Band 1: Von Hadrianus bis Alexander Severus, übers. von E. Hohl, hrsg.

von J. Straub, Zürich-München 1976; Cassius Dio, Römische Geschichte, Band 5, übers. von O. Veh, Zürich-München

1987.

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	M.A.	Katrin	Pietzner
51109	PS			

CO-Dozent (falls**Titel**

Der Peloponnesische Krieg

Untertitel**Ort**

UL 6, 3086

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Mi	14-16	wöch.	16.10.02

Kommentar

Der Peloponnesische Krieg (431-404 v. Chr.) stellt eine grundlegende Zäsur in der griechischen Geschichte dar. Ursachen, Verlauf und Folgen der fast 30 Jahre dauernden militärischen Auseinandersetzungen zwischen Athen und Sparta sowie der damit verbundene politische und kulturelle Wandel sollen daher im Seminar erschlossen werden. Der zeitgenössische Bericht des Thukydides bietet - neben der Darstellung Xenophons - nicht nur die entscheidende Quellengrundlage, sondern ermöglicht zugleich die Diskussion um antike Methoden der Geschichtsschreibung. Fertigkeiten des historischen Arbeitens und spezifische Techniken der Alten Geschichte werden zudem im begleitenden Tutorium vertieft.

Literatur

Dreher, M., Athen und Sparta, München 2001; Cawkwell, G., Thucydides and the Peloponnesian War, London 1997;
 Cartledge, P., The Effects of the Peloponnesian (Athenian) War on Athenian and Spartan Societies, in: War and Democracy, hrsg. v. McCann, D. / B.S. Strauss, New York - London 2001, S. 104-123.

Texte

Thukydides, Der Peloponnesische Krieg, übers. u. hrsg. v. H. Vretska, Stuttgart 2000 (Reclam-Bibliothek);
 Xenophon,
 Hellenika, griech.- dt., hrsg. v. G. Strasburger, München u.a. 1982 (Sammlung Tusculum).

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Prof. Dr.	[N.N. JunProf AG]
51110	PS		

CO-Dozent (falls**Titel**

Geschichte der Frauen im antiken Griechenland

Untertitel**Ort**

BA 9, 2.5

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Di	10-12	wöch.	15.10.02

Kommentar

Im Zentrum des Seminars steht die Interpretation von Quellen zur Geschichte der Frauen im Griechenland des 5./4. Jahrhunderts v. Chr. Anhand einer Auswahl antiker Texte (Auszügen aus philosophischen, ethnographischen und ökonomischen Schriften, Dramen, Gerichtsreden, Dichtung etc.) wird untersucht, wie Frauen in den unterschiedlichen

Zusammenhängen charakterisiert werden, welche Handlungsräume und welche Aufgaben ihnen zugewiesen werden. Unter

Einbeziehung einschlägiger Forschungsbeiträge ist zu klären, in welcher Beziehung die in den Texten artikulierten Frauenbilder zu den realen Lebensbedingungen von Frauen standen.

Literatur

G. Duby - M. Perrot (Hrsg.), Geschichte der Frauen, Bd. 1, Antike, hrsg. v. P. Schmitt Pantel, dt. Frankfurt a. M. 1993.

B. Patzek (Hrsg.), Quellen zur Geschichte der Frauen, Bd. 1, Antike, Stuttgart 2000. T. Späth – B. Wagner-Hasel (Hrsg.),

Frauenwelten in der Antike, Geschlechterordnung und weibliche Lebenspraxis, Stuttgart – Weimar 2000.

Texte

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	M.A.	Guido O.	Kirner
51111	PS			

CO-Dozent (falls**Titel**

Die Briefe des jüngeren Plinius und die römische Gesellschaft

Untertitel**Ort**

UL 6, 3088

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Do	12-14	wöch.	17.10.02

Kommentar

Das Briefwerk des jüngeren Plinius bietet vielfältige Einblicke in unterschiedliche Lebensbereiche der römischen Gesellschaft zur Kaiserzeit. Daran lassen sich exemplarisch Fragen zur Sozial- und Kultur- und Verfassungsgeschichte des Prinzipats seit dem ausgehenden ersten und beginnenden zweiten Jahrhundert n. Chr. erörtern. Neben der Behandlung diverser Themenschwerpunkte (Sozialbeziehungen und Kommunikationsformen römischer Oberschichten, Verhältnis zwischen Kaiser und Senat, Provinzialherrschaft etc.) möchte das Proseminar auch in unterschiedliche methodische Ansätze der Althistorie einführen.

Literatur

The Letters of Pliny. A Historical and Social Commentary by A. N. Sherwin-White, Oxford; Die römische Literatur in Text und Darstellung, hg. von Michael von Albrecht, Bd. 4 = Kaiserzeit I: Von Seneca maior bis Apuleius, hg. von Walter Kißel, Stuttgart: Reclam [Quellensammlung zur behandelten Epoche mit hilfreichen einführenden Kommentaren].

Texte

Plinius: Epistularum Libri Decem, Lt.-dt. ed. Helmut Kasten, Zürich: Artemis & Winkler 1995 (Sammlung Tusculum).

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	M.A.	Thomas	Gehrhardt
51124	PS			

CO-Dozent (falls**Titel**

Julian Apostata

Untertitel**Ort**

UL 6, 3054

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Mo	14-16	wöch.	14.10.02

Kommentar

Obwohl der Kaiser Julian, von den Christen Apostata (der Abtrünnige) genannt, nur gut anderthalb Jahre lang (361-363)

Alleinherrscher des Römischen Reiches war, hat er die Forschung wie kaum ein zweiter spätantiker Kaiser beschäftigt. Er

versuchte noch einmal, die Entwicklung hin zu einem christlichen Imperium umzukehren. Seine Schriften (z. B. die Satire

"Der Barthasser") bieten einen einmaligen Zugang zu seiner Gedankenwelt. Am Beispiel Julians soll in die Problemkreise

der Spätantike (Kaiser und Hof, Gesellschaft, Christentum, Kampf gegen Germanen und Perser, Geschichtsschreibung und

Herrscherpanegyrik) sowie in die Arbeitstechniken der Alten Geschichte eingeführt werden.

Literatur

A. Demandt, Die Spätantike, München 1989, S. 93-109; H. Brandt, Geschichte der römischen Kaiserzeit 284-363, Berlin

1998, S. 49-54, 165-190; M. Giebel, Kaiser Julian Apostata, Düsseldorf/Zürich 2002

Texte

Julian Apostata, Der Barthasser, hg. v. M. Giebel, Stuttgart (Reclam) 1999

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Stud.	Daniel	Schlaak
51112	TU			

CO-Dozent (falls**Titel**

Arbeitsstechniken in der Alten Geschichte

Untertitel**Ort**

UL 6, 3059

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Mo	12-13	wöch.	14.10.02

Kommentar

Der angeleitete Weg zur ersten eigenen wissenschaftlichen Arbeit - d. h. Proseminarshausarbeit, die Vermittlung von Lern-

und Arbeitstechniken, die insbesondere auch für das Hauptstudium - nicht nur in der Alten Geschichte - wichtig sind,

stehen im Mittelpunkt dieser Veranstaltung. Sie dient darüberhinaus der Vorbereitung auf eine erfolgreiche

Zwischenprüfung durch Benennung und Training der unterschiedlichen Anforderungen (Grundwissen, Hilfsmittel, methodische Kenntnisse).

Themenbereiche sind u.a.: Quellenkunde, Hilfswissenschaften, Hilfsmittel, Nachschlagewerke, Bibliographie(re)n, Abkürzungen, Form und Stil einer wissenschaftlichen Arbeit.

Literatur**Texte**

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Stud.	Katja	Wannack
51113	TU			

CO-Dozent (falls**Titel**

Arbeitsstechniken in der Alten Geschichte

Untertitel**Ort**

DOR 24, 307

Vorbesprechung

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Fr	10-11	wöch.	18.10.02

Kommentar

Der angeleitete Weg zur ersten eigenen wissenschaftlichen Arbeit - d. h. Proseminarshausarbeit, die Vermittlung von Lern-

und Arbeitstechniken, die insbesondere auch für das Hauptstudium - nicht nur in der Alten Geschichte - wichtig sind,

stehen im Mittelpunkt dieser Veranstaltung. Sie dient darüber hinaus der Vorbereitung auf eine erfolgreiche

Zwischenprüfung durch Benennung und Training der unterschiedlichen Anforderungen (Grundwissen, Hilfsmittel, methodische Kenntnisse).

Themenbereiche sind u.a.: Quellenkunde, Hilfswissenschaften, Hilfsmittel, Nachschlagewerke, Bibliographie(re)n, Abkürzungen, Form und Stil einer wissenschaftlichen Arbeit.

Literatur**Texte**

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	M.A.	Katrin	Pietzner
51114	TU			

CO-Dozent (falls**Titel**

Arbeitstechniken in der Alten Geschichte

Untertitel

Tutorium zum PS "Der Peloponnesische Krieg"

Ort

UL 6, 3086

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Mi	16-18	14tg./2	23.10.02

Kommentar

Das Tutorium begleitet das Proseminar der Dozentin.

Literatur**Texte**[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Stud.	Damaris	Bahr
51115	TU			

CO-Dozent (falls**Titel**

Arbeitsstechniken in der Alten Geschichte

Untertitel**Ort**

UL 6, 3059

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Mo	13-14	wöch.	14.10.02

Kommentar

Der angeleitete Weg zur ersten eigenen wissenschaftlichen Arbeit - d. h. Proseminarshausarbeit, die Vermittlung von Lern-

und Arbeitstechniken, die insbesondere auch für das Hauptstudium - nicht nur in der Alten Geschichte - wichtig sind,

stehen im Mittelpunkt dieser Veranstaltung. Sie dient darüberhinaus der Vorbereitung auf eine erfolgreiche

Zwischenprüfung durch Benennung und Training der unterschiedlichen Anforderungen (Grundwissen, Hilfsmittel, methodische Kenntnisse).

Themenbereiche sind u.a.: Quellenkunde, Hilfswissenschaften, Hilfsmittel, Nachschlagewerke, Bibliographie(re)n, Abkürzungen, Form und Stil einer wissenschaftlichen Arbeit.

Literatur**Texte**

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Stud.	Horst	Blechschmidt
51116	TU			

CO-Dozent (falls**Titel**

Arbeitsstechniken in der Alten Geschichte

Untertitel**Ort**

DOR 24, 307

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Fr	11-12	wöch.	19.10.02

Kommentar

Der angeleitete Weg zur ersten eigenen wissenschaftlichen Arbeit - d. h. Proseminarshausarbeit, die Vermittlung von Lern-

und Arbeitstechniken, die insbesondere auch für das Hauptstudium - nicht nur in der Alten Geschichte - wichtig sind,

stehen im Mittelpunkt dieser Veranstaltung. Sie dient darüberhinaus der Vorbereitung auf eine erfolgreiche

Zwischenprüfung durch Benennung und Training der unterschiedlichen Anforderungen (Grundwissen, Hilfsmittel, methodische Kenntnisse).

Themenbereiche sind u.a.: Quellenkunde, Hilfswissenschaften, Hilfsmittel, Nachschlagewerke, Bibliographie(re)n, Abkürzungen, Form und Stil einer wissenschaftlichen Arbeit.

Literatur**Texte**

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Prof. Dr.	Gert	Audring
51117	HS			

CO-Dozent (falls**Titel**

Die archaische Epoche Griechenlands (ca. 800-500 v. Chr.)

Untertitel**Ort**

UL 6, 3092

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Fr	10-12	wöch.	18.10.02

Kommentar

Die archaische Epoche (ca. 800-500 v. Chr.) stellt die Forschung vor schwierige Probleme. Die vergleichsweise geringe Zahl und die Spezifik der Quellen haben dazu geführt, daß so wichtige Problemfelder wie die Einführung der Alphabetschrift in Griechenland, die Ausgestaltung der Polis, die Große Kolonisation und die Entstehung der Hoplitenphalanx stark mit Hypothesen besetzt sind. Das Hauptseminar will den Zugang zu den Debatten um diese frühe und außergewöhnlich reizvolle Phase der griechischen Geschichte erleichtern.

Literatur

Murray, O., Das frühe Griechenland, 5. Aufl. München 1995 (dtv-Geschichte der Antike); Osborne, R., Greece in the making, 1200-479 B C, London und New York 1996; Heuss, A., Die archaische Zeit Griechenlands als geschichtliche Epoche. In: ders., Gesammelte Schriften in 3 Bänden, Bd. 1, Stuttgart 1995, S. 26-62.

Texte

Herodot, Historien. Griech.-deutsch hg. v. J. Feix, 2 Bde., 4. Aufl. München u. Zürich 1988 (Sammlung Tusculum); Hesiod, Sämtliche Gedichte. Übers. u. erl. v. w. Marg, Zürich 1970; Historische griechische Inschriften in Übersetzung von K. Brodersen, W. Günther u. H. H. Schmitt, Bd. I: Die archaische und klassische Zeit., Darmstadt 1992 (Texte zur Forschung, 59).

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Prof. Dr.	Klaus-Peter	Johne
51118	HS			

CO-Dozent (falls**Titel**

Herrscherwechsel im römischen Kaiserreich

Untertitel**Ort**

UL 6, 3092

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Do	10-12	wöch.	17.10.02

Kommentar

Das Römische Reich der Prinzipatsordnung besaß keine verbindliche Nachfolgeregelung. Jeder Herrscherwechsel führte

daher zu einer angespannten politischen Situation, in der das aus der Ordnung der aristokratische Republik überkommene

Rechtssystem mit dem dynastischen Prinzip, das vornehmlich auf der Anhänglichkeit der Heeresklientel beruhte, in Widerstreit geriet. Das Seminar will an markanten Beispielen aus dem 1. bis 3. Jh. n. Chr. die Mechanismen der Herrschaftsübertragung im Prinzipat beleuchten.

Literatur

J. Bleicken, Verfassungs- und Sozialgeschichte des Römischen Kaiserreiches, 3. Aufl. Paderborn 1989; E. Flaig, Den Kaiser

herausfordern. Die Usurpationen im Römischen Reich, Frankfurt a. M. - New York 1992; F. Hartmann, Herrscherwechsel

und Reichskrise, Frankfurt a. M. 1982

Texte

Tacitus, Annalen, lat.-dt. von E. Heller, 2. Aufl. Darmstadt 1992; Historia Augusta. Römische Herrschergestalten, übers.

von E. Hohl, Zürich - München 1976

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Prof. Dr.	Wilfried	Nippel
51119	HS			

CO-Dozent (falls**Titel**

Die Verfassung der Römischen Republik

Untertitel**Ort**

UL 6, 1072

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Di	14-16	wöch.	15.10.02

Kommentar

Das politische System Roms ist in seinen Grundzügen früh festgelegt worden und hat sich im Zuge der Expansion vom Stadtstaat zum Weltreich in einem erstaunlichen Maße über lange Zeit als zugleich flexibel und stabil erwiesen, bis es seit Ende des 2. Jh. v. Chr. in eine Krise geriet. Es handelt sich um ein komplexes System, das politische Führung durch eine Aristokratie mit Mitwirkungsmöglichkeiten der Bürgerschaft verband. Im Seminar sollen v.a. auf der Grundlage ausgiebiger Quelleninterpretationen das Regelsystem dieser Ordnung, das Verhältnis der Institutionen untereinander und die gesellschaftlichen Voraussetzungen für das Funktionieren des Systems, schließlich die Gründe für die Krise der späten Republik erörtert werden.

Literatur

J. Bleicken, Die Verfassung der Römischen Republik, 7. Aufl., Paderborn 1995; Ch. Meier, Res Publica Amissa, 3. Aufl., Frankfurt 1980; M. Jehne (Hg.), Demokratie in Rom? Die Rolle des Volkes in der Politik der römischen Republik, Stuttgart 1995

Texte

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Prof. Dr.	Wilfried	Nippel
51120	HS			

CO-Dozent (falls**Titel**

Politische Prozesse im Klassischen Athen

Untertitel**Ort**

UL 6, 1072

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Di	16-18	wöch.	15.10.02

Kommentar

Die athenischen Volksgerichte sind ein auszeichnendes Merkmal der Demokratie seit der Mitte des 5. Jh. v. Chr. Sie sind

sowohl in zeitgenössischen Quellen wie in der modernen Literatur immer wieder wegen ihrer Machtfülle, die sie als Ausdruck einer schrankenlosen Herrschaft des Demos erscheinen lassen konnten, kritisiert worden. Im Seminar sollen auf

der Grundlage ausgiebiger Quelleninterpretationen die Grundzüge des Systems erörtert und zugleich einige besonders

spektakuläre Fälle – wie u.a. der Prozeß gegen Sokrates und die gerichtlichen Auseinandersetzungen zwischen Demosthenes und Aischines - behandelt werden.

Literatur

J. Bleicken, Die athenische Demokratie, 2. Aufl., Paderborn 1994; M. H. Hansen, Die athenische Demokratie im Zeitalter

des Demosthenes, Berlin 1995; Th. C. Brickhouse / N. D. Smith, Socrates on Trial, Princeton 1989

Texte

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	PD Dr.	Andreas	Luther
51121	HS			

CO-Dozent (falls)**Titel**

Der römische Orient in der Kaiserzeit

Untertitel

	Ort	Vorbesprechung
	2060	

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Fr	14-16	wöch.	18.10.02

Kommentar

Syrien gehörte seit Pompeius, Nordmesopotamien seit dem Ende des 2. Jahrhunderts zum Römischen Reich. Trotz der Integration in die politischen Strukturen des Reiches war der Grad der Hellenisierung/Romanisierung in den einzelnen Regionen höchst unterschiedlich. In diesem Hauptseminar soll an Hand griechischer und orientalischer Quellen der Frage nach dem Ausmaß der Kontakte und der gegenseitigen Beeinflussung zwischen den syro-aramäischen Kulturen und der griechisch-römischen Kultur im römischen Orient der Kaiserzeit nachgegangen werden. Zudem wird das Problem untersucht, ob und in welchem Ausmaß es Reibungsflächen und Tendenzen der gegenseitigen Abgrenzung gab und welche politischen, sozialen oder religiösen Faktoren das Zusammenleben zwischen den Volksgruppen bestimmten. Als Fallbeispiele sollen die historischen und kulturellen Entwicklungen in Zentralsyrien, in Palmyra, in der Osrhoene und in Hatra herangezogen werden. Zur ersten Seminarsitzung wird folgende Lektüre vorausgesetzt: Millar 1994, S. 1-173. Latein- und Griechischkenntnisse sind erwünscht.

Literatur

H. J. W. Drijvers, Hatra, Palmyra and Edessa, ANRW II 8 (1977), S. 799-906; M. Sartre, L'Orient romain, Paris 1991; F. Millar, The Roman Near East (31 BC-AD 337), Cambridge/London 1994; St. K. Ross, Roman Edessa, London 2001.

Texte

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Prof. Dr.	[N.N. JunProf AG]
51122	HS		

CO-Dozent (falls**Titel**

Demokratie, Geschlecht und Theater

Untertitel**Ort**

BA 9, 2.5

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Di	14-16	wöch.	15.10.02

Kommentar

Zweimal im Jahr versammelten sich die Athener Bürger anlässlich der großen Feste zu Ehren des Dionysos, um im Theater

unweit der Akropolis an regelrechten Festivals teilzunehmen. Die in diesem Rahmen aufgeführten Komödien und Tragödien hatten eine ausgeprägte politische Dimension, gleichzeitig wird darin häufig ein spannungsreiches Verhältnis der

Geschlechter reflektiert. Im Seminar werden zunächst die wichtigsten Grundlagen des politischen Systems der athenischen

Demokratie rekapituliert sowie die Rahmenbedingungen des antiken Theaters erörtert. Darüber hinaus werden ausgewählte

Dramen im Hinblick auf ihre politischen Inhalte interpretiert.

Literatur

H. P. Foley, *Female Acts in Greek Tragedy*, (= Martin Classical Lectures), Princeton - Oxford - Princeton 2001. C. Meier,

Die politische Kunst der griechischen Tragödie, München 1988. D. Wiles, *Greek theatre performance. An introduction*,

Cambridge [u.a.] 2000.

Texte

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Prof. Dr.	Wilfried	Nippel
51123	CO			

CO-Dozent (falls**Titel**

Zu aktuellen Forschungsproblemen der Alten Geschichte

Untertitel**Ort**

UL 6, 2060

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Mi	19-21	14tg./2	23.10.02

Kommentar

Das Kolloquium bietet ein Forum der Diskussion aktueller Fragen althistorischer Forschung und der Erörterung disziplingeschichtlicher Probleme. Diskussionen von Neuerscheinungen, Vorstellungen von Arbeitsvorhaben und anderes

werden sich abwechseln. Das Kolloquium steht an althistorischen Fragen Interessierten offen; die Teilnahme auch von

Studierenden jüngerer Semester ist ausdrücklich erwünscht.

Literatur**Texte**

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	PD Dr.	Heideloire	Böcker
51201	VL			

CO-Dozent (falls**Titel**

Von der Landesherrschaft zum Territorialstaat

Untertitel**Ort**

UL 6, 2014A

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Di	14-16	wöch.	15.10.02

Kommentar

Unter Beachtung von Unterschieden zwischen den Regionen wird nach Ursachen zügiger Ausbildung, Verlangsamung, Stillstand, Rückentwicklung und wiederum beschleunigter territorialer Entfaltung gefragt und damit ein Zeitraum vom 13. bis 15. Jahrhundert zu betrachten sein. Ausgangs- und Endpunkt vergleichender Darlegungen bildet die Markgrafschaft Brandenburg unter askanischer, wittelsbachischer, luxemburgischer und hohenzollernscher Landesherrschaft.

Literatur

Peter Moraw, Von offener Verfassung zu gestalteter Verdichtung. Das Reich im späten Mittelalter. 1250 - 1490, Berlin

1985; Erwin Riedenauer (Hrsg.), Landeshoheit. Beiträge zur Entstehung, Ausformung und Typologie eines Verfassungselements des Römisch-Deutschen Reichs, München 1994; Ernst Schubert, Fürstliche Herrschaft und

Texte

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Prof. Dr.	Michael	Borgolte
51202	VL			

CO-Dozent (falls**Titel**

Stiftungen in den großen Kulturen des alten Europa

Untertitel

Ein Vergleich

Ort

UL 6, 3094

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Di	16-18	wöch.	15.10.02

Kommentar

Wenige Themen der Sozial- und Kulturgeschichte eignen sich so gut für einen universell angelegten Vergleich wie das

Stiftungswesen. Das gilt für die diachrone Perspektive, also für Entstehung und Verbreitung ebenso, wie für die synchrone, die auf die gleichzeitigen Erscheinungsweisen der Stiftung angelegt ist. Immer geht es darum, gestützt auf ein materielles

Gut über den Tod hinaus zu wirken und unter den Nachlebenden präsent zu bleiben, häufig verbunden mit den Motiven

der Wohltätigkeit oder des Mäzenatentums. Trotzdem haben auch die Stiftungen "Konjunkturen" gehabt, manchmal verschwinden sie ganz, um Jahrhunderte später wieder aufzutauchen. Die Gründe sind nicht immer klar, und das Gleiche

gilt für die Frage, ob die eine Kultur die andere angeregt hat oder ob man es mit einem Phänomen mehrerer Genesen zu tun

hat. Die Vorlesung ist transkulturell und komparatistisch konzipiert, sie soll aber einen Schwerpunkt im lateinischen Mittelalter haben.

Literatur

Hans Liermann, Handbuch des Stiftungsrechts. Neudruck mit einem Beitrag von Michael Borgolte, Von der Geschichte des

Stiftungsrechts zur Geschichte der Stiftungen, Tübingen 2002; Bertelsmann Stiftung (Hrsg.), Handbuch Stiftungen, Wiesbaden 1998; Birgitt Hoffmann, Waqf im mongolischen Iran, Stuttgart 2000; B. Scheller, Memoria an der Zeitenwende.

Texte

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Prof. Dr.	Johannes	Helmrath
51203	VL			

CO-Dozent (falls**Titel**

Das Papsttum bis zum Ausgang des Mittelalters

Untertitel

Von der Antike bis zur Renaissance

Ort

UL 6, 3075

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Do	12-14	wöch.	22.10.02

Kommentar

Das Papsttum ist die wohl älteste kontinuierlich bestehende Institution der europäischen Geschichte und ihr integraler

Bestandteil. Die Vorlesung zeichnet die Entwicklung von den Anfängen des römischen Bischofams bis zum sog. Renaissancepapsttum mit ihren historischen, theologisch-kirchenrechtlichen und institutionsgeschichtlichen Implikationen nach.

Literatur

Lexikon der Päpste und des Papsttums. Lexikon für Theologie und Kirche kompakt, Freiburg usw. 2001; Erich Caspar,

Geschichte des Papsttums von den Anfängen bis zur Höhe der Weltherrschaft, 2 Bde., Tübingen 1930-1933 (ND Münster

1985). Bernhard Schimmelpfennig, Das Papsttum von der Antike bis zur Renaissance, Darmstadt 41996.

Texte

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	PD Dr.	Malte	Prietzl
51205	VL			

CO-Dozent (falls**Titel**

Das Heilige Römische Reich im späten Mittelalter

Untertitel**Ort**

UL 6, 3059

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Mi	14-16	wöch.	16.10.02

Kommentar

Im späten Mittelalter gründen Entwicklungen, die Politik und Verfassung Deutschlands bis heute bestimmen. Zum einen

verfestigen sich Territorien, die gegenüber dem schwachen Königtum weitgehende Eigenständigkeit beanspruchen können;

hier liegen die Gründe für den deutschen Föderalismus. Zum anderen entstehen in diesen Territorien nach und nach die

Anfänge einer Art von Staatlichkeit, die auch heute noch unseren Begriff vom Staat ausmacht. Zugleich aber bilden diese

Territorien zusammen eine politische Konstruktion, wie es sie damals sonst nicht gab und wie es sie auch später, seit

ihrem Untergang im Jahr 1806, nie mehr gegeben hat: das Heilige Römische Reich, das erst um 1500 den Zusatz "deutscher

Nation" erhält. Wie dieser Organismus sowie die einzelnen Fürstentümer sich entwickeln und wie sie funktionieren, wird

Gegenstand der Vorlesung sein. Einzugehen ist dabei nicht nur auf die politische Geschichte und die Verfassungsgeschichte

im klassischen Sinn, sondern auch auf die Geschichte der politischen Kultur.

Literatur**Texte**

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Prof. Dr.	Winfried	Schich
51206	VL			

CO-Dozent (falls**Titel**

Kloster und Stadt im Mittelalter

Untertitel**Ort**

UL 6, 3075

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Do	10-12	wöch.	17.10.02

Kommentar

In der Vorlesung wird ein Überblick über das vielfältige Verhältnis zwischen Kloster und Stift auf der einen Seite und der

Stadt auf der anderen geboten. Dazu gehören Kloster und Stift als Kern des Stadtbildungsprozesses, Kloster und Stift als

wesentliche Elemente beim Ausbau von Bischofssitzen im hohen Mittelalter, das Verhältnis zwischen ländlichem Zisterzienserkloster und Stadt, die Bettelordensniederlassung als Bestandteil der ausgebildeten größeren Stadt, das Nonnenkloster in und dicht bei der Stadt sowie jeweils die Rechtsstellung der kirchlichen Institutionen und ihre wirtschaftlichen und personalen Beziehungen. Die Situation in der Mark Brandenburg und den angrenzenden Regionen

wird besonders beachtet.

Literatur

K. S. Frank, Grundzüge des christlichen Mönchtums, 5. Aufl. Darmstadt 1993; E. Ennen, Die europäische Stadt des Mittelalters, 3. Aufl. Göttingen 1979; E. Isenmann, Die deutsche Stadt im Spätmittelalter. 1250-1500. Stadtgestalt, Recht, Stadtrecht, Kirche, Gesellschaft, Wirtschaft, Stuttgart 1988 (mit umfangreicher Bibliographie)

Texte

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	PD Dr.	Wolfgang	Huschner
51204	VL			

CO-Dozent (falls**Titel**

Das Frankenreich der Merowinger und Karolinger

Untertitel**Ort**

UL 6, 3088

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Mi	08-10	wöch.	16.10.02

Kommentar

Im Frankenreich erhielten germanische und romanische Völker einen gemeinsamen politischen Rahmen. Die politischen und kulturellen Wechselwirkungen zwischen ihnen bilden einen Schwerpunkt der Vorlesung. Das Frankenreich trat in Kontakt mit anderen Reichen und Völkern inner- und außerhalb Europas. Die Beziehungen zum byzantinischen Reich stellen einen weiteren Schwerpunkt der Vorlesung dar.

Literatur

E. Ewig, Die Merowinger und das Frankenreich, 2. Aufl., Stuttgart-Berlin-Köln 1993; R. Schieffer, Die Karolinger, Stuttgart-Berlin-Köln 1992.

Texte

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	M.A.	Jörg	Feuchter
51208	UE			

CO-Dozent (falls**Titel**

Exempla und Standespredigten

Untertitel**Ort****DOR 24, 214****Vorbesprechun**

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Di	10-12	wöch.	15.10.02

Kommentar

Um 1200 erfährt die Predigt an das Volk einen doppelten Innovationsschub. Zum einen wird sie um die "exempla" bereichert, unterhaltsame Beispielgeschichten, die erklärtermaßen die Zuhörerschaft vor dem Einschlafen bewahren sollten.

Zum anderen wird sie nach den Ständen von Menschen diversifiziert, an die sie jeweils gerichtet ist. In der Übung soll

anhand der Lektüre vor allem von Exempla aus den Ständepredigten des Jakob von Vitry (gest. um 1240) untersucht

werden, wie die neue Predigt die Gesellschaft ordnete, welche Normen sie den Angehörigen der einzelnen Stände/Gruppen

vermittelte und welcher rhetorischen und oratorischen Mittel sie sich bediente. Die sehr kurzen, sprachlich einfachen und

stets pointierten Geschichten eignen sich zur Vertiefung von lateinischen Grundkenntnissen und als Einstieg ins Mittellatein. Die zugrundegelegte Textausgabe enthält englische Zusammenfassungen der Exempla, die den Zugang erleichtern.

Literatur

Bremond, Claude, Jacques Le Goff, Jean-Claude Schmitt: L'exemplum (Typologie des sources du moyen âge occidental 40), Turnhout 1982

Texte

Text wird in Reader zur Verfügung gestellt: The Exempla or Illustrative Stories from the Sermones Vulgares of Jacques de

Vitry, edited with Introduction, Analysis, and Notes by Thomas Frederick Crane, London 1890, Reprint New York 1971

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	M.A.	Ralf	Gebuhr
51209	UE			

CO-Dozent (falls**Titel**

Historische Analyse und mediale Präsentation vorindustrieller Kulturlandschaft

Untertitel**Ort**

ZI 13c, 410

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Di	14-16	wöch.	15.10.02

Kommentar

Im Mittelpunkt der landeshistorischen Übung stehen geschichtsdidaktische Aspekte der Neuen Medien. Dabei erfolgt die

Analyse raumbezogener medialer Praktiken in Mittelalter und früher Neuzeit im Kontext von Kartographiegeschichte und

Entwicklung topographischer Meßtechnik. Der gängige Quellenkorpus wird erweitert um die für Landesgeschichte charakteristische Auswertung raumbezogener Materialien wie topographischer Zusammenhänge, Siedlungsformen, Gelände- und Kunstdenkmäler und in moderner Form "multimedial" zusammengefaßt. Die Teilnehmerzahl ist auf max. 20

Teilnehmer begrenzt.

Literatur**Texte**

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Prof. Dr.	Johannes	Helmrath
51210	UE			

CO-Dozent (falls**Titel**

Lektürekurs: Cassiodor

Untertitel**Ort****DOR 24, 214****Vorbesprechun**

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Di	16-18	wöch.	22.10.02

Kommentar

Cassiodor (*um 480 - nach 580) war 'Minister' unter dem Ostgotenkönig Theoderich (+526) und seinen Nachfolgern.

Später zieht er sich, Zeitgenosse von Boethius und Benedikt von Nursia, in das von ihm mit bedeutender Bibliothek

gegründete Kloster Vivarium zurück, seither Inbegriff des gelehrten geistlichen Refugiums. Die Übung will durch (lat.- dt.)

Lektüre von Texten Cassiodors (v.a. der 'Institutiones') und verschiedener Zeitgenossen bis Gregor d. Gr. (+604) ein Bild

von der Geistigkeit dieser 'Spätantike' und ihrer Brückenfiguren für das Mittelalter schaffen.

Literatur

Text: Cassiodori Institutiones, ed. R.A.B Mynors, Oxford 1937. Lit.: J. J. O'Donnell, Cassiodorus, Berkeley 1979; Peter

Brown, The World of Late Antiquity, London 1971 (dt.: Welten im Aufbruch).

Texte

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Prof. Dr.	Bernd	Kluge
51211	UE			

CO-Dozent (falls**Titel**

Einführung in die Numismatik des Mittelalters

Untertitel**Ort****Vorbesprechun**

UL 6, 2014B

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Do	16-18	wöch.	24.10.02

Kommentar

Eingeführt wird in Gegenstand, Quellen, Methoden und Literatur der Numismatik sowie in die Münz- und Geldgeschichte des Mittelalters. Geübt werden Bestimmung und Interpretation von Münzen als historischer Quelle. Dazu werden Originale aus dem Münzkabinett der Staatlichen Museen vorgelegt und in die Hand genommen.

Literatur

Robert Göbl: Numismatik. Grundriß und wissenschaftliches System, München 1987. - A. Luschin von Ebengreuth: Allgemeine Münzkunde und Geldgeschichte des Mittelalters und der neueren Zeit, 2. Aufl., München 1926.

Texte

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Dr.	Harald	Müller
51213	UE			

CO-Dozent (falls**Titel**

Lektürekurs: Mönche in der gelehrten Welt des 15. Jh.

Untertitel**Ort****Vorbesprechun****DOR 24, 214**

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Di	14-16	wöch.	15.10.02

Kommentar

In der Übung soll anhand der Lektüre meist lateinischer Quellen (Traktate, Briefe, normative Quellen) ein Einblick in die

Rahmenbedingungen gelehrter Betätigung im Kloster gewonnen werden. Besonderes Augenmerk wird dabei Fragen des

Eindringens von Humanismus in die regulierte Welt der Mönche gelten. Sichere Grundkenntnisse des Lateinischen sind

aufgrund der Quellenlage sehr wünschenswert.

Literatur

Andreas Beriger, Der Typus des "Monastischen Privatgelehrten", in: Gelehrte im Reich. Zur Sozial- und Wirkungsgeschichte akademischer Eliten des 14. bis 16. Jahrhunderts, hg. v. Rainer Christoph Schwinges (ZHF Beiheft

18), Berlin 1996, S. 375-410. Nikolaus Staubach, Christianam sectam arripe: Devotio moderna und Humanismus

Texte

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Dr. des.	Benjamin	Scheller
51214	UE			

CO-Dozent (falls**Titel**

Raum als Kategorie der Geschichtswissenschaft

Untertitel

Das Beispiel Mittelalter

Ort

UL 6, 2060

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Fr	16-18	wöch.	18.10.02

Kommentar

Oft vernachlässigt, bildet der Raum neben der Zeit und dem Mensch die dritte entscheidende Dimension der Geschichte. In

der Übung sollen klassische und neuere Ansätze zur Bedeutung der Kategorie „Raum“ untersucht und einer kritischen

Revision unterzogen werden.

Literatur**Texte**

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Prof. Dr.	Winfried	Schich
51215	UE			

CO-Dozent (falls**Titel**

Brandenburgische Städte des 13. Jahrhunderts

Untertitel

Entstehung - Entwicklung - Gegenwart

Ort

ZI 13c, 410

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Fr	14-16	wöch.	18.10.02

Kommentar

Für die brandenburgische Kulturlandschaft ist die große Zahl kleiner Städte charakteristisch, die im Zuge des Landesausbaues im 13. Jh. als kleinregionale Zentren zur politischen und wirtschaftlichen Erfassung des Landes gegründet

wurden. In der Übung sollen die Anfänge und die weitere Entwicklung solcher Städte verfolgt und ihre heutige Situation

betrachtet werden. Tagesexkursionen sind vorgesehen.

Literatur

W. Schich/G. Heinrich, Land und Städte in Brandenburg und Berlin, in: Städtebuch Brandenburg und Berlin, hg. v. E. Engel,

L. Enders, G. Heinrich und W. Schich (Deutsches Städtebuch. Handbuch städtischer Geschichte. Neubearbeitung, Bd. 2),

Stuttgart-Berlin-Köln 2000, S. XXVII-XXXVI; E. J. Siedler, Märkischer Städtebau im Mittelalter, Berlin 1914; L.

Enders,

Texte

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	M.A.	Claudia	Moddelmog
51212	UE			

CO-Dozent (falls**Titel**

Lektürekurs: Otto Brunner, Land und Landschaft

Untertitel**Ort****Vorbesprechun****DOR 24, 214**

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Mo	10-12	wöch.	14.10.02

Kommentar

Das Werk Otto Brunner, der die Erforschung der mittelalterlichen Sozial- und Verfassungsgeschichte wirkungsmächtig verändert hat, ist in den letzten Jahren wegen seiner ideologischen Bezüge fundamental kritisiert worden. In der Übung soll

Brunners Buch neu gelesen und bewertet werden.

Literatur

Otto Brunner, Land und Herrschaft. Grundfragen der territorialen Verfassungsgeschichte Südostdeutschlands im Mittelalter. Grundfragen der territorialen Verfassungsgeschichte Österreichs im Mittelalter., Darmstadt 1990 (Nachdr. d. 5.

Aufl., Wien 1965).

Texte

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Dr.	Elfie-Marita	Eibl
51207	UE			

CO-Dozent (falls**Titel**

Einführung in die Diplomatik spätmittelalterlicher Königsurkunden

Untertitel**Ort****DOR 24, 307****Vorbesprechun**

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Fr	08-10	wöch.	18.10.02

Kommentar

An gedruckten und ungedruckten deutschsprachigen Königsurkunden erfolgt eine Einführung in die Diplomatik verbunden mit Lese- und Interpretationsübungen. Die Studenten sollen paläographische Fertigkeiten erlangen. Die Auswahl der Texte ermöglicht insbesondere einen Einblick in die Verfassung des spätmittelalterlichen Reiches.

Literatur

Bresslau, H.: Handbuch der Urkundenlehre, 2 Bde., 4. Aufl. Berlin 1969; Krieger, K.-F.: König, Reich und Reichsreform im Spätmittelalter, Enzyklopädie deutscher Gesch., Bd. 14, München 1992; Heinig, P.-J.: Kaiser Friedrich III. (1440-1493). Hof, Regierung und Politik, 3 Bde., Köln, Weimar, Wien 1997.

Texte

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	M.A.	Jörg	Feuchter
51216	PS			

CO-Dozent (falls**Titel**

Die Anfänge des Franziskanerordens bis Mitte des 14. Jh.

Untertitel**Ort****DOR 24, 302****Vorbesprechun**

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Fr	10-12	wöch.	18.10.02

Kommentar

Die Franziskaner sind neben den Dominikanern der wichtigste Bettelorden und stehen für eine neue Art mönchischen

Lebens im 13. Jh., das sich in der Stadt, in Zuwendung zu den Laien und in kollektiver Armut vollzieht. Im Proseminar soll

die Entwicklung des Ordens von der "Intuition" bis zur "Institution" (Th. Desbonnets) behandelt werden: Von der charismatischen Figur des Franziskus von Assisi bis zur Entscheidung des Armutsstreites im 14. Jh.

Literatur

Feld, Helmut, Franziskus von Assisi und seine Bewegung, Darmstadt 1994; Moorman John, A History of the Franciscan

Order from its Origins to the Year 1517, Chicago 1988

Texte

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Dr.	Harald	Müller
51217	PS			

CO-Dozent (falls**Titel**

Innerstädtische Konflikte im hohen und späten Mittelalter (mit Tutorium)

Untertitel**Ort**

UL 6, 2060

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Mi	14-17	wöch.	16.10.02

Kommentar

Das Proseminar beschäftigt sich anhand von ausgewählten Fallbeispielen mit der Entstehung, dem Verlauf und den Folgen

innerstädtischer Auseinandersetzungen im Hoch und Spätmittelalter. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Verzahnung von

Wirtschafts- und Sozialgeschichte einerseits mit Politik- und Verfassungsgeschichte andererseits. Ziel ist es, Grundfertigkeiten in der Deutung von Quellentexten über städtische Unruhen zu erwerben, Mechanismen des Konflikts

und der Verständigung sowie die wichtigsten Forschungspositionen zu diesem Thema der kennen zu lernen. Mit dem

Proseminar ist ein Tutorium verbunden, das in elementare Arbeitstechniken, Hilfsmittel und Themenfelder der mittelalterlichen Geschichte einführt. Die Teilnahme ist nicht an den Besuch des Proseminars gebunden.

Literatur

Edith Ennen, Die europäische Stadt des Mittelalters, 4. Aufl., Göttingen 1987. Wilfried Ehbrecht, Konsens und Konflikt.

Skizzen und Überlegungen zur älteren Verfassungsgeschichte deutscher Städte, hg. v. Peter Johanek, Köln u.a. 2001

Texte

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Dr.	Peter	Neumeister
51219	PS			

CO-Dozent (falls**Titel**

Die Bischöfe von Brandenburg und Havelberg im Exil (983-1150)

Untertitel**Ort**

ZI 13c, 410

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Mi	16-18	wöch.	16.10.02

Kommentar

Nach dem Slawenaufstand von 983 mußten die Bischofssitze Brandenburg und Havelberg aufgegeben werden. Die amtierenden Bischöfe gingen ins Exil. Wo hielten sie sich auf und wo fanden sie während dieser Zeit Unterstützung? Wie bereiteten sie ihre Rückkehr im 12. Jh. vor?

Literatur

Gustav Abb u. Gottfried Wentz, Das Bistum Brandenburg, in: Germania Sacra, 1. Abt., 1. Bd., Berlin-Leipzig 1929;

Gottfried Wentz, Das Bistum Havelberg, in: Germania Sacra, 1. Abt., 2. Bd., Berlin-Leipzig 1933.

Texte

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Dr.	Peter	Neumeister
51218	PS			

CO-Dozent (falls**Titel**

Slawen und Germanen im frühen Mittelalter

Untertitel**Ort**

ZI 13c, 410

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Do	16-18	wöch.	17.10.02

Kommentar

Das Gebiet des Landes Brandenburg war im 12. Jh. ein "klassisches" Kontaktgebiet zwischen Slawen und Germanen. Die

Veranstaltung möchte der Frage nachgehen, wann in diesem Raum überhaupt Kontakte zwischen slawischen und germanischen Völkerschaften zustande kamen. Zu fragen ist des weiteren, ob diese Beziehungen zwischen Germanen und

Slawen Folgen für die Entwicklung dieser Ethnien hatte.

Literatur

Die Slawen in Deutschland. Geschichte und Kultur der slawischen Stämme westlich von Oder und Neiße vom 6. bis 12.

Jahrhundert. Ein Handbuch. Neuberbeitung. hg. v. Joachim Herrmann, Berlin 1985.

Texte

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Dr. des.	Benjamin	Scheller
51221	PS			

CO-Dozent (falls)**Titel**

Rituale in Gesellschaft und Politik im früheren Mittelalter (9 bis 11Jh.)

Untertitel**Ort**

BA 9, 2.5

Vorbesprechung

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Mo	10-12	wöch.	14.10.02

Kommentar

Vasallität, Freundschaft, Patenschaft, Adoption, Gildebruderschaft: Praktisch alle sozialen Bindungen, die im früheren

Mittelalter politische Verbände konstituierten, wurden in dieser Zeit durch Rituale ins Leben gerufen. Im Proseminar

werden an Quellenbeispielen und in Auseinandersetzung mit der aktuellen Forschung diese Rituale untersucht, um so einen

Zugang zu zentralen Bereichen des sozialen und politischen Lebens des späten Karolingerreichs und einiger seiner Nachfolgereiche zu gewinnen.

Literatur**Texte**

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Dr.	Jan	Rüdiger
51220	PS			

CO-Dozent (falls**Titel**

Herrschaft und Häresie im 13. Jh.: Guirauda de Lavaur

Untertitel**Ort**

UL 6, 2060

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Di	16-20	14tg./2	22.10.02

Kommentar

Am 3. Mai 1211 eroberte ein Heer von Kreuzfahrern die befestigte Stadt Lavaur im heutigen Languedoc. Dabei kam die Stadtherrin, Guirauda de Laurac, zu Tode. Ausgehend von diesem Ereignis, das in den Zusammenhang der "Albigenserkriege" (1209-29) und damit einer der meistdiskutierten und umstrittensten Erscheinungen der europäischen Hochmittelalters gehört, soll das Seminar in die Beschäftigung mit der mittelalterlichen Geschichte, in ihre Themen und Methoden einführen; namentlich werden, wie es der Gegenstand nahelegt, religionsgeschichtliche Fragen sowie Aspekte des süd- und westeuropäischen Hochmittelalters zur Sprache kommen. Lesekenntnisse des Französischen sind sehr hilfreich.

Literatur

Marc Bloch, Apologie der Geschichte oder Der Beruf des Historikers, Stuttgart ³1992 (oder andere Ausgabe).

Texte

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	M.A.	Michael	Brauer
51231	PS			

CO-Dozent (falls**Titel**

Die bekehrten Herrscher

Untertitel

Zugänge zur Mission im Frühmittelalter, ca. 500-1000

Ort

UL 6, 3086

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Mi	12-14	wöch.	16.10.02

Kommentar

Die Bekehrung des Herrschers war das bevorzugte Ziel der Missionare im Frühmittelalter. Wurde er zum Christen, folgte oft die Taufe der Eliten oder gar des gesamten "Volkes"; ein aus heutiger Sicht befremdender Gedanke. Anhand von Fallbeispielen, die von der Taufe Chlodwigs im Frankenreich (498/99) bis zur Mission in Polen und Ungarn um 1000 reichen, soll nach den Beweggründen der Missionare und ihrer Auftraggeber, den Erwartungen der Herrscher sowie nach den Folgen einer Taufe gefragt werden. Die übergreifenden Themen sind das Verhältnis von Religion und Politik und die Besonderheit frühmittelalterlichen Christentums. Damit einher geht eine Einführung in Methoden, Arbeitstechniken und Quellen der mittelalterlichen Geschichte. Die Bereitschaft zum Lesen englischer Texte wird vorausgesetzt.

Literatur

Zur Einführung: Lutz E. von Padberg. Die Christianisierung Europas im Mittelalter. Stuttgart 1998; Richard Fletcher. The Conversion of Europe. From Paganism to Christianity, 371-1386 AD. London 1997; Hans-Dietrich Kahl. Die ersten Jahrhunderte des missionsgeschichtlichen Mittelalters. Bausteine für eine Phänomenologie bis ca. 1050, in:

Texte

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Stud.	Karin	Werner
51222	TU			

CO-Dozent (falls**Titel**

Arbeitstechniken in der Mittelalterlichen Geschichte

Untertitel**Ort**

UL 6, 2060

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Mi	17-18	wöch.	23.10.02

Kommentar

Tutorium zur Mittelalterlichen Geschichte

LiteraturGoetz, Hans-Werner, Proseminar Geschichte: Mittelalter, Stuttgart
1993**Texte**[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	PD Dr.	Heidlore	Böcker
51223	HS			

CO-Dozent (falls**Titel**

Adel und Stadt

Untertitel**Ort**

UL 6, 3088

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Do	14-16	wöch.	17.10.02

Kommentar

Zeitlich und räumlich wird auf das deutsche Reich im späten Mittelalter orientiert. Ausgehend von Merkmalen des Gegensatzes zwischen Stadt und Land bzw. Bürgertum und Adel kommen Stadt-Land-Beziehungen sowie im Weiteren das

Verhältnis zwischen Stadtadel und Bürgertum in Betracht. Gefragt wird nach Ursachen von Feindbildern und Konflikten

zwischen städtischem Bürgertum und landsässigem Adel. Zur Diskussion stehen Wandlungerscheinungen in der Akzeptanz des Adels als "Leitstand" und Behauptung bürgerlicher Individualperspektive im Allgemeinen und innerhalb

der städtischen Einwohnerschaft im Besonderen.

Literatur

Ulrich Andermann, Ritterliche Gewalt und bürgerliche Selbstbehauptung, Frankfurt (M) 1991; Reinhard Elze und Gina

Fasoli (Hrsg.), Stadtadel und Bürgertum in den italienischen und deutschen Städten des Spätmittelalters, Berlin 1991;

Werner Rösener (Hrsg.), Adelige und bürgerliche Erinnerungskulturen des Spätmittelalters und der Frühen Neuzeit,

Texte

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Prof. Dr.	Michael	Borgolte
51224	HS			

CO-Dozent (falls**Titel**

Heinrich der Löwe (ca. 1130-1195) in seiner Zeit

Untertitel

Hauptseminar I

Ort

DOR 24, 307

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Mo	10-12	wöch.	14.10.02

Kommentar

Der Herzog von Sachsen und Bayern, Förderer Lübecks, Münchens und vor allem Braunschweigs, kann als exemplarische

Fürstengestalt gelten. Auch wenn er seinem Widersacher, dem Staufer Kaiser Friedrichs I., in seinem Streben nach Selbständigkeit unterlag, verkörperte er in seiner Zeit zukunftsweisende Aspirationen des hochmittelalterlichen deutschen

Adels. Die verschiedenen Aspekte von Persönlichkeit und Geschichte sollen Gegenstand des Seminars sein. Wegen des

über großen Andrangs bei den Hauptseminaren der letzten Semester bietet der Dozent neben diesem ein zweites Hauptseminar mit einem eng verwandten Thema an. Dafür ist aber die Teilnahme jeweils auf 30 Studierende beschränkt.

Interessenten werden gebeten, sich in eine der Teilnehmerlisten im Sekretariat des Lehrstuhls (Raum 2058) einzutragen;

diese liegen gleichzeitig mit dem Erscheinen dieses Kommentierten Vorlesungsverzeichnisses aus.

Literatur

Joachim Ehlers, Heinrich der Löwe, Europäisches Fürstentum im Hochmittelalter, Göttingen/Zürich 1997; Bernd Schneidmüller, Die Welfen. Herrschaft und Erinnerung, Stuttgart u.a. 2000; Jochen Luckhardt/Franz Niehoff (Hrsg.),

Heinrich der Löwe und seine Zeit, 3 Bde., München 1995

Texte

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Prof. Dr.	Michael	Borgolte
51225	HS			

CO-Dozent (falls**Titel**

Kaiser Friedrich Barbarossa (1122-1190) in seiner Zeit

Untertitel

Hauptseminar II

Ort

DOR 24, 307

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Mo	16-18	wöch.	14.10.02

Kommentar

Friedrich Barbarossa gilt zwar als tatkräftiger Herrscher, der das römisch-deutsche Reich nach den Wirren des Kirchenkampfes noch einmal zu Ansehen und politischer Breitenwirkung geführt hat, doch wird ihm auch eine regressive, modernisierungsfeindliche Einstellung zum Vorwurf gemacht. Besonders gilt dies für die Auseinandersetzung mit den oberitalienischen städtischen Kommunen und mit dem Papsttum. Das Hauptseminar soll die verschiedenen Tätigkeitsfelder des Kaisers und die Frage ihrer historischen Bewertung zum Thema haben. Wegen des übergroßen Andrangs bei den Hauptseminaren der letzten Semester bietet der Dozent neben diesem ein zweites Hauptseminar mit einem eng verwandten Thema an. Dafür ist aber die Teilnahme jeweils auf 30 Studierende beschränkt. Interessenten werden gebeten, sich in eine der Teilnehmerlisten im Sekretariat des Lehrstuhls (Raum 2058) einzutragen; diese liegen gleichzeitig mit dem Erscheinen dieses kommentierten Vorlesungsverzeichnisses aus.

Literatur

Knut Görich, Die Ehre Friedrich Barbarossas, Darmstadt 2001; Ferdinand Opll, Friedrich Barbarossa, Darmstadt 3. Aufl. 1998; Evamaria Engel/Bernhard Töpfer (Hrsg.), Kaiser Friedrich Barbarossa, Weimar 1994; Alfred Haverkamp (Hrsg.), Friedrich Barbarossa, Sigmaringen 1992; Werner Hechberger, Staufer und Welfen 1125-1190, Köln/Weimar/Wien 1996;

Texte

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Prof. Dr.	Johannes	Helmrath
51226	HS			

CO-Dozent (falls**Titel**

Regionalismus im spätmittelalterlichen Europa

Untertitel**Ort**

ZI 13c, 410

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Mi	14-16	wöch.	23.10.02

Kommentar

Unter und neben einer europäischen Einheitskultur und größeren staatlich-kulturellen Untereinheiten gab es, auch im

mittelalterlichen Europa, ausgepögte regionale Einheiten und Identitäten. Das Seminar will eine Reihe von ihnen, etwa

Bretagne, Wales, Baskenland, Friesland etc., vergleichend auf Identitätskriterien und die Interaktionen mit den umgebenden

Kulturen untersuchen und mit Blick auf die Neuzeit den Versuch einer Typologie unternehmen. Teilnehmer mit Kenntnissen verschiedener europäischer Sprachen sind besonders erwünscht.

Literatur

Identité régionale et conscience nationale en France et en Allemagne du moyen-âge à l'époque moderne, publ. par Rainer

Babel et Jean-Marie Moeglin (Beihefte der Francia 39), Sigmaringen 1997

Texte

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Prof. Dr.	Winfried	Schich
51227	HS			

CO-Dozent (falls**Titel**

Zisterzienser und Stadt im Mittelalter

Untertitel**Ort**

DOR 24, 307

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Di	10-12	wöch.	15.10.02

Kommentar

Das Verhältnis zwischen Zisterziensern und Stadt soll als ein Ausschnitt aus dem Spannungsverhältnis zwischen Ideal und Wirklichkeit bei diesem Reformorden behandelt werden, der aus dem 1098 zu Citeaux gegründeten "neuen Kloster" hervorgegangen ist. Die Zisterzienser strebten in ihrer Frühzeit das gemeinsame Leben in Gebet und Arbeit fern vom Getriebe der Welt und damit gerade auch von der Stadt an. Die einzelnen Klöster wurden vor allem durch ihre wirtschaftlichen Aktivitäten früher oder später (mehr oder weniger stark) mit der Stadt verbunden. Kennzeichnend sind die Klosterhöfe, die sie in vielen Städten einrichteten. Zisterzienserinnenklöster konnten selbst in oder dicht neben einer Stadt gegründet werden. Im Seminar werden die einschlägigen normativen Quellen und ausgewählte mitteleuropäische Klöster und Städte untersucht; auf diesem Hintergrund wird der Situation in der Mark Brandenburg und den Nachbarregionen besondere Beachtung geschenkt. Vgl. auch die Vorlesung "Kloster und Stadt".

Literatur

Die Zisterzienser. Ordensleben zwischen Ideal und Wirklichkeit, hrsg. v. K. Elm, P. Joerißen u. H. J. Roth (Schriften d. Rhein. Museumsamtes 10), Bonn 1980; W. Bender, Zisterzienser und Städte [im mittleren Moselraum], Trier 1992; Topographische Lage und Funktion zisterziensischer Stadthöfe im Mittelalter, in: Der Adel in der Stadt des Mittelalters

Texte

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Prof. Dr.	Michael	Borgolte
51228	CO			

CO-Dozent (falls**Titel**

Zu aktuellen Forschungsproblemen der mittelalterlichen Geschichte

Untertitel**Ort**

UL 6, 2060

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Mo	18-20	wöch.	14.10.02

Kommentar

Kolloquium für Examinand(inn)en und Doktorand(inn)en: Das Kolloquium dient der Vorstellung und Kritik im Entstehen

befindlicher wissenschaftlicher Arbeiten, aber auch der Diskussion aktueller Fragen der internationalen und interdisziplinären Mediävistik. Interessenten sind herzlich willkommen, erwünscht ist aber die persönliche Anmeldung.

Literatur**Texte**

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Prof. Dr.	Johannes	Helmrath
51229	CO			

CO-Dozent (falls**Titel**

Neue Forschungen zur Mediävistik

Untertitel**Ort**

DOR 24, 507

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Mi	18-20	wöch.	23.10.02

Kommentar

Das Programm wird vor Semesterbeginn bekanntgegeben.

Literatur**Texte**[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Prof. Dr.	Winfried	Schich
51230	CO			

CO-Dozent (falls**Titel**

Landesgeschichtliches Colloquium

Untertitel**Ort**

ZI 13c, 410

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Di	18-20	wöch.	22.10.02

Kommentar

Im Colloquium werden neue Forschungsergebnisse und Arbeitsvorhaben im Bereich der Landesgeschichte vorgestellt. Die

Studierenden erhalten die Gelegenheit, eigene Arbeiten zur Diskussion zu stellen. Im Mittelpunkt steht die Brandenburgische Landesgeschichte unter vergleichenden Gesichtspunkten.

Literatur**Texte**

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Prof. Dr.	[N.N. C4-OEG]
51401	VL		

CO-Dozent (falls**Titel**

Geschichte der Sowjetunion I: 1917-1953

Untertitel**Ort**

UL 6, 3092

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Mi	10-12	wöch.	16.10.02

Kommentar

Die Vorlesung behandelt die innere Entwicklung der Sowjetunion von der Revolution bis zum Tod Stalins. Sie verfährt

nach thematischen Gesichtspunkten, nicht chronologisch und versteht sich zugleich als Einführung in eine kulturgeschichtliche Deutung es Geschehens in der frühen Sowjetunion. Das Verhältnis der Bolschewiki zu den Bauern, die

Nationalitätenpolitik, Industrialisierung und Kollektivierung, Terror und II. Weltkrieg – all dies möchte die Vorlesung aus

einer Perspektive beleuchten, die sich aus den Weltansichten der Akteure herschreibt.

Literatur

M. Hildermeier, Geschichte der Sowjetunion 1917-1991. Entstehung und Niedergang des ersten sozialistischen Staates, München 1998; M. Hildermeier (Hg.), Stalinismus vor dem Zweiten Weltkrieg. Neue Wege der Forschung, München 1998.

Texte

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Prof. Dr.	Rüdiger	Vom Bruch
51403	VL			

CO-Dozent (falls**Titel**

Die Wissensgesellschaft

Untertitel

Ausformungen im 20. Jahrhundert

Ort

UL 6, 3059

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Di	14-16	wöch.	15.10.02

Kommentar

Soziologen charakterisieren die postindustrielle Gesellschaft des späten 20. Jahrhunderts als Informations- bzw. zunehmend als Wissensgesellschaft. Wie sinnvoll ist das Konzept in historischer Perspektive? Die Vorlesung fragt nach

Ausprägungen von Wissensgesellschaft seit dem letzten Drittel des 19. Jahrhunderts.

Literatur**Texte**

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Prof. Dr.	Clemens A.	Wurm
51404	VL			

CO-Dozent (falls**Titel**

Geschichte Frankreichs im 19. und 20. Jahrhundert

Untertitel

II: 1914-2000

Ort

UL 6, 2014B

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Mo	10-12	wöch.	14.10.02

Kommentar

Die Vorlesung will einen Überblick über die Geschichte Frankreichs im 20. Jahrhundert geben. Die politische Geschichte soll in ihrer Verschränkung mit der Wirtschafts-, Sozial- und Kulturgeschichte dargestellt werden. Die Vorlesung ist chronologisch und thematisch aufgebaut. Sie setzt die Vorlesung des Sommersemesters 2002 fort, die die Geschichte Frankreichs im 19. Jahrhundert zum Gegenstand hatte.

Literatur

Christophe Prochasson: Introduction à l'histoire de la France au XXe siècle, Paris 2000 ; Serge Berstein / Pierre Milza:

Histoire de la France au XXe Siècle, 5 Bde, Bruxelles 1990-1995; Martin S. Alexander (ed.): French History since Napoleon, London 1999; Wilfried Loth: Geschichte Frankreichs im 20. Jahrhundert, Frankfurt am Main 2000.

Texte

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Prof. Dr.	Heinrich August	Winkler
51405	VL			

CO-Dozent (falls**Titel**

Deutsche Geschichte in der Zeit des Nationalsozialismus

Untertitel

1933-1945

Ort

UL 6, 2097

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Di	16-18	wöch.	15.10.02

Kommentar

Für die Jahre 1933 bis 1945, die Zeit des "Dritten Reiches", hat sich der Begriff der "deutschen Katastrophe"(F. Meinecke, 1946) eingebürgert. Mit der Machtübertragung an Hitler endete nicht nur die erste deutsche Demokratie, die kurzlebige Republik von Weimar; Deutschland hörte auf, ein Rechts- und Verfassungsstaat zu sein. Die Vorlesung befaßt sich mit den Herrschaftsstrukturen und der Politik des Nationalsozialismus zwischen 1933 und 1945. Besondere Beachtung werden dabei die gesellschaftlichen Grundlagen des Nationalsozialismus, die Haltung der Intellektuellen, Judenpolitik und Judenvernichtung sowie der Widerstand gegen Hitler finden.

Literatur

Ludolf Herbst, Das nationalsozialistische Deutschland 1933-1945. Die Entfesselung der Gewalt: Rassismus und Krieg, Frankfurt 1996; Hans-Ulrich Thamer, Verführung und Gewalt. Deutschland 1933-1945, Berlin 1986; Heinrich August Winkler, Der lange Weg nach Westen, Bd. 2: Deutsche Geschichte vom "Dritten Reich" bis zur Wiedervereinigung, 4.

Texte

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Prof. Dr.	Hartmut	Kaelble
51406	VL			

CO-Dozent (falls**Titel**

Sozialgeschichte Europas im 20. Jahrhundert

Untertitel**Ort**

UL 6, 3092

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Mi	12-14	wöch.	16.10.02

Kommentar

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Geschichte der europäischen Gesellschaften in der zweiten Hälfte des 20.

Jahrhunderts. In der Auswahl an Themen, die getroffen werden muß, werden zuerst Grundpfeiler des gesellschaftlichen

Lebens wie Familie, Arbeit, Konsum, Werte, danach verschiedene Dimensionen der Ungleichheit wie Unterschiede der

Einkommen und materiellen Situation, Unterschiede der Sozialmilieus, Unterschiede der Geschlechter, Unterschiede der

Minderheiten, schließlich zentrale Bereiche der Staatsintervention in die Gesellschaft wie Sozialstaat und Stadtplanung

behandelt. Ziele der Vorlesung sind (1) die Verdeutlichung der tiefen Veränderungen der europäischen Gesellschaften und

ihrer Gründe, (2) die Auseinanderentwicklungen und Annäherungen der europäischen Gesellschaften und (3) die sich im

Verlauf des 20. Jahrhunderts grundlegend verändernden europäischen Besonderheiten und Verflechtungen mit außereuropäischen Gesellschaften. Zu jeder Sitzung der Vorlesung wird eine Literaturliste von einer Seite verteilt.

In

Verbindung mit der Vorlesung wird ein einstündiges Kolloquium angeboten, in dem die in der Vorlesung entstandenen

Fragen besprochen werden.

Literatur**Texte**

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	PD Dr.	Michael	Lemke
51407	VL			

CO-Dozent (falls**Titel**

Wandel durch Annäherung?

Untertitel

Die Außen- und Deutschlandpolitik der Bundesrepublik und der DDR im Vergleich

Ort**Vorbesprechun**

UL 6, 1072

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Mo	12-14	wöch.	14.10.02

Kommentar

Die Vorlesung beschäftigt sich mit dem internationalen Kontext der Deutschen Frage und der Krise der Adenauerschen Deutschlandpolitik, mit neuen Denkansätzen und Korrekturversuchen in Kabinett und Opposition und den sich verändernden innen- und sicherheitspolitischen Bedingungen. Behandelt werden die "Politik der Bewegung", die Dynamisierungsimpulse der Außenpolitik der Großen Koalition und die Versuche einer Modifizierung der Hallsteindoktrin sowie die Konzeption der SED-Führung bei der Durchsetzung deutschlandpolitischer Ziele. Welche neuen Handlungsspielräume ergaben sich für Bundes- (und DDR-)Regierung aus der beginnenden Entspannung? Politikgeschichtlich im Vordergrund stehen einerseits die Konzeption der SPD "Wandel durch Annäherung" und der ost- und deutschlandpolitische Kurswechsel der sozialliberalen Koalition sowie die damit verbundenen innenpolitischen Kontroversen, andererseits der Wandel der Politik der SED nach der Zwei-Staaten-Theorie im Zuge des Abgrenzungskurses.

Literatur

Barin, A.: Machtwechsel. Die Ära Brandt-Scheel, Stuttgart 1982; Edn, H.: Zweimal deutsche Außenpolitik. Internationale

Dimensionen des innerdeutschen Konflikts 1949-1972, Köln 1973; Lemke, M.: Bundesrepublik und europäische Vertragspolitik 1969-1975, in: M. Robbe und D. Sengharr (Hrsg.): Die Welt nach dem Ost-West-Konflikt, Berlin 1990, S.

Texte

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Prof. Dr.	Rolf-Dieter	Müller
51408	VL			

CO-Dozent (falls**Titel**

Stalingrad - Anatomie einer Schlacht

Untertitel**Ort**

UL 6, 3059

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Mi	16-18	wöch.	16.10.02

Kommentar

Im Januar 1943 wurde zum ersten Mal in der deutschen Geschichte des 20. Jahrhunderts eine ganze Armee vollständig vernichtet. Wie kaum eine andere Schlacht ist dieses Ereignis, schon während des Geschehens, zu einem Mythos stilisiert worden, der bis heute immer wieder ein breites Interesse in der Öffentlichkeit, in der Politik und in den Medien hervorruft. In der Vorlesung soll das Thema von zwei Seiten betrachtet werden. Zum einen geht es um eine militärhistorische Analyse der Schlacht, bei der die Verlaufsgeschichte im historisch-politischen Kontext zu sehen ist. Zum anderen sollen die Ergebnisse einer noch unveröffentlichten neuen Paulus-Biographie eingebracht werden. Dieser Zugriff eröffnet Einblicke in die Rolle von Persönlichkeiten in der jüngeren Militärgeschichte und lässt Handlungsspielräume und Mentalitäten der militärischen Führungsspitze sowie deren Einbindung in die Kriegsmaschinerie erkennbar werden. Die Folgen der Stalingrader Schlacht, ihre politische Instrumentalisierung und ihre Funktion in der Geschichtspolitik beider deutscher Staaten runden das Thema der Vorlesung ab. Den Abschluß wird die Frage nach der medialen Präsentation bilden. Am Beispiel einer Fernseh-Dokumentation zu Paulus werden die Verantwortlichen auch über die Zusammenarbeit zwischen Historiker und Journalisten referieren. Die Vorlesung kann zur Vorbereitung einer für das WS 2003/4 geplanten Exkursion nach Volgograd genutzt werden.

Literatur

Michael Kumpfmüller, Die Schlacht von Stalingrad. Metamorphosen eines deutschen Mythos. München 1996; Das Deutsche Reich und der Zweite Weltkrieg, Bd. 6. Stuttgart 1990; Wolfram R. Wette/Gerd R. Ueberschär (Hrsg.), Stalingrad. Mythos und Wirklichkeit einer Schlacht. Fischer-TB, Frankfurt a. M. 1992; Jürgen Förster (Hrsg), Stalingrad.

Texte

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	M.A.	Torsten	Bathmann
51410	UE			

CO-Dozent (falls**Titel**

Wirtschaftsimperialismus in Ostasien zwischen 1790 und 1912

Untertitel**Ort**

ZI 13c, 410

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Mo	10-12	wöch.	14.10.02

Kommentar

Ostasien ist eine Sprachschöpfung europäischer Gelehrter. Seit Ende des 18. Jahrhunderts wurde dieses Ostasien auch wirtschaftlich und politisch durch europäische Mächte erschlossen. Diese Expansion traf auf bereits existierende Wirtschafts- und Sozialstrukturen, beeinflusste diese und führte zu neuen Entwicklungen, die die wirtschaftlichen, politischen und sozialen Strukturen u.a. Chinas, Koreas und Japans im 20. Jahrhundert prägen sollten. In der Übung soll diesen Veränderungsprozessen unter besonderer Beachtung wirtschaftlicher und sozialer Aspekte des Kulturkontaktes nachgegangen werden.

Literatur

Osterhammel, Jürgen: China und die Weltgesellschaft. Vom 18. Jahrhundert bis in unsere Zeit, München 1989.
 Osterhammel, Jürgen (Hg.): Asien in der Neuzeit. Sieben historische Stationen, München 1994. Kindermann, Karl-Gottfried: Der Aufstieg Ostasiens in der Weltpolitik 1840 bis 2000, Stuttgart/München 2001. Goldman, Merle/Gordon,

Texte

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Dr.	Jörg	Trempler
51411	UE			

CO-Dozent (falls**Titel**

Katastrophen: Ereignis – Metapher – epochaler Begriff

Untertitel

Zur Auslegung von Katastrophen in der Moderne

Ort**Vorbesprechun****DOR 24, 307**

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Di	12-14	wöch.	15.10.02

Kommentar

Katastrophen haben die Geschichte der Menschheit seit jeher begleitet. Die Art ihrer Interpretation hat sich dagegen im Laufe der Jahrhunderte gewandelt. Auf der Schwelle zur Moderne markiert das Erdbeben von Lissabon am 1. November 1755 eine tiefe Zäsur. Niemals vorher konnte eine Erdbeben derart breite Reflexion in der Philosophie, der Literatur und der Kunst auslösen. Nach Lissabon werden Ausbrüche elementarer Naturgewalt auch im aufkeimenden Historismus nach 1800 als Epochenschwelle interpretiert. Während des 19. Jahrhunderts kann man dann im Zuge des allgemeinen Fortschrittsglaubens eine positive Bewertung von Katastrophen finden. Durch kein anderes Erlebnis wird der Übergang in ein neues Zeitalter ähnlich emotional nachvollziehbar wie in der Katastrophe. Im Laufe des 20. Jahrhunderts werden aber immer häufiger auch die Ereignisse der Weltkriege als katastrophal bezeichnet. Das Seminar behandelt in dem Zeitraum von 1755 bis zur Gegenwart ausgewählte Beispiele von Katastrophen und Ereignissen, die als katastrophal beschrieben wurden. Ziel ist es, einerseits den Begriff „Katastrophe“ einzuschränken, andererseits anhand der zahlreichen bildlichen Darstellungen von Erdbeben, Stadtbränden, Schiffbrüchen, Schlachten und Untergängen übergeordnete Merkmale von Katastrophen zu formulieren.

Literatur

Ulrich Löffler, Lissabons Fall - Europas Schrecken, Berlin und New York 1999; Kat.-Ausst. Der Weltuntergang, hrsg. von E. Halter und M. Müller, Kunsthaus Zürich 1999.

Texte

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	M.A.	Albrecht	Wiesener
51412	UE			

CO-Dozent (falls**Titel**

Disziplin - Macht - Aneignung. Michel Foucault als Historiker der Subjektivierung

Untertitel**Ort**

DOR 24, 302

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Fr	14-16	wöch.	18.10.02

Kommentar

In seiner 1970 am College de France gehaltenen Antrittsvorlesung "Die Ordnung des Diskurses" verpflichtete sich der französische Philosoph Michel Foucault zu einer "wirklichen Geschichtsschreibung" und stellte gleichzeitig die Methode und das Programm einer Geschichte der Denksysteme und der diskursiven Praktiken der Subjektivierung vor. Trotz dieser offenkundigen und sich in zahlreichen Arbeiten über die Psychatrie, die Medizin, die Mechanismen der Disziplinierung niederschlagenden Annäherung an historische Gegenstände ist die Aufnahme Michel Foucaults in die Reihen der Historiker keineswegs vollzogen. Dabei skizziert vor allem Foucaults Leitfrage nach den "Verfahren, durch die in unserer Gesellschaft Menschen zu Subjekten gemacht werden" (Michel Foucault: Warum ich die Macht untersuche: Die Frage des Subjekts. In: Hubert Dreyfus/Paul Rabinow: Michel Foucault. Jenseits von Strukturalismus und Hermeneutik. Frankfurt a.M. 1987, S. 243.) die auf eine Analyse der Institutionalisierung moderner Herrschaftsmechanismen und ihrer subjektivierenden Praktiken abzielt, ein ganzes Feld möglicher historischer Diskussion. Die geplante Lehrveranstaltung versteht sich als Übung am Text. Anhand ausgewählter Passagen aus den Schriften Foucaults und deren gemeinsamer Diskussion im Plenum soll sich einerseits dem Autor und seinem Werk genähert werden. Andererseits besteht aber die Absicht, zentrale Aspekte der "Geschichte der Subjektivierung" (Sozialdisziplinierung, Normalisierung, Individualisierung und Totalität, Biomacht, Gouvernmentalität) anhand zusätzlicher Texte der Sekundärliteratur zu diskutieren und sie damit in einen übergreifenden Kontext geschichts- und sozialwissenschaftlicher Theoriebildung einzubinden. Da für die Lektüre und Diskussion der Texte Foucault sozialwissenschaftliche und historische Vorkenntnisse unablässig sind, richtet sich diese Veranstaltung vor allem an Studenten des Hauptstudiums.

Literatur**Texte**

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Dr.	Klaus	Große Kracht
51414	UE			

CO-Dozent (falls**Titel**

Geschichtswissenschaft und Öffentlichkeit

Untertitel

"Fischer-Kontroverse" - "Historikerstreit" - "Goldhagen-Debatte"

Ort**Vorbesprechun**

DOR 24, 307

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Mi	10-12	wöch.	16.10.02

Kommentar

Historische Forschung erreicht nur selten ein großes Publikum. In den letzten vierzig Jahren hat die Bundesrepublik dennoch immer wieder große Kontroversen im Bereich der zeitgeschichtlichen Forschung erlebt, die zeitweise in den

Massenmedien ausgetragen und von einer breiten Öffentlichkeit aufmerksam verfolgt wurden. Drei solcher Kontroversen

sollen in der Übung anhand der fachwissenschaftlichen Quellen und der Medienberichterstattung auf das Verhältnis von

Geschichtswissenschaft und Öffentlichkeit untersucht werden: Die Fischer-Kontroverse über die Kriegsziele des deutschen Kaiserreichs in den sechziger Jahren, der sogenannte "Historikerstreit" über die Einzigartigkeit des Holocaust in

den achtziger Jahren sowie die "Goldhagen-Debatte" über den "eliminatorischen Antisemitismus" der Deutschen Mitte der

neunziger Jahre. Neben der historiographiegeschichtlichen Bestandsaufnahme dieser Kontroversen soll die Übung der

theoretischen Reflexion der Aufgaben historischer Forschung im Spannungsfeld von Öffentlichkeit und politischer Kultur

dienen.

Literatur

Hartmut Lehmann (Hg.): Historikerkontroversen, Göttingen 2000; Wolfgang Jäger: Historische Forschung und politische

Kultur in Deutschland. Die Debatte 1914-1918 über den Ausbruch des Ersten Weltkriegs, Göttingen 1984; Steffen Kailitz:

Die politische Deutungskultur im Spiegel des "Historikerstreits", Wiesbaden 2001; Johannes Heil/Rainer Erb (Hg.):

Texte

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	M.A.	Tatjana	Tönsmeyer
51415	UE			

CO-Dozent (falls**Titel**

Einführung in die Kulturgeschichte

Untertitel

Aktuelle Theorie- und Methodendiskussion

Ort

ZI 13c, 410

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Do	10-12	wöch.	17.10.02

Kommentar

Die Übung will unter dem Schlagwort "Gesellschafts- versus Kulturgeschichte" einen Einblick in die aktuelle Theorie- und Methodendiskussion des Faches vermitteln. Dazu sollen einschlägige Texte gemeinsam gelesen und analysiert werden, um dann insbesondere an Beispielen aus der Historiographie zur Neuesten Geschichte die verschiedenen Richtungen der Kulturgeschichte kennenzulernen.

Literatur

Ute Daniel: Kompendium Kulturgeschichte. Theorien, Praxis, Schlüsselwörter, Frankfurt/Main 2001.

Kulturgeschichte

heute, hrsg. von Wolfgang Hardtwig, Göttingen 1996.

Texte

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Prof. Dr.	Ludolf	Herbst
51416	UE			

CO-Dozent (falls)**Titel**

Die deutschen Wochenschauen während des Zweiten Weltkrieges

Untertitel**Ort**

UL6, 3092

Vorbesprechung

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Do	12-14	wöch.	17.10.02

Kommentar

Die Übung wird die deutschen Wochenschauen im Vergleich zu den Wochenschauen anderer Kriegsteilnehmer analysieren

und die Besonderheiten a) des Mediums Wochenschau und b) der deutschen bzw. nationalsozialistischen Art, Wochenschauen zu gestalten, herausarbeiten. Gute Kenntnisse der Kriegereignisse sind Voraussetzung für die Teilnahme.

Literatur

Wolfgang, Michalka (Hg.): Der Zweite Weltkrieg: Analysen, Grundzüge, Forschungsbilanz, München 1989.

Texte

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Dr.	Christoph	Jahr
51417	UE			

CO-Dozent (falls**Titel**

Wilhelm II. Das Bild des letzten deutschen Kaisers

Untertitel**Ort****Vorbesprechun**

UL 6, 3015

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Do	10-12	wöch.	17.10.02

Kommentar

Wilhelm II. (1859-1941), König von Preußen und Deutscher Kaiser, ist eine jener historischen Gestalten, die man gerne als

"schillernd" bezeichnet. Seine dreißigjährige Regentschaft gab dem "Wilhelminischen Zeitalter" seinen Namen.

Schon bei

den Zeitgenossen schwankte Wilhelms Charakterbild und erst recht tut es das in der Geschichtswissenschaft. Ob als "Sündenbock" oder als "Herr der Mitte": Wilhelms Persönlichkeit lud zur Bewunderung ebenso ein, wie zu

beißender

Kritik und Hohn. In dieser Übung soll in lockerer Form die Wahrnehmung Wilhelms nachgezeichnet werden, um so Anlaß

zum Nachdenken über die Bedeutung von Persönlichkeiten in der Geschichte zu geben.

Literatur

Röhl, John C., Wilhelm II. Die Jugend des Kaisers 1859-1888, München 1993; Röhl, John C. G., Wilhelm II. Der Aufbau

der Persönlichen Monarchie 1888-1900, München 2001; Sombart, Nikolaus, Wilhelm II. Sündenbock und Herr der Mitte,

Berlin 1996

Texte

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	M.A.	Kay	Wenzel
51418	UE			

CO-Dozent (falls**Titel**

Die westdeutsche Geschichtswissenschaft nach 1945

Untertitel**Ort**

BA 9, 2.5

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Mo	12-14	wöch.	14.10.02

Kommentar

Wo liegen die wesentlichen innovativen Schritte in der Methode und Theorie westdeutscher Geschichtswissenschaft nach

1945? Wie erweitert sich das Themenspektrum historischen Arbeitens? Was sind die individuellen Antriebe und Wertorientierungen der Historiker? Diesen und anderen Fragen will die Übung anhand der gemeinsamen Lektüre von

Schlüsseltexten zum Thema nachgehen. Im Zentrum steht dabei die Infragestellung der traditionellen deutschen Geschichtswissenschaft durch die Protagonisten der kritischen Sozialgeschichte seit den ausgehenden 1960er Jahren.

Jedoch wird auch auf die Kritik und Erweiterung der Sozialgeschichte durch neuere kultur-, mentalitäts- und ideengeschichtliche Forschungskonzeptionen eingegangen. Voraussetzung zur Teilnahme ist die Bereitschaft zur intensiven

Lektüre zum Teil komplexer Texte.

Literatur

Georg G. Iggers: Geschichtswissenschaft im 20. Jahrhundert. Ein kritischer Überblick im internationalen Zusammenhang,

2. Auflage, Göttingen 1996. Wolfgang Hardtwig (Hg.): Über das Studium der Geschichte, München 1990.

Texte

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	PD Dr.	Dieter	Hoffmann
51419	UE			

CO-Dozent (falls**Titel**

Galilei, Darwin, Einstein und andere

Untertitel

Biographik als wissenschaftshistorischer Forschungsgegenstand

Ort**Vorbesprechun**

DOR 24, 214

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Do	08-10	wöch.	24.10.02

Kommentar

Ziel der Übung ist es, sich mit modernen Ansätzen der (wissenschafts)historischen Biographik auseinanderzusetzen.

Dies

wird anhand der aktuellen Literatur zum Problemkreis "Historische Biographie", vor allem aber am konkreten

Beispiel

einzelner Wissenschaftlerbiographien geschehen. Dazu ergänzend ist geplant, sich durch Besuche von

Wissenschaftsarchiven mit den Nachlässen einzelner Naturwissenschaftler bekannt zu machen.

Literatur

W. Füßl, St. Ittner (Hrsgb.): Biographie und Technikgeschichte. Bios 11 (1998) Sonderheft; Olaf Hähner:

Historische

Biographie. Frankfurt/Main 1999; M. Shortland, Richard Yeo: (Edtrs.) Telling lives in science: essays on scientific

biography. Cambridge 1996; Berichte zur Wissenschaftsgeschichte 23 (2000) Heft 1

Texte

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Dr.	Annelore	Rieke Müller
51420	UE			

CO-Dozent (falls**Titel**

Kleidung und andere kulturelle Zeichen

Untertitel**Ort****DOR 24, 214****Vorbesprechun**

Mo, 15.10.2002, 12.00 Uhr, DOR 24, 214

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Di	12-14	wöch.	22.10.02

Kommentar

Identität von Gruppen und Nationen wird u. a. über Zeichen vermittelt, die sichtbar oder hörbar sind: Kleidung, Sprache, Denkmäler, Einrichtungs- und Baustile, Gärten, Sammlungen. Die Übung geht der Konstruktion solcher Zeichen und den Veränderungen, denen sie im 18. und 19. Jahrhundert unterlagen, nach. Dabei sollen anhand von Beispielen die "Sprache der Dinge" sowie ihr sozial- und wissenschaftshistorisches Umfeld analysiert werden.

Literatur**Texte**

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Prof. Dr.	Rüdiger	Vom Bruch
51421	UE			

CO-Dozent (falls**Titel**

Denkmalskultur und Kulturdenkmäler im Berlin des 19./20. Jahrhunderts

Untertitel**Ort**

UL 6, 2060

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Mo	14-16	wöch.	14.10.02

Kommentar

Denkmäler zu Kunst und Wissenschaft finden sich in Berlin sehr reichlich. Wer hat welche Denkmäler warum und auf

welche Weise errichtet? Wer oder was fehlt? Wir wollen uns diese Denkmäler anschauen und Fragen an sie richten.

Literatur**Texte**

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	M.A.	Ingo	Loose
51422	UE			

CO-Dozent (falls**Titel**

Die Debatte um die Schuld der Deutschen 1945-1950

Untertitel**Ort****DOR 24, 507****Vorbesprechun**

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Mi	12-14	wöch.	16.10.02

Kommentar

In Deutschland setzte nach der Kapitulation 1945 eine Debatte ein, die im Exil bereits Jahre zuvor begonnen hatte: um die

politische und moralische Schuld des deutschen Volkes am Weltkrieg allgemein und an den nationalsozialistischen Verbrechen im besonderen. Diese leseintensive Übung möchte die wichtigsten Positionen dieser Debatte in den ersten

Jahren nach Kriegsende nachzeichnen. Berücksichtigung finden dabei neben der bekannten Vorlesung von Karl Jaspers zur

Schuldfrage die Stellungnahmen der christlichen Kirchen, der marxistische Diskurs, die sozialpsychologische Debatte, die

Auseinandersetzung mit der Schuld in der deutschen Nachkriegsliteratur, die alliierte Außenwahrnehmung, konservative

Apologetik und nicht zuletzt geschichtswissenschaftliche Positionen.

Literatur

Karl Jaspers: Die Schuldfrage. Heidelberg 1946; Barbro Eberan: Wer war Schuld an Hitler. Die Debatte um die Schuldfrage

1945-1949. München 1983; Thomas Koebner/Gert Sautermeister/Sigrid Schneider (Hg.): Deutschland nach Hitler. Zukunftspläne im Exil und aus der Besatzungszeit 1939-1949. Opladen 1987.

Texte

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	M.A.	Gerd	Herzog
51423	UE			

CO-Dozent (falls**Titel**

Photographiekunde für Historiker

Untertitel**Ort**

UL 6, 2060

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Mo	16-18	wöch.	14.10.02

Kommentar

Fotografie ist ein komplexes Medium, das verschiedene und verschiedenartige Informationen speichert. Ihr Wert als dementsprechend mehrschichtige Quelle für Historiker wurde in jüngster Zeit unter Rückgriff auf Kunstgeschichte, Semiotik und Soziologie (bes. Panofsky, Barthes, Bourdieu) verstärkt methodologisch problematisiert und verschiedentlich

empirisch genutzt. Fragen der Konstruktion und Tradition von Geschichtsbildern haben sich an Bildverwendungen nicht

nur kontrovers entzündet, sondern sind auch daran analysiert worden. Ähnlich können für unterschiedliche Fragestellungen

zur Kultur - und Sozialgeschichte des 20. Jahrhunderts (Arbeitswelt, Geschlechterkonstruktion, Bild des Fremden, Inszenierungen von Herrschaft...etc), Fotografien unter Berücksichtigung ihrer Produktions-, Verwendungs- und Rezeptionsgeschichte als historische Quellen genutzt werden. Neben der Auseinandersetzung mit Theorietexten und Beispieluntersuchungen werden konkrete Bildquellen entsprechend den Interessen der Teilnehmer/innen gemeinsam untersucht werden.

Literatur

Karin Hartewig, Fotografien, in: Aufriß der Historischen Wissenschaften, Band 4: Quellen, Stuttgart 2002, S. 427-448;

Jens Jäger, Photographie: Bilder der Neuzeit. Einführung in die Historische Bildforschung, Tübingen 2000

Texte

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Dr. des.	Marc	Schalenberg
51424	UE			

CO-Dozent (falls**Titel**

Historia et culinaria

Untertitel

Einführung in die Geschichte des Essens und der Gastronomie

Ort

UL 6, 3054

Vorbesprechun

Fr, 18.10.2002, 16.00 Uhr, UL 6, 3073

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Fr	10-16	4-wöch.	25.10.02

Kommentar

Geschichte gibt sich gemeinhin als asketische Wissenschaft aus. In jüngster Zeit mehren sich jedoch die Anzeichen und die

Untersuchungen, die Essen und Trinken, Tischsitten und Geselligkeit in sozial- und kulturgeschichtlicher Hinsicht auswerten. Anhand ausgewählter Aspekte aus diesem äußerst vielschichtigen Bereich will das Blockseminar diese Ansätze

aufgreifen und vertiefen. Um persönliche Voranmeldung wird gebeten

Literatur

Gunther Hirschfelder, Europäische Esskultur. Eine Geschichte der Ernährung von der Steinzeit bis heute. Frankfurt a.M.

2001. Kenneth F. Kiple (Hg.), The Cambridge World History of Food. 2 Bde. Cambridge 2000. Massimo Montanari, Der

Hunger und der Überfluß. Kulturgeschichte der Ernährung in Europa. München 1993.

Texte

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Prof. Dr.	Clemens A.	Wurm
51425	UE			

CO-Dozent (falls**Titel**

Großbritannien und die europäische Integration 1945-2000

Untertitel**Ort**

UL 6, 2060

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Do	12-14	wöch.	17.10.02

Kommentar

Großbritannien hat sich mit der europäischen Integration schwer getan. Die Haltung zur Integration war von tief verankerter Ambivalenz geprägt, die Beteiligung am Prozess der Integration eine der umstrittensten Maßnahmen der britischen Politik der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Und auch nach dem Beitritt zur EG wurden Vor- und Nachteile

der Mitgliedschaft kontrovers diskutiert. Die Übung beschäftigt sich anhand von Quellen und zentralen Texten mit den

Ereignissen, den Vorstellungen und den Interessen, die Großbritanniens Haltung zur europäischen Integration geprägt

haben. Sie will nicht nur die Politik der Regierungen, sondern auch die Erwartungen und Befürchtungen ausgewählter

gesellschaftlicher Gruppen und ihrer Repräsentanten thematisieren.

Literatur

David Gowland and Arthur Turner: Reluctant Europeans, Britain and European Integration, 1945-1998, London 2000;

Sean Greenwood (ed.): Britain and European Integration since the Second World War, Manchester 1996

(Documents in

Contemporary History); David Gowland and Arthur Turner (eds): Britain and European Integration 1945-1998. A

Texte

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Dr. des.	Kiran Klaus	Patel
51426	UE			

CO-Dozent (falls)**Titel**

"Idee Europa. Entwürfe zum Ewigen Frieden"

Untertitel

Europa als Thema der Geschichtswissenschaft und einer Ausstellung des Deutschen Historischen Museums

Ort

UL 6, 3015

Vorbesprechung

Mo, 15.07.2002, 13.00 Uhr, UL 6, 3015

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Mi	14-16	wöch.	16.10.02

Kommentar

Als politischer Handlungsraum ist Europa erst im Prozeß des Entstehens. Sehr viel älter ist dagegen die Idee, daß Europa weit mehr als nur die geographische Einheit eines Kontinents sei, daß vielmehr auch ein gemeinsames kulturelles und historisches Erbe die Völker Europas verbinde. Mit einem Schwerpunkt auf dem 19. und 20. Jahrhundert geht die Übung zum einen den Europavorstellungen und der Entstehung der europäischen Gemeinschaft nach. Außerdem findet die Übung voraussichtlich in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Historischen Museum statt, das zur Zeit eine Ausstellung zu dem Thema vorbereitet. Deswegen wird zum anderen diskutiert, wie europäische Geschichte einem breiteren Publikum vermittelt werden kann. Die Veranstaltung wendet sich an Studierende, die bereits über Grundkenntnisse zur Geschichte von Europavorstellungen und der europäischen Integration verfügen. Für interessierte TeilnehmerInnen besteht eventuell die Möglichkeit, in der museumspädagogischen Begleitung (Führungen, Workshops, Medien) mitzuarbeiten. Für diese Veranstaltung gibt es aus praktischen Gründen eine Teilnahmebeschränkung; Teilnahmebedingung ist die Anmeldung in der Vorbesprechung am 15. Juli 2002, 13.00 Uhr, in Raum 3015.

Literatur

Heinz Gollwitzer, Europabild und Europagedanke. Beiträge zur deutschen Geistesgeschichte des 18. und 19. Jahrhunderts, München 21964 (1951); Hagen Schulze, Phoenix Europa. Die Moderne von 1740 bis heute, Berlin 1998; Norman Davies, Europe. A History, Oxford/New York 1996, Élisabeth du Réau, L'Idée d'Europe au XXe Siècle. Des Mythes aux Réalités,

Texte

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	M.A.	Moritz	Föllmer
51427	UE			

CO-Dozent (falls**Titel**

Kommunikation zwischen Personen in der Neuzeit

Untertitel**Ort**

ZI 13c, 410

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Mo	14-16	wöch.	14.10.02

Kommentar

Daß Familienmitglieder, Nachbarn oder Fremde miteinander kommunizieren, gehört zu den elementaren Bereichen menschlichen Lebens und ist gleichzeitig tiefgreifenden Veränderungen unterworfen. Von der Frühen Neuzeit bis in das 20.

Jahrhundert versuchten Eliten und Obrigkeiten mit unterschiedlichem Erfolg, die Kommunikation zwischen Personen zu

normieren und zu kontrollieren. Kriege wirkten sich auf die Beziehungen zwischen Familienmitgliedern und sozialen

Schichten aus, während technologische Innovationsschübe neue Möglichkeiten der Verständigung schufen. In der Übung

soll die Frage nach Kontinuitäten und Zäsuren, aber auch nach methodischen Problemen der Geschichte der interpersonalen

Kommunikation anhand von Buchvorstellungen und gemeinsamen Textdiskussionen behandelt werden.

Literatur

Erving Goffman, Wir alle spielen Theater. Die Selbstdarstellung im Alltag, München, 9. Aufl. 2001

Texte

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Prof. Dr.	Laurenz	Demps
51428	UE			

CO-Dozent (falls**Titel**

Geschichte vor Ort (Übung mit Exkursion)

Untertitel**Ort**

UL 6, 3054

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Mo	10-12	wöch.	14.10.02

Kommentar

An ausgewählten Objekten innerhalb der Innenstadt von Berlin wird die Berliner Geschichtslandschaft betrachtet sowie das Anfertigen von Referaten und Thesenpapieren geübt.

Literatur**Texte**

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Prof. Dr.	Günter	Schödl
51429	UE			

CO-Dozent (falls**Titel**

Europäische Gesellschaften im späten 19. Jahrhundert

Untertitel

als fakultative Vorbereitung auf das Hauptseminar

Ort**Vorbesprechun****DOR 24, 408**

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Block		Block	14.10.02

Kommentar

Dieser - erstmals stattfindende - crash-course soll nunmehr zu Semesterbeginn kompakte Wissensvermittlung im Bereich

der neuesten Geschichte bieten - inhaltlich als Vorbereitung des Hauptseminars ">Bürgerliches Projekt< und Massenpolitisierung" - , obwohl beide Lehrveranstaltungen unabhängig voneinander besucht werden können. Die zeitliche

Konzentration auf etwa eineinhalb Wochen beruht auf der Erfahrung, daß der Lerneffekt des bisherigen Repetitoriums und

ähnlicher Übungen, die wöchentlich nur einmal stattfinden, sich als vergleichsweise gering erwiesen hat. 14.-18.10.02 und

21./22.10.02 jeweils 9.15 - 12.30 Uhr

Literatur

Dühnen, R.v. (Hg.): FischerLexikon G.F. 1990, S. 150 - 161; Langewiesche, D.: Europa zwischen Restauration und Revolution 1815 - 1849. 3. überarb. und erw. Aufl., München 1993, bes. S. 1 - 176; Gall, L.: Europa auf dem Weg in die

Moderne 1850 - 1890. 3. überarb. und erw. Aufl., München 1997, bes. S. 1 - 190.

Texte

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Prof. Dr.	Heinrich August	Winkler
51431	UE			

CO-Dozent (falls**Titel**

Europa denken

Untertitel

Grundlagen und Perspektiven eines supranationalen Projekts

Ort

UL 6, 3015

Vorbesprechun

Do, 18.07.2002, 13.00 Uhr c.t., UL 6, 3015

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Do	16-18	wöch.	17.10.02

Kommentar

Die Diskussionen über die Identität Europas, seine Außengrenzen und eine künftige Verfassung der EU sind auch eine Herausforderung an die Geschichtswissenschaft. In dieser Vertiefenden Übung sollen eigene Beiträge der Teilnehmer(innen) in Essayform neben dem Gespräch mit Expert(inn)en aus Politik, Diplomatie und Publizistik stehen. Solides Grundwissen über die Geschichte der westeuropäischen Integration seit 1945 wird vorausgesetzt. Persönliche Anmeldung in der Vorbesprechung am Donnerstag, 18. Juli, 13 Uhr c.t., gegebenenfalls auch in einer der Feriensprechstunden, ist unbedingt erforderlich.

Literatur

Frank R. Pfetsch, Die Europäische Union. Eine Einführung, München 1997; Wilfried Loth (Hg.), Das europäische Projekt zu Beginn des 21. Jahrhunderts, Opladen 2001; Markus Jachtenfuchs und Beate Kohler-Koch (Hg.), Europäische Integration, Opladen 1996

Texte

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Stud.	Mirjam	Eisenzimmer
51432	PT			

CO-Dozent (falls**Titel**

Die Schätze der Zweigbibliothek Geschichte unter Glas

Untertitel**Ort**

UL 6, 2060

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Mi	12-14	wöch.	16.10.02

Kommentar

Vorbehaltlich der Zustimmung durch die Kommission des Senats der HU.

Literatur**Texte**[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Dr.	Annette	Vogt
51433	PS			

CO-Dozent (falls**Titel**

Die Philosophin Hannah Arendt als Historikerin

Untertitel**Ort**

DOR 24, 302

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Fr	12-14	wöch.	18.10.02

Kommentar

Die Philosophin, Historikerin und Journalistin Hannah Arendt (1906-1975) promovierte 1928 mit "Der Liebesbegriff bei Augustin" in Heidelberg bei Karl Jaspers, mit dem sie ein Leben lang verbunden blieb. 1929 zog sie nach Berlin u. forschte zur deutschen Romantik und Rahel Varnhagen mit einem Stipendium der Deutschen Notgemeinschaft. Hier verwendete sie den Begriff des "Paria". Nach ihrer Flucht nach Frankreich arbeitete sie in Paris als Sozialarbeiterin für die jüdisch-zionistische Organisation und ab 1941 im neuen Zufluchtsland USA zunächst als Journalistin, u. a. für die Wochen-Zeitung "Aufbau". 1946-1949 Cheflektorin im Schocken Verlag; 1948-1952 für die Jewish Cultural Reconstruction Organisation tätig, u.a. Reisen nach Europa und 1949/50 nach Deutschland; ab 1951 amerikanische Staatsbürgerin; 1953 Prof. Brooklyn College New York; 1963-1967 Prof. University of Chicago; 1967-1975 Prof. New School for Social Research in New York. Hannah Arendt war 1961 Berichterstatterin beim Eichmann-Prozeß in Jerusalem für die Zeitschrift "New Yorker"; ihr Buch löste mehrere Skandale aus. Im Seminar sollen anhand der Bücher Hannah Arendts ihr historisches und historisch-philosophisches Herangehen analysiert werden, darunter der Paria-Begriff u. die Geschichte des Antisemitismus, die Wechselbeziehung biographischer und sozialer Aspekte sowie ihre Vorstellungen von Gesellschaft und Individuum.

Literatur

Rahel Lewin-Varnhagen (1933; 1959): Rahel Varnhagen: Lebensgeschichte einer deutschen Jüdin aus der Romantik. 1959. - (engl. 1974, Harcourt Brace Jovanovich) - Neuauflage, Piper, 1981. Eichmann in Jerusalem: a report on the banality of evil. Viking Press, 1963. (Rev. ed., Penguin Books, 1976; 1994) - dt. Rowohlt 1978; Piper 1986, mit einl. Essay von Hans

Texte

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Prof. Dr.	[N.N. C4-OEG]
51434	PS		

CO-Dozent (falls**Titel**

Bauern in Russland

Untertitel**Ort**

DOR 24, 307

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Di	10-12	wöch.	15.10.02

Kommentar

Die Geschichte der Bauern ist die Geschichte Russlands, jedenfalls bis zum Ende der Stalin-Ära. Das Proseminar möchte

folgende Aspekte dieser Geschichte behandeln: die Entstehung und Funktion der Leibeigenschaft, das Verhältnis zwischen

Gutsbesitzern und Bauern, die Bauernbefreiung von 1861, bäuerliche Lebensformen und bäuerliches Protestverhalten,

Revolution und Agrarfrage, Eliten und Bauern, schließlich die Kollektivierung der Landwirtschaft unter Stalin. Es wird

erwartet, dass die Teilnehmer eine Bibliographie erstellen, eine Rezension verfassen und ein Referat halten.

Russischkenntnisse sind nicht erforderlich. Regelmäßige Teilnahme ist Voraussetzung für den Erwerb eines Leistungsnachweises.

Literatur

R. Bartlett (Hg.), Land Commune and Peasant Community in Russia. Communal Forms in Imperial and Early Soviet

Society, London 1990; J. Burds, Peasant Dreams and Market Politics. Labor Migration and the Russian Village, 1861-

1905, Pittsburgh 1998; B. Eklof/St. Frank (Hrsg.), The World of the Russian Peasant: Post-Emancipation Culture and

Texte

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Dr.	Christoph	Jahr
51436	PS			

CO-Dozent (falls**Titel**

Der Abwehrkampf gegen den Antisemitismus in Deutschland und Europa 1871-1933

Untertitel**Ort**

UL 6, 3015

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Do	08-10	wöch.	17.10.02

Kommentar

Die aktuellen Debatten über ein mögliches Verbot der NPD sind Ausdruck der Problematik, wie sich eine moderne Gesellschaft gegenüber radikalen Gruppierungen verhält, welche die Basis bürgerlichen Zusammenlebens, die Rechtsgleichheit aller Bürger, verneint. Diese Frage stellt sich jedoch nicht erst heute, sondern ist seit dem letzten Drittel

des 19. Jahrhunderts virulent. Als besonders folgenschwere Form des politischen Radikalismus erwies sich in Deutschland,

aber auch vielen anderen Ländern Europas, der Antisemitismus. In diesem Seminar soll jedoch nicht der Antisemitismus

selbst, sondern die vielfältigen Versuche seiner Bekämpfung im Mittelpunkt stehen. Der Schwerpunkt wird dabei auf

Deutschland liegen, doch soll auch ein vergleichender Blick z.B. auf Österreich oder Frankreich geworfen werden.

Literatur

Paucker, Arnold, Zur Abwehr des Antisemitismus in Deutschland in den Jahren 1893 bis 1933 - Jüdischer Widerstand

1933 bis 1945, in: Jüdisches Museum der Stadt Wien (Hg.), Die Macht der Bilder. Antisemitische Vorurteile und Mythen,

Wien 1995, S. 290-304; Suchy, Barbara, The Verein zur Abwehr des Antisemitismus, in: Leo Baeck-Institut Year Book

Texte

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Dr. des.	Kiran Klaus	Patel
51437	PS			

CO-Dozent (falls**Titel**

Aus dem Geist des Widerstands?

Untertitel

Die Gründungsphase der europäischen Gemeinschaft, 1945-1957

Ort

UL 6, 3015

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Mi	10-12	wöch.	16.10.02

Kommentar

Die Zerstörung nationalstaatlicher Strukturen im Zweiten Weltkrieg und die Infragestellung des Nationalismus durch die Erfahrungen mit dem Nationalsozialismus machten den Weg frei für die Einigung Europas. Das Proseminar setzt mit den Einigungsinitiativen ein, die noch im Zweiten Weltkrieg entwickelt wurden, fragt dann u.a. nach der Bedeutung des Marshall-Plans und der Montanunion für den Integrationsprozeß und endet mit den Römischen Verträgen. Es versteht sich zudem als Einführung in die Geschichte des europäischen Integrationsprozesses und in die Zeitgeschichte. Wenngleich der Schwerpunkt auf der Politikgeschichte liegt, sollen auch Arbeitsweisen und Methoden der Wirtschafts-, Sozial- und Kulturgeschichte vorgestellt und eingeübt werden.

Literatur

Wilfried Loth, Der Weg nach Europa. Geschichte der europäischen Integration 1939-1957, Göttingen 3. Aufl. 1996 (1990), Frank Niess, Die europäische Idee - aus dem Geist des Widerstands, Frankfurt a.M. 2001.

Texte

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Dr.	Susanne	Schattenberg
51438	PS			

CO-Dozent (falls**Titel**

Von der Industrialisierung bis zum Tauwetter

Untertitel

Die Sowjetunion im Spiegel des Werkes Ilja Ehrenburgs

Ort

ZI 13c, 410

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Mi	10-12	wöch.	16.10.02

Kommentar

Die Industrialisierung der Sowjetunion im ersten Fünfjahrplan 1928-32 und die gleichzeitig durchgeführte Kollektivierung der Landwirtschaft, der Große Terror der Jahre 1937/38 und der "Große Vaterländische Krieg" 1941-45, der Tod Stalins 1953 und Chruùevs Geheimrede auf dem XX. Parteitag 1956 sind nur einige markante Punkte in der Geschichte der UdSSR. In diesem Seminar soll nicht nur eine Einführung in die Geschichte der Sowjetunion von 1928 bis 1964 gegeben werden, sondern mittels der Werke des Schriftstellers und Publizisten Ilja Grigor'evič Ehrenburg (1891-1967) eine Annäherung daran versucht werden, wie historische Subjekte diese sehr bewegten Zeiten wahrnahmen, verarbeiteten und kommentierten. In was für eine Sprache wurden die politischen, sozialen und kulturellen Umbrüche gekleidet, welche neuen Denkmaßstäbe wurden etabliert, was blieb unsagbar? Es soll diskutiert werden, inwieweit Belletristik als historische Quelle dienen kann und warum gerade in der Sowjetunion Politik und Literatur in einer Symbiose lebten. Ilja Ehrenburg scheint für eine solche Untersuchung prädestiniert, da er sowohl die Jahre des Hochstalinismus schriftstellerisch begleitete, als auch der Phase der Entstalinisierung mit seinem Roman "Tauwetter" das Etikett aufdrückte. Sprachkenntnisse in Russisch sind keine Teilnahmebedingung; es wird aber die Bereitschaft vorausgesetzt, große Textmengen (Romane) zu bewältigen. Bitte beachten: Proseminar wird im Zusammenhang mit angemeldetem Tutorium durchgeführt.

Literatur

Helmut Altrichter: Kleine Geschichte der Sowjetunion, München 22001 [13,90 Euro] Ilja Ehrenburg: Der Zweite Tag [1933/34]; Der Sturm [1948], Tauwetter [1956]; Menschen, Jahre, Leben [1961-65]

Texte

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Dr. des.	Marc	Schalenberg
51439	PS			

CO-Dozent (falls**Titel**

Handwerk des Historikers: Theorien und Praktiken der Geschichtswissenschaft

Untertitel**Ort**

UL 6, 3092

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Do	16-18	wöch.	17.10.02

Kommentar

Was unterscheidet die Arbeit eines Historikers von der eines Geschichtenerzählers? Welche Kriterien hat ein Historiker zu erfüllen, um als "Zunftmitglied" anerkannt zu werden? Nach welchen Spielregeln erzielen Historiker Konsens oder Dissens? In diesem lektüreintensiven Proseminar sollen einerseits Kernkonzepte der Geschichtswissenschaft (z.B. Objektivität, Struktur und Ereignis) diskutiert, andererseits anhand ausgewählter Beispiele Blicke auf historiographische Praktiken geworfen werden (z.B. "Annales"-Schule). Teilnahmebeschränkung auf max. 30 Teilnehmer

Literatur

Hartmut Lehmann (Hg.), Historikerkontroversen. Göttingen 2000. Ulrich Muhlack, Literaturbericht "Geschichte und Theorie der Geschichtswissenschaft", in: Geschichte in Wissenschaft und Unterricht 49 (1998), 119-136, 187-199, 246-259, 360-369. Karl Dietrich Erdmann, Die Ökumene der Historiker. Göttingen 1987.

Texte

Marc Bloch, Apologie der Geschichte oder der Beruf des Historikers. 3. Aufl. Stuttgart 1992.

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	M.A.	Rüdiger	Graf
51440	PS			

CO-Dozent (falls)**Titel**

Der Erste Weltkrieg und seine Folgen

Untertitel**Ort**

UL 6, 3054

Vorbesprechung

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Do	12-14	wöch.	17.10.02

Kommentar

Während des Ersten Weltkrieges erfuhren die politischen, sozialen und kulturellen Modernisierungsprozesse in Deutschland und Europa eine ungeheure Beschleunigung, und die Konsequenzen des "Großen Krieges" beeinflussten die

Entwicklung des 20. Jahrhunderts in vielfältiger Weise. In dem als Einführung in die Zeitgeschichte konzipierten Seminar

sollen der "Große Krieg" und seine Auswirkungen - insbesondere für Deutschland - in politik-, sozial-, geistes- und kulturgeschichtlicher Perspektive untersucht werden. Im Vordergrund steht dabei das exemplarische Einstudieren der

Methoden und Arbeitsweisen der Geschichtswissenschaften, das im Tutorium weiter vertieft wird.

Literatur

Chickering, Roger: Das Deutsche Reich und der Erste Weltkrieg, München 2002; Michalka, Wolfgang (Hg.): Der Erste

Weltkrieg. Wirkung, Wahrnehmung, Analyse, München 1994; Mommsen, Wolfgang J.: Die Urkatastrophe Deutschlands.

Der Erste Weltkrieg 1914-1918, Stuttgart 2002 (Gebhardt: Handbuch der deutschen Geschichte, 17).

Texte

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	M.A.	Moritz	Föllmer
51441	PS			

CO-Dozent (falls**Titel**

Individualität und Kollektivität im Nationalsozialismus

Untertitel**Ort**

UL 6, 3054

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Fr	16-18	wöch.	18.10.02

Kommentar

'Individualität' und 'Kollektivität' bezeichnen ein Spannungsverhältnis, das für den Nationalsozialismus kennzeichnend war.

Einerseits bewirkten und suggerierten Masseninszenierungen, völkische Ideologie und Rassenpolitik ein freiwilliges oder

erzwungenes Aufgehen des Einzelnen in einem größeren Ganzen. Andererseits waren die Jahre ab 1933 auch eine Zeit

individueller Selbstinszenierungen, Erfolgsgeschichten und Leidenserfahrungen, in der viele ältere Bindungen an Bedeutung

verloren. Das Seminar führt am Beispiel dieser Problematik in Ansätze und Methoden der Neuesten Geschichte ein, wobei

die Popularität des Nationalsozialismus, die Erfahrung des Zweiten Weltkriegs sowie die Täter und Opfer der Verfolgungs-

und Vernichtungspolitik im Zentrum stehen.

Literatur

Norbert Frei, Der Führerstaat. Nationalsozialistische Herrschaft 1933 bis 1945, München 1987 u.ö.

Texte

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Prof. Dr.	Hartmut	Kaelble
51442	UE			

CO-Dozent (falls**Titel**

Quellenlektüre zu Beziehungen und Vergleich zwischen Frankreich und Deutschland in der Nachkriegszeit

Untertitel**Ort**

UL 6, 2060

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Do	14-16	wöch.	17.10.02

Kommentar

Die Übung begleitet und vertieft das Hauptseminar "Beziehungen und Vergleich zwischen Frankreich und Deutschland in der Nachkriegszeit".

Literatur**Texte**

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Dr.	Wolther von	Kieseritzki
51443	PS			

CO-Dozent (falls**Titel**

Der 17. Juni 1953. Herrschaft und Opposition in der DDR

Untertitel**Ort**

ZI 13c, 410

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Fr	10-12	wöch.	18.10.02

Kommentar**Literatur****Texte**[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Prof. Dr.	Günter	Schödl
51444	PS			

CO-Dozent (falls**Titel**

Was heist "Überfremdung"?

Untertitel

Migration und kollektive Identität in Deutschmitteleuropa

Ort**Vorbesprechun**

UL 6, 2014B

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Di	12-14	wöch.	15.10.02

Kommentar

Unter dem Eindruck mehrerer Phasen verstärkter Zuwanderung aus dem Osten Europas hat seit dem späten 19. Jh. die Grundlagendebatte über Existenzbedingungen und Belastbarkeit von innerer Kontingenz und kollektiver Identität der deutschen Gesellschaft mehrere Auflagen erfahren. Zu >Kaisers Zeiten< und in der späten Weimarer Republik, deutlich auch in der bundesdeutschen Gegenwart, zeitigte dabei die Denk-, Argumentations- und Agitationsfigur drohender "Überfremdung" beträchtliche Resonanz. Ihre kognitiven und empirischen Bedingungen sollen ebenso wie politisches Verwendungskalkül und politische Folgen im Epochenvergleich der neuesten deutsch-mitteuropäischen Geschichte betrachtet werden.

Literatur

Kershaw, I.: Der NS-Staat. Reinbek 1994; Berding, H. (Hg.): Nationales Bewußtsein und kollektive Identität. Frankfurt/M.

1994; Gellner, E.: Nationalismus und Moderne, Dt. Übers., Berlin 1995; Bade, K.-J. (Hg.): Ausländer, Aussiedler, Asyl in der Bundesrepublik Deutschland. Hannover 1994.

Texte

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	PD Dr.	Karen	Schönwälder
51445	PS			

CO-Dozent (falls**Titel**

Migration und ihre Konsequenzen, Westeuropa nach 1945

Untertitel**Ort**

DOR 24, 214

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Mo	14-16	wöch.	14.10.02

Kommentar

In der zweiten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts vollzogen sich in Europa bedeutende Migrationsbewegungen unterschiedlicher Art: Den unmittelbar mit der NS-Diktatur und dem Weltkrieg verknüpften Verschleppungen, Fluchtbewegungen und Vertreibungen folgten die Arbeitsmigration der fünfziger bis siebziger Jahre, mit der Dekolonisierung verknüpfte Wanderungen und vor allem seit den siebziger Jahren zunehmende Flüchtlingswanderungen.

Migrationsbewegungen waren eine Kraft, die Gesellschaft und Politik vor bedeutende Herausforderungen stellte und europäische Gesellschaften nachhaltig veränderte. Glaubte man noch in den siebziger Jahren vielfach, die postkoloniale und

Arbeitsmigration sei ein vorübergehendes Phänomen gewesen, dessen Auswirkungen man in einigen Jahren bewältigt

haben würde, so wird heute zunehmend anerkannt, daß Migrationsbewegungen und ihre Konsequenzen zu den dauerhaften

Herausforderungen unserer modernen Gesellschaften gehören. Zudem deutet sich in mehreren europäischen Staaten eine

neue Phase einer aktiv geförderten Arbeitsmigration an. Was waren die Charakteristika der wichtigsten

Migrationsbewegungen seit 1945? Wer nahm an solchen Migrationsbewegungen teil und warum? Wie reagierten die

Aufnahmegesellschaften? Wurden die Zuwanderer gleichberechtigte Mitglieder dieser Gesellschaften? Dies sind einige

Fragen, mit denen sich das Proseminar beschäftigen wird. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollten bereit sein, gelegentlich auch englischsprachige Texte zu lesen.

Literatur

Bade, Klaus J., Europa in Bewegung. Migration vom späten 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart, München 2000; Sassen,

Saskia, Migranten, Siedler, Flüchtlinge. Von der Massenauswanderung zur Festung Europa. Frankfurt/Main 1996

Texte

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	M.A.	Tatjana	Tönsmeyer
51446	PS			

CO-Dozent (falls**Titel**

Ostjudentum (mit Tutorium)

Untertitel**Ort**

ZI 13c, 410

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Di	08-11	wöch.	15.10.02

Kommentar

Im ausgehenden 18. und vor allem im 19. Jahrhundert bildete sich in Polen das Ostjudentum als "in sich abgeschlossene Kulturpersönlichkeit" (Haumann) heraus. Im PS sollen zunächst die politischen und sozialen Voraussetzungen untersucht werden, die zu dieser Entwicklung beigetragen haben, bevor die Lebenswelt der Ostjuden, wie sie z.T. bis zum Holocaust bestand, im Mittelpunkt stehen soll. Kontrastierende Vergleiche zu Westeuropa runden das Programm ab. Teilnehmerzahl: 35. Anmeldung per mail oder in der Sprechstunde bis Montag, 14.10.2002

Literatur

Heiko Haumann: Geschichte der Ostjuden, München 1998. Mark Zborowski/Elizabeth Herzog: Das Shtetl. Die untergegangene Welt der osteuropäischen Juden, München 1991. Andrzej K. Paluch (Hrsg.): The Jews in Poland, Cracow 1992ff.

Texte

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Dr.	Helmut	Zander
51447	PS			

CO-Dozent (falls**Titel**

Lebensinn durch Wissenschaft

Untertitel

Weltbildkonstruktion mit Hilfe von Naturwissenschaften im 19. Jahrhundert (mit Tutorium)

Ort**Vorbesprechun**

UL 6, 2056

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Do	12-18	14tg./1	17.10.02

Kommentar

Die Naturwissenschaften wirken im 19. Jahrhundert weit über ihre klassischen Bereiche, die Grundlagenforschung und technische Anwendung, hinaus. "Wissenschaftliche Weltanschauungen" entstehen, von denen der Sozialdarwinismus vielleicht die bekannteste ist. Exemplarische Sinnstiftungsagenturen und naturwissenschaftlich ausgerichtete Kulturtheorien sollen im Seminar vorgestellt werden. Die Frage, ob wir mit der Biotechnologie in eine neue Phase der Erklärungsdominanz der Naturwissenschaften eingetreten sind, kann dieses Seminar begleiten.

Literatur

Andreas Daum: Wissenschaftspopularisierung im 19. Jahrhundert (1998); Thomas Nipperdey: Deutsche Geschichte 1866-1918, Bd. I (1990), S. 602-691; Diethard Sawicki: Leben mit den Toten (2002).

Texte

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	M.A.	Alexandra	Oberländer
51448	TU			

CO-Dozent (falls**Titel**

Einführung in die Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens für Osteuropäische Geschichte

Untertitel**Ort**

ZI 13c, 410

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Mo	16-18	14tg./2	23.10.02

Kommentar

Ziel dieser Veranstaltung ist es, Studienanfänger/innen die Grundlagen historischen Arbeitens bezogen auf russisch-sowjetische Geschichte zu vermitteln. Es geht u.a. um folgende Fragen: Wie bibliographiere ich? Wie exzerpiere ich? Wie

schreibe ich eine Hausarbeit? Außerdem werden die wichtigsten Hilfsmittel und Zeitschriften der Osteuropäischen Geschichte behandelt. Das Tutorium ist für die Teilnehmer/innen des Proseminars "Von der Industrialisierung bis zum

Tauwetter. Die Sowjetunion im Spiegel des Werkes Ilja Ehrenburgs" verpflichtend.

Literatur**Texte**

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	M.A.	Rüdiger	Graf
51449	TU			

CO-Dozent (falls)**Titel**

Tutorium zum PS "Der Erste Weltkrieg und seine Folgen"

Untertitel**Ort**

UL6, 3054

Vorbesprechung

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Do	14-15	wöch.	24.10.02

Kommentar

Das Tutorium begleitet das Proseminar des Dozenten.

Literatur**Texte**[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Prof. Dr.	[N.N. C4-OEG]
51450	HS		

CO-Dozent (falls**Titel**

Stalin, 1879-1953

Untertitel**Ort**

BA 9, 2.5

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Di	16-18	wöch.	15.10.02

Kommentar

Stalin gab dem Stalinismus seinen Namen. Mit ihm werden gemeinhin die Schrecken totalitärer Herrschaft und des Massenterrors der 30er Jahre verbunden. Wer war dieser Mann? Woher kam er und wie lässt sich sein Aufstieg zum Diktator erklären? Das Hauptseminar möchte dieser ungeklärten Frage nachgehen und die Person Stalins in den sozialen und kulturellen Kontext stellen, die sie ermöglichten.

Literatur

R Tucker, Stalin in Power, 1928-1941, New York 1990; A.E. Rieber, Stalin. Man of the Borderlands, in: American Historical Review 53 (2001), S. 1651-1691

Texte

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	PD Dr.	Arpad von	Klimó
51452	HS			

CO-Dozent (falls**Titel**

Stalinismus im Vergleich

Untertitel

Sowjetunion, Ungarn, DDR, Polen

Ort

ZI 13c, 410

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Mo	12-14	wöch.	14.10.02

Kommentar

Das Seminar beschäftigt sich mit den Fragen, ob es "Stalinismus" als politisches System nicht nur in der UdSSR, sondern auch in Polen, der DDR und Ungarn gab, was seine Merkmale ausmachten und welche Ausprägung das System jeweils erfuhr. Dabei werden nicht nur die politischen Ereignisse und Entwicklungen, sondern ebenso sozial- und kulturhistorische Probleme der vier Ländern behandelt.

Literatur

Plaggenborg, Stefan: Stalinismus - neue Forschungen und Konzepte, Spitz, Berlin 1998; Naimark, N.: Die Russen in Deutschland, Berlin 1997; Roman, Eric: The Stalin Years in Hungary, Edwin Mellen, Lewiston u.a. 1999; Karpinski, Jakub: Poland since 1944, Boulder 1995; Wedel, Janine R. (ed.): The Unplanned Society. Poland During and After the

Texte

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Prof. Dr.	Ludolf	Herbst
51453	HS			

CO-Dozent (falls**Titel**

Probleme des Widerstands in der nationalsozialistischen Diktatur

Untertitel**Ort**

UL 6, 3054

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Di	16-18	wöch.	15.10.02

Kommentar

Das Seminar wird die einzelnen Widerstandsgruppierungen und ihre Ziele im Licht der Quellen und des Forschungsstandes erörtern. Im Zentrum der Bemühungen steht die Frage nach einer sinnvollen Eingrenzung des Widerstandsbegriffs und nach theoretischen Zugriffen auf den Gegenstand.

Literatur

Peter Hoffmann: Widerstand gegen Hitler und das Attentat vom 20. Juli 1944, 4. überarb. Aufl. Konstanz 1994.

Texte[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Prof. Dr.	Rüdiger	Vom Bruch
51455	HS			

CO-Dozent (falls**Titel**

Forschung und Forschungspolitik im Dritten Reich

Untertitel**Ort**

DOR 24, 214

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Do	16-18	wöch.	17.10.02

Kommentar

Wie "normal", wie ideologisch, wie nützlich war Forschung in der rassistischen Diktatur? Im Seminar wird universitäre und außeruniversitäre Forschung in Natur-, Sozial- und Geisteswissenschaften untersucht.

Literatur

R. vom Bruch/B. Kaderas (Hg.): Wissenschaften und Wissenschaftspolitik im Deutschland des 20. Jahrhunderts, 2002.

Texte

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Prof. Dr.	Clemens A.	Wurm
51456	HS			

CO-Dozent (falls**Titel**

Frankreichs dunkle Jahre 1940-1944

Untertitel**Ort**

UL 6, 3054

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Di	10-12	wöch.	15.10.02

Kommentar

Die Jahre 1940 bis 1944 sind in Frankreich bekannt als die „dunklen“ oder als die „schwarzen Jahre“. Lange verdrängt, als Parenthese in der eigenen Geschichte betrachtet und von den Historikern gemieden, inzwischen aber intensiv erforscht, gilt die Periode als die kontroverseste, traumatischste und schmerzhafteste Phase der neuesten Geschichte Frankreichs. Nach der unerwarteten Niederlage und dem Waffenstillstand im Juni 1940 wurde die eine Hälfte Frankreichs von deutschen Truppen besetzt. In der anderen Hälfte etablierte sich eine autoritäre Regierung unter Marschall Pétain mit Sitz in Vichy, die Frankreichs demokratische Institutionen liquidierte, mit Deutschland kollaborierte und Juden und Freimaurer verfolgte. Das Seminar beschäftigt sich mit den Ursachen des Zusammenbruchs der III. Republik und der Etablierung des Vichy-Regimes, mit dem Charakter des Regimes, mit Formen der Kollaboration, mit der Résistance und ihrer Bedeutung.

Literatur

Yves Durand: La France dans la Deuxième Guerre mondiale 1939-1945, 3. Aufl., Paris 2001; Jean-Pierre Azéma et François Bédarida (dir.): La France des Années Noires, 2 Bde., Paris 1993; Julian Jackson: France. The Dark Years 1940-1944, Oxford 2001

Texte

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer 51457 **Typ** HS Prof. Dr. Christiane Eisenberg

CO-Dozent (falls

Titel

Global History' in der Forschungspraxis

Untertitel

Das Beispiel FIFA und Weltfußball

Ort

JÄ 10, 006

Vorbesprechun

Di, 16.07. 2002, 13.00 Uhr, JÄ 10, 207

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Mi	10-12	wöch.	16.10.02

Kommentar

Dies ist ein Seminar zur Geschichte des modernen Fußballs - eines Spiels, das in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts in England 'erfunden' wurde und von dort aus seinen Siegeszug um die Welt begann. Es ist zugleich ein Seminar über die Chancen und Probleme globaler Geschichtsschreibung. Am Beispiel des Fußballs sollen u.a. die folgenden Fragen erörtert werden: Wann wurde das Fußballspiel ein globales Phänomen? Welches sind die Verbreitungswege? Wer sind die Vermittler? Welche Rolle spielten soziale und ökonomische Faktoren (z.B. Prozesse der Urbanisierung, der internationalen Migration, der Verkehrsentwicklung)? Welche Rolle spielten politische Faktoren (Weltkriege, der Kalte Krieg, die Dekolonisierung, die Europäische Einigung)? Welche Funktionen erfüllen die supranationalen Organisationen des Sports (FIFA, UEFA und andere Konföderationen, IOC)? Mit welchen Quellenproblemen sehen sich Historiker des Weltfußballs konfrontiert? Wie können sie eine eurozentristische Perspektive vermeiden? Das Seminar richtet sich an fortgeschrittene Studierende, die bereit und in der Lage sind, solche und ähnliche Fragen selbständig zu untersuchen. Es können maximal 30 Studierende teilnehmen. Die Plätze werden zunächst an diejenigen vergeben, die an einer Vorbesprechung teilnehmen und sich schon dort dafür entscheiden, einen Arbeitsauftrag zu übernehmen. Die Vorbesprechung, bei der auch eine Literaturliste verteilt wird, findet statt am Dienstag, dem 16. Juli 2002, 13.00-14.00 Uhr, im Großbritannien-Zentrum (Jägerstr. 10/11, Raum 207).

Literatur

Texte

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Prof. Dr.	Heinrich August	Winkler
51458	HS			

CO-Dozent (falls**Titel**

Die unverhoffte Einheit

Untertitel

Kontroversen über die Wiedervereinigung und ihre Folgen

Ort

UL 6, 3015

Vorbesprechun

Do, 18.07.2002, 12.00 Uhr s.t., UL 6, 3015

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Di	14-16	wöch.	15.10.02

Kommentar

Nach dem Fall der Berliner Mauer am 9. November 1989 zeigte sich bald, dass die politischen Kräfte sowohl in der Bundesrepublik als auch in der DDR sehr unterschiedliche Vorstellungen von der weiteren Entwicklung in und um Deutschland hatten. Die Linke war in sich gespalten, wobei die "postnationale" Richtung, die der Wiedervereinigung

Deutschlands skeptisch gegenüberstand, das Übergewicht hatte. Nach der Herstellung der staatlichen Einheit am 3. Oktober 1990 begann der Streit um die Konsequenzen aus dem Zuwachs an Souveränität, den der Zwei-plus-Vier-Vertrag

mit sich brachte. Die Kontroversen dauerten die ganzen neunziger Jahre über an und wirken bis heute nach. Der Diskurs

über das historische Erbe und die politische Rolle Deutschlands steht im Mittelpunkt des Hauptseminars.

Persönliche

Anmeldung in der Vorbesprechung am Donnerstag, 18. Juli, 12 Uhr s.t., im Raum 3015, gegebenenfalls auch in einer der

Feriensprechstunden, ist unbedingt erforderlich.

Literatur

Heinrich August Winkler, Der lange Weg nach Westen, Bd. 2: Deutsche Geschichte vom "Dritten Reich" bis zur Wiedervereinigung, 4. Auflage, München 2002 (5. Kapitel und Nachwort); Wolfgang Jäger, Die Überwindung der Teilung.

Der innerdeutsche Prozeß der Vereinigung, Stuttgart 1998

Texte

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Prof. Dr.	Laurenz	Demps
51459	HS			

CO-Dozent (falls**Titel**

Die Geschichte der Geschichtsschreibung über Berlin/Brandenburg

Untertitel**Ort**

UL 6, 3094

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Mo	14-16	wöch.	14.10.02

Kommentar

Gegenstand des Hauptseminars ist die Betrachtung der Entwicklung der Geschichtsschreibung über die Berlin/Brandenburgische Kulturlandschaft, die kritische Betrachtung ihrer Ergebnisse sowie ihrer Strukturen und der Vereine.

Literatur**Texte**[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Prof. Dr.	Hartmut	Kaelble
51460	HS			

CO-Dozent (falls**Titel**

Geschichte der Familie und Familienpolitik in Europa 1945- 2000

Untertitel**Ort**

UL 6, 3054

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Do	10-12	wöch.	17.10.02

Kommentar

Das Hauptseminar wird die Veränderung der Familie, d. h. der Beziehungen zwischen Eltern und Kindern, zwischen Ehepartnern, die Offenheit oder Abgeschlossenheit der Familie nach außen, gegenüber Nachbarn, Verwandten, Dienstleistern, und darüberhinaus die Staatseingriffe und Staatshilfe gegenüber der Familie verfolgen. Es wird unterschiedliche Epochen, die Reformzeit der 1920er Jahre, die Diktaturen und den Krieg der dreißiger und frühen vierziger Jahre, die außergewöhnlichen Anforderungen an die Familie in der Nachkriegszeit, die angebliche Rückkehr zur klassischen Familie in Wirtschaftsformen der 1950er und 1960er Jahren, die Vielfalt der Familienmodelle der 1970er und 1980er Jahre durchgehen. Das Hauptseminar soll einerseits versuchen, die Gemeinsamkeiten der europäischen Familie herauszuarbeiten, andererseits Unterschiede der Familie und Familienpolitik zwischen einzelnen Nationen, zwischen Faschismen, kommunistischen Regimen und Demokratien an Beispielen herauszuarbeiten. Das Hauptseminar wird interdisziplinär angelegt sein.

Literatur**Texte**

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Prof. Dr.	Günter	Schödl
51461	HS			

CO-Dozent (falls**Titel**

"Bürgerliches Projekt" und Massenpolitisierung:

Untertitel

Die "großen Mächte" im 19. Jahrhundert

Ort

ZI 13c, 410

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Mi	12-14	wöch.	16.10.02

Kommentar

Die Außenbeziehungen der >großen Mächte< im laufenden 19. Jh. waren vergleichsweise konservativer Natur, - qualitativem Veränderungsdruck hingegen war die Binnensituation der großen europäischen Gesellschaften ausgesetzt. Die

Forschung, die u. a. in Industrialisierung und nationalen Bewegungen das europaweit Gemeinsame dieser >Modernisierung< nachgewiesen hat, versucht sich mittlerweile intensiv in national-individueller Ausdifferenzierung. Dies

wird auch die Aufgabe des Seminars sein, das sich auf einen - allerdings konstitutiven - Teilaspekt, auf denjenigen der

Massenpolitisierung konzentrieren wird.

Literatur

Mergel, Th.: Geht es weiterhin voran? Die Modernisierungstheorie auf dem Weg zu einer Theorie der Moderne. In: Ders./Welskopp, Th. (Hgg.): Geschichte zwischen Kultur und Gesellschaft. München 1997, S. 203 - 232; Gall, L.: Europa

auf dem Weg in die Moderne 1850 - 1890. 3. überarb. und erw. Aufl., München 1997, bes. S. 1 - 190; Kocka, J.:

Texte

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Prof. Dr.	Ludolf	Herbst
51462	FS			

CO-Dozent (falls**Titel**

Forschungsseminar Bankengeschichte

Untertitel**Ort**

UL 6, 3052

Vorbesprechung

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
n.V.	n.V.	wöch.	n.V.

Kommentar

Teilnahme nur nach Einladung oder vorheriger persönlicher Anmeldung

Literatur**Texte**[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Prof. Dr.	Clemens A.	Wurm
51463	OS			

CO-Dozent (falls**Titel**

Oberseminar für Doktoranden, Magistranden und Examenskandidaten

Untertitel**Ort**

UL 6, 2060

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Do	16-18	wöch.	17.10.02

Kommentar

Im Oberseminar werden laufende Arbeiten vorgestellt und erörtert.

Literatur**Texte**[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Prof. Dr.	Heinrich August	Winkler
51464	OS			

CO-Dozent (falls**Titel**

Besprechung laufender Arbeiten und neuerer Forschungsansätze

Untertitel**Ort**

UL 6, 3015

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Do	14-16	wöch.	17.10.02

Kommentar

Besprechung laufender Arbeiten und neuerer Forschungsansätze. Es ergeht noch besondere Einladung.

Literatur**Texte**[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Prof. Dr.	[N.N. C4-OEG]
51465	CO		

CO-Dozent (falls**Titel**

Colloquium zur Osteuropäischen Geschichte

Untertitel**Ort**

DOR 24, 307

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Mi	18-20	wöch.	16.10.02

Kommentar

Das Kolloquium ist offen für alle interessierten Studenten. In ihm werden neue Forschungen zur osteuropäischen Geschichte vorgestellt und diskutiert. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Literatur**Texte**

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Prof. Dr.	Ludolf	Herbst
51467	CO			

CO-Dozent (falls**Titel**

Kolloquium für Examenskandidaten und Doktoranden

Untertitel**Ort**

UL 6, 3052

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Do	16-18	wöch.	17.10.02

Kommentar

Teilnahme nur nach Einladung oder vorheriger persönlicher Anmeldung.

Literatur**Texte**[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Prof. Dr.	Rüdiger	Vom Bruch
51468	CO			

CO-Dozent (falls**Titel**

Colloquium für Examenskandidaten und Fortgeschrittene

Untertitel**Ort**

UL 6, 2060

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Do	19-21	wöch.	17.10.02

Kommentar

Besprechung laufender Qualifikations- und Forschungsarbeiten. Teilnahme aufgrund persönlicher Einladungen.

Literatur**Texte**[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Prof. Dr.	Hartmut	Kaelble
51470	CO			

CO-Dozent (falls**Titel**

Doktorandencolloquium

Untertitel**Ort**

UL 6, 3050

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Do	16-18	wöch.	17.10.02

Kommentar

Ein gesondertes Programm wird zum Semesterauftakt bereitgehalten.

Literatur**Texte**[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Prof. Dr.	Hartmut	Kaelble
51471	CO			

CO-Dozent (falls**Titel**

Colloquium des Zentrums für Vergleichende Geschichte Europas

Untertitel**Ort****Vorbesprechun****S. Text**

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Mo	17-19	wöch.	15.10.02

Kommentar

Ein gesondertes Programm wird zum Semesterauftakt bereitgehalten.

Literatur**Texte**[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Prof. Dr.	Günter	Schödl
51472	CO			

CO-Dozent (falls**Titel**

Colloquium für Fortgeschrittene

Untertitel**Ort**

ZI 13c, 410

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Di	16-18	wöch.	15.10.02

Kommentar

In diesem Colloquium diskutieren Doktoranden, Magistranden, Fortgeschrittene überhaupt sowie auswärtige Gäste gleichermaßen laufende Arbeiten, aktuelle Themen des Faches sowie über gegenwärtige geschichtswissenschaftliche Entwicklungen vor allem in ostmitteleuropäischen Ländern.

Literatur**Texte**[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	M.A.	Bert	Hoppe
51473	PS			

CO-Dozent (falls**Titel**

Vom "Volkstumskampf" zur Vertreibung

Untertitel

Ethnische Konflikte in Ostmitteleuropa am Beispiel der deutschen Grenzregionen. 1918-1950

Ort**Vorbesprechun**

UL 6, 3015

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Do	10-12	wöch.	17.10.02

Kommentar

Durch den Zusammenbruch der alten Imperien und die Gründung neuer Nationalstaaten nach 1918 gewann die "nationale Frage" in Ostmitteleuropa an Bedeutung und Schärfe - eine Entwicklung, die schließlich in den Vertreibungen im Zuge des Zweiten Weltkrieges kulminierte. Am Beispiel der deutschen Grenzregionen will das Proseminar quellennah Ursachen und Verlaufsformen dieser ethnischen Konflikte anhand des "Volkstumskampfes" 1919/20, der Minderheitenprobleme und der Vertreibungen zwischen 1938 und 1945 und nach 1945 untersuchen. Im Zentrum des Interesses soll dabei die Frage stehen, wie und inwieweit sich das Konzept der ethnischen bzw. nationalen Identität gegenüber anderen Identitätskonzepten (Konfession, Region) durchsetzen und behaupten konnte.

Literatur

Norman Naimark, Fires of Hatred. Ethnic Cleansing in Twentieth-Century Europe, Cambridge 2001; Bernard Linek, Kai Struve (Hg), Nationalismus und nationale Identität in Ostmitteleuropa im 19. und 20. Jahrhundert, Marburg 2001

Texte

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer 51474 **Typ** UE **Dr.** Dierk Hoffmann

CO-Dozent (falls

Titel

Aufstieg und Krise des Sozialstaates

Untertitel

Arbeitsmarktpolitik in Deutschland vom Kaiserreich zum vereinigten Deutschland (1871-1990)

Ort

Vorbesprechun

UL 6, 3054

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Di	12-14	wöch.	15.10.02

Kommentar

Arbeitsmarktpolitik läßt sich nicht nur in Deutschland, sondern auch in anderen europäischen sowie den nordamerikanischen Industriegesellschaften mit der Entstehung des Sozialstaates in Verbindung bringen. Mit dem Aufkommen der sozialen Frage, die zunächst sehr stark auf die Industriearbeiterschaft fokussiert war, sah sich der Staat veranlaßt, Maßnahmen zu ergreifen, um regulierend auf die Entwicklung des Arbeitsmarktes bzw. der Teilarbeitsmärkte einzugreifen. Dies geschah in Deutschland seit der Reichsgründung 1871 zunächst mit der Einführung sogenannter Arbeitsnachweise. Einen ersten Höhepunkt stellte der Erste Weltkrieg dar, als staatlicherseits versucht wurde, Steuerungsinstrumente zu etablieren, um den gestiegenen Erfordernissen einer auf die Kriegsführung ausgerichteten Gesamtwirtschaft Rechnung zu tragen. Vor allem das Vaterländische Hilfsdienstgesetz vom 5. Dezember 1916 sollte die gezielte Lenkung des Arbeitsmarktes erleichtern. Nach Kriegsende standen die staatlichen Behörden 1918/19 vor der gewaltigen Aufgabe, die zurückkehrenden Soldaten mit Arbeit zu versorgen und in das zivile Leben wieder zu integrieren. Unter dem Schlagwort "Demobilmachung" verbergen sich diese Bestrebungen von seiten des Staates, Einfluß auf den Arbeitsmarkt zu nehmen. Eine ernsthafte Bewährungsprobe durchlief die staatliche Arbeitsmarktpolitik im Zuge des "Schwarzen Freitags" und dem Beginn der Weltwirtschaftskrise Ende der zwanziger Jahre, die zu einem explosionsartigen Ansteigen der Arbeitslosenzahlen geführt hatte. Kurz vor dem Untergang der Weimarer Republik gab es erste Ansätze einer aktiven Beschäftigungspolitik in größerem Umfange, die von den Nationalsozialisten nach 1933 fortgesetzt wurde. Mit dem Zweiten Weltkrieg und der Niederlage von Stalingrad wandelte sich die NS-Beschäftigungspolitik: Nunmehr ging es darum, Wirtschaft und Gesellschaft für den "Totalen Krieg" zu mobilisieren. In der Übung soll anhand ausgewählter Aufsätze und Quellen der Wandel der Arbeitsmarktpolitik in Deutschland seit dem späten 19. Jahrhundert thematisiert und diskutiert werden. Dabei geht es auch darum, Unterschiede und Gemeinsamkeiten in den jeweiligen Epochen bzw. politischen Systemen herauszuarbeiten (Kaiserreich, Weimarer Republik, Drittes Reich, Bundesrepublik und DDR).

Literatur

Werner Abelshäuser, Wirtschaftsgeschichte der Bundesrepublik Deutschland 1945-1980, Frankfurt a.M. 1983; Anselm Faust, Arbeitsmarktpolitik im Deutschen Kaiserreich. Arbeitsvermittlung, Arbeitsbeschaffung und Arbeitslosenunterstützung 1890-1918, Stuttgart 1986; Ludolf Herbst, Der Totale Krieg und die Ordnung der Wirtschaft.

Texte

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Dr.	Malte	Rolf
51475	PS			

CO-Dozent (falls**Titel**

Diktatur und Fest

Untertitel

Sowjetunion, NS-Deutschland und faschistisches Italien im Vergleich (mit Tutorium)

Ort**Vorbesprechun**

UL 6, 3086

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Fr	10-13	wöch.	18.10.02

Kommentar

Die Forschung hat in den letzten Jahren verstärkt den Blick auf die öffentlichen Inszenierungen, aber auch auf die kulturellen Integrationsangebote totalitärer Diktaturen gelenkt. Das Ausspielen des "schönen Scheins" ist dabei auf Formen, Inhalte und Wirkungen befragt worden. Das öffentliche Massenfest war in allen totalitären Diktaturen der Zwischenkriegszeit eine feste Größe im Instrumentarium der Propagandisten. Welche spezifischen Formen nahm es in den

jeweiligen Diktaturen an und welche Funktionen sollte es erfüllen? Lassen sich strukturelle Gemeinsamkeiten erkennen und

wo finden sich die Grenzen des Vergleichs? Parallel wird zu fragen sein, inwieweit das Fest mehr war als ein reines Herrschaftsinstrument. Das Proseminar wird sich mit dem komplexen Phänomen Fest in totalitären Diktaturen befassen

und dabei allgemein den Stellenwert von Kultur in diktatorischen Regimen diskutieren. Methodisch stehen der kulturwissenschaftliche Zugang und der Vergleich im Mittelpunkt des Seminars. Hierzu werden einführende Grundlagentexte gelesen. Voraussetzung zur Teilnahme sind gute Englischkenntnisse. Im Tutorium sollen das Verfassen

von Bibliographien, Hausarbeiten, Rezensionen und Referaten besprochen werden.

Literatur

Behrenbeck, Sabine und Nützenadel, Alexander (Hg.): Inszenierungen des Nationalstaats. Politische Feiern in Italien und

Deutschland, Köln 2000; Falasca-Zamponi, Simonetta: Fascist Spectacle. The Aesthetics of Power in Mussolini's Italy,

Berkeley 1997; Geldern, James von: Bolshevik Festivals, 1917-1920, Berkeley 1993; Petrone, Karen: "Life has become

Texte

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Dr.	Rüdiger	Hohls
51476	UE			

Titel

Bevölkerungsgeschichte

Untertitel

Einführung in die Historische Demographie der Neuzeit

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn	Ort
Mi	10-12	wöch.	16.10.02	DOR 26, 118

Kommentar

"Land und Leute" zu vermessen bzw. zu zählen, gehörte zu den frühen statistischen Unternehmungen, die nicht erst moderne Staatswesen aus militärischen, wirtschaftlichen und politischen Interessen unternahmen. Die im Alten Testament beschriebenen "Schätzungen" glichen der Intention nach durchaus modernen Erhebungen und gaben ihnen auch den Namen "Zensus". Doch die erste systematisch angelegte Volkszählung im modernen Sinn wurde erst 1790 in den USA durchgeführt; es folgten England und Frankreich 1801. Die erste Erhebung in Deutschland datiert auf das Jahr 1816. Die Bevölkerungsgeschichte der letzten Jahrhunderte in den entwickelten Ländern Europas ist die Geschichte eines tiefgreifenden Wandels generativer Strukturen, die des demographischen Übergangs von der agrarischen zur (post-) industriellen Bevölkerungsweise. Neben Aspekten der allgemeinen Bevölkerungsgeschichte sollen in der Veranstaltung u.a. Fragen der Sterblichkeit, Fertilität und Familie / Ehe, der Bevölkerungspolitik, der Migration und Minderheiten, der Urbanisierung und Stadtentwicklung etc. diskutiert werden. Von den Teilnehmern/innen wird die Bereitschaft zur intensiven Lektüre und Einarbeitung in die elementaren (statistischen) Methoden der historischen Demographie erwartet, die durch praktische Übungen am PC ergänzt werden.

Literatur

Pfister, Christian: Bevölkerungsgeschichte und historische Demographie 1500-1800, München 1994; Bade, Klaus J.: Europa in Bewegung. Migration vom späten 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart, München: Beck 2000.

Texte

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Dr.	Rüdiger	Hohls
51477	UE			

Titel

EDV-Arbeitstechniken für Historiker/innen

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn	Ort
Do	10-12	wöch.	17.10.02	DOR 26, 118

Kommentar

Die modernen Informationstechnologien bieten vielfältige Möglichkeiten der Erweiterung und Ergänzung der klassischen historischen Arbeitstechniken (Literaturrecherche, Quellenanalyse etc.). Die Veranstaltung vermittelt einen Überblick über erprobte EDV-gestützte Arbeitstechniken in den Geschichtswissenschaften. Das Themenspektrum erstreckt sich über eine große Bandbreite von den Grundlagen des EDV-Einsatzes, über Internetdienste für Historiker, graphischen Einsatzfelder bis hin zu Datenbankanwendungen. Dadurch sollen die Teilnehmer in die Lage versetzt werden, unter Nutzung wichtiger EDV-gestützter Informations- und Kommunikationstechniken ihre Studienaufgaben effektiver zu erfüllen, selbständig mit Hilfe einer Textverarbeitung historische Hausarbeiten in einem angemessenen Layout anzufertigen und die Möglichkeiten der EDV als Instrument der historischen Forschung zu nutzen. An ausgewählten Beispielen werden Methoden der Informationsverdichtung, -zuordnung und -präsentation demonstriert. Die Bezeichnung <Übung> wird in dieser Veranstaltung wörtlich genommen, d.h. das Workshop-Konzept setzt auf 'learning by doing', und die Teilnehmer sollten sich auf veranstaltungsbegleitende Übungsaufgaben einstellen. Die Veranstaltung wird ggf. von einem Tutorium begleitet, das sich für Teilnehmer/innen empfiehlt, die über keine oder nur geringe Grundkenntnisse im Umgang mit dem PC (Textverarbeitung) verfügen. Die eingeschränkte Kapazität des PC-Pools macht eine Teilnehmerbegrenzung auf max. 25 erforderlich. Anmeldung ab Mitte September 2002 per Email an: <hohlsr@geschichte.hu-berlin.de>.

Literatur

Bärbel Biste / Rüdiger Hohls (Hgg.): Fachinformation und EDV-Arbeitstechniken für Historiker. Einführung und Arbeitsbuch, (Historical Social Research - Historische Sozialforschung, Supplement No. 12), Köln 2000, 431 S., ISSN: 0172-6404; Stuart Jenks / Stephanie Marra (Hgg.): Internet- Handbuch Geschichte, UTB: Stuttgart 2001, 350 S.

Texte

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Rüdiger	Graf
51480	UE		

CO-Dozent (falls**Titel**

Was ist eigentlich ein Diskurs?

Untertitel**Ort**

UL 6, 3054

Vorbesprechung

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Do	18-20	wöch.	17.10.02

Kommentar: Seit dem sogenannten "linguistic turn" hat der Begriff des Diskurses in der Geschichtswissenschaft eine ungeheure Wirkungsmacht und Faszination entfaltet. Kaum eine historische Arbeit beansprucht heute nicht, "Diskursgeschichte" zu sein. In der Übung werden verschiedene theoretische Konzeptionen des Diskurses, die von Michel Foucault bis Jürgen Habermas reichen, diskutiert und auf ihren Nutzen für die historische Arbeit überprüft. Besondere Aufmerksamkeit soll dabei dem Verhältnis von Texten und Kontexten gewidmet werden. Somit stellt die Übung zugleich eine Einführung in die gegenwärtigen Theorie- und Methodendebatten der "intellectual history" dar.

Literatur: Foucault, Michel: Die Ordnung des Diskurses, Frankfurt/Main 1991; Toews, John E.: Intellectual History after the Linguistic Turn. The Autonomy of Meaning and the Irreducibility of Experience, in: The American Historical Review 92 (1987), 879—907.

Nummer	Typ	Dr.	Hans	Ottomeyer
51301	VL			

CO-Dozent (falls**Titel**

Tafelzeremoniell an den europäischen Höfen des Mittelalters und der frühen Neuzeit

Untertitel**Ort**

UL 6, 3059

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Mi	18-20	wöch.	16.10.02

Kommentar

Zeremonien und Rituale gehörten in der vormodernen Gesellschaft zu den wichtigsten Mitteln der Kommunikation. Von

besonderer Bedeutung war diese nichtverbale, primär visuelle Verständigungsform für die "repräsentative Öffentlichkeit"

(Habermas) der Fürstenhöfe. Als gleichermaßen sinnlicher wie sinnfälliger Höhepunkt des europäischen Hofzeremoniells

darf das öffentliche Tafeln des Fürsten verstanden werden. In diesem streng reglementierten Akt des Speisens stellte sich

der Herrscher regelmäßig dem Hofstaat und den Untertanen zur Schau. Dem Hofadel, der teilweise die Rolle des Publikums

u. teilweise die Bedienung und Aufwartung übernahm, wurde dabei stets aufs neue die eigene Stellung innerhalb der

höfischen oder der Reichshierarchie in Erinnerung gebracht. Speiste der Fürst gemeinsam mit anderen Würdenträgern, so

spiegelte die Sitzordnung u. der jeweilige Aufwand bei Sitzmöbeln u. Tafelgeräten die machtpolitischen Verhältnisse.

Durch die Vorlesung sollen Historiker in die Lage versetzt werden, materielle Relikte der höfischen Tafelkultur als Zeichen

eines vielschichtigen Kommunikationssystems u. damit als bedeutende historische Quelle zu erkennen und zu interpretieren.

Literatur

Malortie, Ernst v., Der Hofmarschall. Handbuch zur Einrichtung u. Führung eines Hofhalts, 2 Bde., Hannover 1842;

Wiswe, H. Kulturgeschichte der Kochkunst. Kochbücher u. Rezepte aus zwei Jahrtausenden, München 1970;

Gruber, A.,

Gebrauchssilber d. 16.-19. Jahrhunderts, Würzburg 1982; Laurioux, B., Le Moyen Age à table, Paris 1989 (dt. 1999);

Texte

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Prof. Dr.	Heinz	Schilling
51302	VL			

CO-Dozent (falls**Titel**

Das deutsche und europäische Mächtesystem nach dem Westfälischen Frieden I

Untertitel**Ort**

UL 6, 2091

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Mi	10-12	wöch.	16.10.02

Kommentar

Die Vorlesung knüpft an die beiden vorangegangenen Vorlesungen zu den Entstehungsbedingungen und der Konstituierungsphase des frühmodernen europäischen Mächtesystems an, setzt diese aber nicht voraus. Ausgehend von

der europäischen Friedensordnung von 1648 sollen die Ereignisse und die sie bedingenden Strukturen und Mechanismen

sowohl im europäischen als auch im "reichischen" Mächtespiel behandelt werden. Dabei soll eine Stunde der Diskussion

und der Vertiefung von Detailproblemen gewidmet sein.

Literatur**Texte**

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Prof. Dr.	Heinz	Schilling
51303	VL			

CO-Dozent (falls**Titel**

Das deutsche und europäische Mächtesystem nach dem Westfälischen Frieden II

Untertitel**Ort****Vorbesprechun**

UL 6, 2014B

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Do	10-12	wöch.	17.10.02

Kommentar

Fortsetzung der VL vom Mittwoch mit Colloquium

Literatur**Texte**[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Dr.	Gernot	Wittling
51304	UE			

CO-Dozent (falls**Titel**

Militär und Gesellschaft in Preußen 1713 - 1807

Untertitel**Ort****DOR 24, 109****Vorbesprechun**

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Mo	18-20	wöch.	14.10.02

Kommentar

Als Friedrich Wilhelm I. am 25. Februar 1713 den Thron bestieg, spielte Preußen auf dem Parkett der europäischen Politik

eine bestenfalls zweitrangige Rolle. Zwanzig Jahre nach seinem Tode und fast exakt ein halbes Jahrhundert nach der

Thronbesteigung stand der von ihm geschaffene altpreußische Militärstaat auf dem Höhepunkt seiner politischen und

militärischen Macht. Friedrich der Große setzte im Frieden von Hubertusburg den Schlusspunkt hinter eine Entwicklung, in

deren Verlauf Preußen zur fünften europäischen Großmacht und einer der führenden Militärmächte Europas avanciert war.

Nur etwas mehr als vier Jahrzehnte darauf allerdings folgte die militärische Katastrophe von Jena und Auerstedt. In der

Übung sollen aus militärhistorischer Sicht die Ursachen dieser Entwicklung untersucht werden. Neben der Betrachtung von

Militärwesen, Krieg und Kriegstheorie in ihrem Gesamtzusammenhang mit den politischen, geistigen, sozialen, ökonomischen und technologischen Verhältnissen in Preußen stellt die Rolle von Krieg und militärischer Macht als Mittel

der Politik der europäischen Großmächte im genannten Zeitraum einen weiteren Schwerpunkt dar. Aktive Teilnahme sowie

die Bereitschaft zur Übernahme von Referaten werden vorausgesetzt.

Literatur

Gerhard Oestreich, Friedrich Wilhelm I. Preußischer Absolutismus, Merkantilismus, Militarismus, Göttingen/Zürich/Frankfurt 1974; Siegfried Fiedler, Kriegswesen und Kriegführung im Zeitalter der Revolutionskriege,

Koblenz 1988; Bernhard R. Kroener (Hg.), Europa im Zeitalter Friedrichs des Großen. Wirtschaft, Gesellschaft, Kriege,

Texte

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	M.A.	Jan-Friedrich	Mißfelder
51305	UE			

CO-Dozent (falls**Titel**

Die französischen Religionskriege 1562-1692

Untertitel**Ort**

DOR 24, 307

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Di	14-16	wöch.	15.10.02

Kommentar

In der Übung soll das prekäre Verhältnis zwischen Religion und Politik im Europa der Frühen Neuzeit am Beispiel einer extremen konfessionellen und politischen Konfrontationssituation, den französischen Religionskriegen, beleuchtet werden.

Diese sollen dabei weder als Kontrastfolie einer auf das Edikt von Nantes perspektivierten Geschichte der religiösen Toleranz, noch als von religiösen Fanatikern verursachte politische Wirren, denen der glanzvolle Aufstieg des französischen Absolutismus ein Ende setzte, untersucht werden. Jenseits dieser Reduktionismen lassen sich am Beispiel

der französischen Religionskriege spezifische Konfliktlinien der frühmodernen Gesellschaft (nicht nur) Frankreichs herausarbeiten, die zwischen den Konfessionen, zwischen Krongewalt, Adel und Städten, sowie zwischen verschiedenen

politischen Ordnungsmodellen- und theorien bestanden. Zugleich sollen im Sinne einer Kulturgeschichte der Gewalt im

frühmodernen Europa anhand der gemeinsamen Lektüre ausgewählter Quellen Fragen der Gewalterfahrung, der Märtyrerkultur und der versuchten Verrechtlichung von gewaltsamen Konflikten diskutiert werden. Französische und englische Lesekenntnisse sind unbedingt erforderlich.

Literatur

Mack P. Holt: The French Wars of Religion 1562-1629, Cambridge 1995; Arlette Jouanna u.a.: Histoire et dictionnaire des guerres de religion, Paris 1998

Texte

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Dr. des.	Stefan	Ehrenpreis
51306	UE			

CO-Dozent (falls**Titel**

Lektürekurs: Norbert Elias

Untertitel

Der Prozeß der Zivilisation

Ort

UL 6, 3088

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Di	18-20	wöch.	15.10.02

Kommentar

Die Übung wird sich in Form eines Lektürekurses der intensiven Arbeit an einem zentralen Text der Deutung frühneuzeitlicher europäischer Geschichte widmen. Die Zivilisationstheorie von Norbert Elias, die dieser Anfang der dreißiger Jahre des 20. Jahrhunderts entwickelte, wird von uns sowohl in ihrem historiographischen Kontext (Geschichtswissenschaft, Soziologie und Psychologie) als auch in ihrer komplizierten Wirkungsgeschichte behandelt. Der Lektürekurs dient damit sowohl der Einübung intensiver Textarbeit als auch theoretischer Reflexionen.

Literatur

Norbert Elias, Über den Prozeß der Zivilisation, 2 Bde., Frankfurt 1988ff (suhrkamp Tb); Rehberg (Hg.), Norbert Elias und die Menschenwissenschaften, Frankfurt 1996 (suhrkamp Tb).

Texte

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Dr.	Ute	Lotz-Heumann
51307	UE			

CO-Dozent (falls**Titel**

Gesellschafts- versus Kulturgeschichte

Untertitel

Die aktuelle Theorie- und Methodendiskussion

Ort

ZI 13c, 410

Vorbesprechun**Tag****Zeit****Zyklus****Beginn****Do****08-10****wöch.****17.10.02****Kommentar**

Die Übung will einen Einblick in die aktuelle Theorie- und Methodendiskussion des Faches vermitteln, die sich in dem Schlagwort "Gesellschafts- versus Kulturgeschichte" zusammenfassen lässt. Einschlägige Texte der Diskussion sollen gemeinsam gelesen und analysiert werden, um dann insbesondere an Beispielen aus der Historiographie zur Frühen Neuzeit die verschiedenen Richtungen der (neueren) Kulturgeschichte genauer kennenzulernen.

Literatur

Mergel, Thomas u. Welskop, Thomas, Hgg., Geschichte zwischen Kultur und Gesellschaft, München 1997.

Texte

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Prof. Dr.	Eckart	Henning
51308	UE			

CO-Dozent (falls**Titel**

Einführung in die historischen Hilfswissenschaften

Untertitel**Ort**

DOR 24, 507

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Mi	16-17	wöch.	16.10.02

Kommentar

Ziel der Übung ist es, in konzentrierter Form hilfswissenschaftliches Grundwissen zu vermitteln, das zur Interpretation

neuzeitlicher Quellen unerlässlich ist. Neben „klassischen“ Disziplinen (wie Paläographie, Aktenkunde, Genealogie)

werden auch weniger etablierte (wie Vexillologie, Phaleristik, Titulaturenkunde) mit einbezogen, die im wöchentlichen

Wechsel aus dem „Handwerkskasten“ des Historikers herausgeholt und vorgestellt werden sollen. Dabei kommt es besonders auf die Wechselbeziehungen dieser Fächer untereinander an, deren interdisziplinärer Charakter betont werden

soll. Wiederholungsfragen, Abschlußklausur, benotete Übungsschein.

Literatur

F. Beck/E. Henning: Die archivalischen Quellen. Mit einer Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften. 3. Aufl.

Köln 2002. – E. Henning: Auxilia historica. Beiträge zu den Historischen Hilfswissenschaften und ihren Wechselbeziehungen. Köln 2000.

Texte

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Prof. Dr.	Eckart	Henning
51309	UE			

CO-Dozent (falls**Titel**

"Phaleristik" (Ordenskunde) für Historiker und Kunsthistoriker

Untertitel**Ort**

DOR 24, 507

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Mi	17-18	wöch.	16.10.02

Kommentar

Orden und Ehrenzeichen machen Geschichte erst sichtbar und damit – auf ganz andere Weise als etwas Wappen und Siegel, Fahnen oder Flaggen – auch anschaulich. So ist es Ziel dieser phaleristischen Übung (m. W. der ersten, die überhaupt an einer deutschen Universität durch-geführt wird), auf die Wechselbeziehungen von Individuum und Staat , Biographie und all-gemeiner Geschichte, Micro- und Macrogeschichte einzugehen. Behandelt wird die Entwick-lung des Ordenswesen von den geistlichen Ritter- bzw. Hoforden über die weltlichen Ver-dienstorden bis hin zu modernen Auszeichnungen für zivil und militärische Verdienste. Auf die fachgerechte Beschreibung der Orden wird ebenso wertgelegt wie auf den Stilwandel und auf heraldische Bezüge.

Literatur

Dietrich Herfurth: Orden und Ehrenzeichen, in: F. Beck/E. Henning: Die archivalischen Quellen. Mit einer Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften. 3. Aufl. Köln: Böhlau 2002.

Texte

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Dr. des.	Stefan	Ehrenpreis
51310	PS			

CO-Dozent (falls**Titel**

Einführung in die Geschichte der Frühen Neuzeit

Untertitel

Epochenstrukturen und -probleme

Ort

UL 6, 3054

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Di	14-16	wöch.	15.10.02

Kommentar

Das Proseminar dient der Einführung in das epochenspezifische Arbeiten an Quellen und Forschungsliteratur im Bereich

der Europäischen Frühen Neuzeit. Methodisch steht die Frage nach der Stellung der Epoche zwischen Mittelalter und

Moderne im Vordergrund. Inhaltlich beschäftigen wir uns mit zentralen Begriffen und Erklärungsmodellen der Forschung,

die die Epoche in ihren Grundzügen deuten. Mündliche und schriftliche Leistungen sind für den Erwerb eines Scheines

Voraussetzung. Max. Teilnehmerzahl: 40, Anmeldung bis 15.10 im Sekretariat des Lehrstuhls Frühe Neuzeit, UL 6/3053.

Literatur

Anette Völker-Rasor (Hg.): Oldenbourg Geschichte Lehrbuch Frühe Neuzeit, München 2000

Texte

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Dr.	Ute	Lotz-Heumann
51311	PS			

CO-Dozent (falls**Titel**

Absolutismus?

Untertitel

Politik, Gesellschaft und Kultur in den deutschen Territorialstaaten des 17. und 18. Jahrhunderts

Ort

DOR 24, 307

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Do	10-12	wöch.	17.10.02

Kommentar

Das Proseminar will zum einen eine Einführung in die Geschichte des Reiches und der deutschen Territorialstaaten im 17.

und 18. Jahrhundert bieten. Zum anderen soll die Fragestellung im Vordergrund stehen, inwieweit der

Absolutismus-

Begriff auf die Entwicklung der deutschen Territorialstaaten angewandt werden kann. Dabei werden sowohl die

Forschungsdiskussionen um die Konzepte "Absolutismus" und "Sozialdisziplinierung" behandelt als auch

spezifische

Aspekte, die in den letzten Jahren die Aufmerksamkeit der Forschung auf sich gezogen haben, wie "Absolutismus

und

Öffentlichkeit" und "Der Hof im Absolutismus". Max. 40 Teilnehmer/innen; obligatorische Anmeldung bis

Dienstag,

15.10.2002, im Sekretariat des Lehrstuhls Frühe Neuzeit, UL 6, 3053.

Literatur

Asch, Ronald G. u. Duchhardt, Heinz, Hgg., Der Absolutismus - ein Mythos? Strukturwandel monarchischer

Herrschaft

in West- und Mitteleuropa (ca. 1550-1700), Köln, Weimar, Wien 1996.

Texte

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Dr.	Monika	Mommertz
51312	PS			

CO-Dozent (falls)**Titel**

Einführung in die Geschichte der Frühen Neuzeit

Untertitel

Das "lange" 18. Jahrhundert

Ort

DOR24, 307

Vorbesprechung

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Mi	16-18	wöch.	16.10.02

Kommentar

Das Proseminar führt ein in grundlegende Probleme der Geschichte der Frühen Neuzeit. Es befasst sich mit dem bewegten

und widersprüchlichen, zwischen Anspruch und Wirklichkeit(en) hin- und hergerissenen "Jahrhundert der Aufklärung".

Behandelt werden zunächst die wichtigsten strukturellen Entwicklungen, ausgewählte Aspekte der Geschichte des Bürgertums, der höfisch-absolutistischen Politik und Kultur, der Religions-, Wissenschafts- und Geschlechtergeschichte

vertiefen das Verständnis – auch für die weniger vertrauten und die "Nachtseiten" dieser Zeit. Dabei sollen nicht nur die

Zentren von Macht und Geist, sondern auch Alltag und Wahrnehmungsweisen breiter Bevölkerungsschichten bzw. die

Ränder der ständischen Gesellschaft im Auge behalten werden. Regelmässige Teilnahme und die Fähigkeit, englische Text

zu lesen werden vorausgesetzt, weitere Einzelheiten in der ersten Sitzung. Teilnahme nur nach Anmeldung im Sekretariat

des Lehrstuhls für Geschichte der Frühen Neuzeit, UL 6 3053 bei Frau Heilmann

Literatur

Anette Völker-Rasor, Frühe Neuzeit, München 2000; Barbara Stollberg-Rilinger: Europa im Jahrhundert der Aufklärung,

Stuttgart: Reclam 2000

Texte

[Erster Vorheriger Nächster Letzter](#)

Nummer	Typ	Prof. Dr.	Heinz	Schilling
51313	HS			

CO-Dozent (falls**Titel**

Entstehung, Zielsetzung und Folgen des Interims

Untertitel

m Spannungsfeld zwischen Kaiser und protestantischen Städten/Territorien Nord- und Mitteldeutschlands

Ort

UL 6, 3054

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Do	16-18	wöch.	17.10.02

Kommentar

Nach den triumphalen Siegen Karls V. über die Fürsten- und Protestantenopposition im Reich schien 1547 der Weg einen Moment lang frei für eine kaiserliche Lösung, womöglich sogar für einen kaiserlichen Reichsstaat. Diese sowohl kirchen-

wie verfassungsgeschichtlich grundlegende Entscheidung stand auf dem Geharnischten Reichstag 1547/48 an. Die Religionsfrage sollte durch eine kaiserlich verfügte Zwischenreligion, das sogenannte Augsburger Interim, gelöst werden.

Um diese für die Protestanten nachteilige, aber auch von den Katholiken kaum akzeptierte Verfügung entwickelte sich ein erbitterter Konflikt, der - insbesondere in den norddeutschen Städten - Religions- und Verfassungskonflikt in einem war.

Das Seminar stellt sich zur Aufgabe, diese zwischen 1547 und 1552 ablaufenden Ereignisse näher zu analysieren.

Max. Teilnehmerzahl: 35, Anmeldung bis 16.10. im Sekretariat (R. 3054).

Teilnehmerzahl: 35, Anmeldung bis 16.10. im Sekretariat (R. 3054).

Literatur

Wolf-Dieter Hauschild, Zum Kampf gegen das Interim in norddeutschen Hansestädten, Zeitschr. f. Kirchengesch. 84

(1973, 60-81; ders., Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte, Bd. 2, Reformation u. Neuzeit, Gütersloh 1999;

Horst

Rabe, Reichsbund und Interim, Köln 1971; Heinz Schilling, Die Stadt in der Frühen Neuzeit, München 1993; Ders.,

Texte

[Erster Vorheriger Nächster Letzter](#)

Nummer	Typ	Prof. Dr.	Heinz	Schilling
51314	OS			

CO-Dozent (falls**Titel**

Aktuelle Forschungen zur Geschichte der Frühen Neuzeit

Untertitel**Ort**

UL 6, 3054

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Mi	18-20	wöch.	16.10.02

Kommentar

Das Oberseminar gibt Gelegenheit, anhand von laufenden Examens- und Forschungsarbeiten inhaltliche, methodische und darstellerische Probleme zu bedenken und einer Lösung zuzuführen. Neben Examenskandidaten und Doktoranden sind auch Studenten höherer Semester willkommen. Das Seminar findet überwiegend als Blockveranstaltung Fr/Sa statt. Termine werden zur ersten Veranstaltung abgestimmt.

Literatur**Texte**[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Diplomlehrerin	Brigitte	Bayer
51501	UE			

CO-Dozent (falls**Titel**

Einführung in die Fachdidaktik Geschichte

Untertitel**Ort**

UL 6, 2060

Vorberechnung

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Di	10-12	wöch.	15.10.02

Kommentar

Diese einführende Übung bereitet die Studierenden vor allem theoretisch auf die Rolle als kompetente Vermittler von Geschichte vor, indem Zielsetzungen, Inhalte, Methoden, Medien und andere grundlegende sowie aktuelle Aspekte der Fachdidaktik kennengelernt, analysiert und diskutiert werden. Bedingungen und Entscheidungen, die für den Zugang zur Geschichte eine Rolle spielen, werden erörtert. Diese Veranstaltung ist eine Voraussetzung für die Anmeldung zum Unterrichtspraktikum im Fach Geschichte und Grundlage für das folgende Proseminar "Planung von Geschichtsunterricht zur Vorbereitung auf das Unterrichtspraktikum".

Literatur

Bergmann K. (Hg) u. a. : Handbuch der Geschichtsdidaktik, Seelze-Velber, 5. Aufl. 1997; Plöger, W.: Allgemeine Didaktik und Fachdidaktik, München 1999; Sauer, M.: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, Seelze-Velber 2001. Weitere Literaturhinweise erfolgen in den konkreten Sitzungen.

Texte

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Diplomlehrerin	Brigitte	Bayer
51502	UE			

CO-Dozent (falls**Titel**

Moderne Medien im und für den Geschichtsunterricht

Untertitel**Ort****DOR 26, 118****Vorbesprechun**

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Mi	14-16	wöch.	16.10.02

Kommentar

Der Einsatz moderner Medien im Geschichtsunterricht setzt seitens der LehrerInnen und SchülerInnen neben Grundkenntnissen der Informatik entsprechende Qualifikationen der Medienanalyse und didaktische Kompetenzen voraus. Am Beispiel ausgewählter Internetrecherche und Lernsoftware für das Fach Geschichte soll die Übung einen

Beitrag leisten, Möglichkeiten und Grenzen der Arbeit mit dem Computer im Fach Geschichte zu erschließen. Da bisher

unzureichende praktische Erfahrungen vorliegen, sind Studierende mit unterschiedlichen Voraussetzungen auf diesem

Gebiet angesprochen und ein "Einmischen" in die Planung der Übung ist ausdrücklich erwünscht. Die

Raumkapazität

erfordert eine Begrenzung der Teilnehmerzahl. Ich bitte deshalb um Anmeldung in meiner Sprechzeit oder in schriftlicher

Form.

Literatur

Biber, B.: Der VWV Internetführer, Berlin 2001; Koch, H./ Neckel, H.: Unterrichten mit Internet & Co - Methodenhandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2001; Pandel, H.-J./Schneider G.(Hg): Handbuch Medien im Geschichtsunterricht, Schwalbach/Ts. 1999.

Texte

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Diplomlehrerin	Brigitte	Bayer
51503	UE			

CO-Dozent (falls**Titel**

"Der Kalte Krieg" im Geschichtsunterricht der Sekundarstufe I

Untertitel**Ort**

UL 6, 2060

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Do	10-12	wöch.	17.10.02

Kommentar

Die Politik des "Kalten Krieges" hat die Nachkriegsgeschichte auch in den beiden deutschen Staaten entscheidend geprägt.

Auswirkungen davon leben teilweise als "Mauer in den Köpfen" der Menschen weiter. Zum Erwerb von Sachkompetenz

zu dieser Thematik spielt die Unterrichtseinheit 1, Klasse 10 (Vorläufiger Rahmenplan für Unterricht und Erziehung in

der Berliner Schule; Fach Geschichte) für die SchülerInnen eine besondere Rolle. Deshalb wurde die UE exemplarisch

ausgewählt, um Möglichkeiten zu erschließen, wie SchülerInneninteressen, Handlungs- und Problemorientierung und

lokaler Bezug bei der Planung von Geschichtsunterricht konkret berücksichtigt werden können. Im Ergebnis entstehen

verschiedene Unterrichtskonzeptionen zu der vorgegebenen Problematik, die aber auch von den Interessen der Studierenden getragen sein können.

Literatur

Konkrete Literaturvorgaben erfolgen in der Übung.

Texte

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Dr.	Michael	Toepper
51504	UE			

CO-Dozent (falls**Titel**

Einführung in die Fachdidaktik Geschichte

Untertitel**Ort**

UL 6, 2060

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Di	12-14	wöch.	15.10.02

Kommentar

Die Einführung in die Fachdidaktik Geschichte bereitet die Studierenden vor allem theoretisch auf ihre Rolle als kompetente Vermittler von Geschichte vor, indem Inhalte, Zielsetzungen, Methoden, Medien und andere grundlegende sowie aktuelle Aspekte der Fachdidaktik kennengelernt, analysiert und diskutiert werden. Bedingungen und Entscheidungen, die für den Zugang zur Geschichte eine Rolle spielen, werden erörtert. Diese Veranstaltung ist eine Voraussetzung für die Anmeldung zum Unterrichtspraktikum im Fach Geschichte und Grundlage für das folgende Proseminar.

Literatur

Bergmann, K. u.a. (Hrsg.): Handbuch der Geschichtsdidaktik, Seelze-Velber 5.Aufl. 1997; Wilfried Plöger: Allgemeine Didaktik und Fachdidaktik, München 1999 (UTB 8183). Weitere Literaturangaben erfolgen themenbezogen in der Übung.

Texte

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Dr.	Michael	Toepper
51505	UE			

CO-Dozent (falls**Titel**

Vorbereitung auf die Abschlußprüfung in der Fachdidaktik Geschichte

Untertitel**Ort**

UL 6, 2060

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Fr	10-12	wöch.	18.10.02

Kommentar

Diese Übung richtet sich an Studierende, die sich auf den fachdidaktischen Teil ihres Examens vorbereiten. Es werden

mögliche Prüfungsthemen vorgestellt bzw. erarbeitet und Überlegungen zur Optimierung mündlicher Prüfungsleistungen

durchgeführt. Inhalte und Arbeitsweisen werden von den Interessen der Teilnehmer/innen bestimmt.

Literatur**Texte**

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Diplomlehrerin	Brigitte	Bayer
51506	PS			

CO-Dozent (falls**Titel**

Planung von Geschichtsunterricht zur Vorbereitung auf das Unterrichtspraktikum

Untertitel**Ort**

UL 6, 2060

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Di	14-16	wöch.	15.10.02

Kommentar

Das Proseminar dient der direkten Vorbereitung auf das Unterrichtspraktikum im Fach Geschichte und setzt voraus, dass

die Übung "Einführung in die Fachdidaktik Geschichte" bereits absolviert wurde. Ausgehend von theoretischen Konzepten

der Planung und konkreten Beispielen der Schulpraxis werden Möglichkeiten, Widerstände und Alternativen im Zusammenhang mit der Planung und Durchführung von Geschichtsunterricht kennengelernt und erörtert. Es geht vor allem

um die theoretisch begründete Klärung von Handlungsmöglichkeiten anhand der Reflexionen von Bedingungs- und Entscheidungsfeldern, die im Geschichtsunterricht wirksam werden können. Die Studierenden erarbeiten auf der Grundlage

des Rahmenplans für Unterricht und Erziehung in der Berliner Schule (Geschichte) eine vollständige Stundenkonzeption,

die im Proseminar vorgestellt und diskutiert wird. Dieses Proseminar bildet eine weitere notwendige Voraussetzung, um das

Unterrichtspraktikum absolvieren zu können.

Literatur

Kretschmer, H./ Stary, J.: Schulpraktikum - Eine Orientierungshilfe zum Lernen und Lehren, Berlin 1998. Weitere Literaturangaben erfolgen in den konkreten Sitzungen.

Texte

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Dr.	Michael	Toepper
51507	PS			

CO-Dozent (falls**Titel**

Planung von Geschichtsunterricht zur Vorbereitung auf das Unterrichtspraktikum

Untertitel**Ort****Vorbesprechun**

UL 6, 2060

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Di	08-10	wöch.	15.10.02

Kommentar

Diese Veranstaltung dient der direkten Vorbereitung auf das Unterrichtspraktikum im Fach Geschichte. Sie schließt an die

"Einführung in die Fachdidaktik Geschichte" an und baut auf deren Inhalten auf. Ausgehend von theoretischen Konzepten

der Planung und konkreten Beispielen aus der Schulpraxis werden Möglichkeiten, Widerstände und Alternativen im Zusammenhang mit der Planung und Durchführung von Geschichtsunterricht kennengelernt und erörtert. Es geht vor allem

um die theoretisch begründete Klärung von Handlungsmöglichkeiten anhand der Reflexion von Bedingungs- und Entscheidungsfeldern, die im Geschichtsunterricht wirksam werden können. Die Studierenden erarbeiten auf der Grundlage

des Rahmenplans für Unterricht und Erziehung in der Berliner Schule (Geschichte) eine vollständige Stundenkonzeption,

die sie im Proseminar vorstellen. Damit erwerben sie eine weitere Voraussetzung für das Unterrichtspraktikum.

Literatur

Kretschmer, H. / Sary, J.: Schulpraktikum - Eine Orientierungshilfe zum Lernen und Lehren, Berlin 1998. Weitere Literaturangaben erfolgen in der ersten Seminarsitzung.

Texte

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Diplomlehrerin	Brigitte	Bayer
51510	PR			

CO-Dozent (falls**Titel**

Unterrichtspraktikum Geschichte (Blockpraktikum)

Untertitel**Ort****Vorbesprechun****in Schulen**

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Block		Block	n.V.

Kommentar

Das Unterrichtspraktikum ermöglicht unmittelbare Erfahrungen mit den Gegebenheiten der Schule. Die Studierenden

erproben und analysieren ihre fachdidaktischen Kenntnisse und Absichten anhand eigener Unterrichtsversuche. Hierbei

sollen, auch im Rahmen von Hospitationen, Handlungserfahrungen der Vermittlung von Geschichte im Schulalltag erworben und reflektiert werden. Weitere Informationen (Organisation, Ablauf, Praktikumsbericht usw.) werden in einer

gesonderten Einführungsveranstaltung, zu der persönliche Einladungen verschickt werden, gegeben. Die Anmeldung zur

Teilnahme am Unterrichtspraktikum erfolgt im Praktikumsbüro (Ziegelstr. 12). Voraussetzungen hierfür sind u. a. die

erfolgreiche Teilnahme an der "Einführung in die Fachdidaktik Geschichte" und der "Planung von Geschichtsunterricht zur

Vorbereitung auf das Unterrichtspraktikum". Die konkreten Termine der Anmeldung usw. sind dem entsprechenden Aushang des Praktikumsbüros zu entnehmen oder in der Fachstudienberatung UL 6, R.: 3012 zu erfahren.

Literatur**Texte**

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Diplomlehrerin	Brigitte	Bayer
51511	PR			

CO-Dozent (falls**Titel**

Unterrichtspraktikum Geschichte (semesterbegleitend)

Untertitel**Ort****Vorbesprechun****in Schulen**

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
n.V.	n.V.	wöch.	n.V.

Kommentar

Das Unterrichtspraktikum ermöglicht unmittelbare Erfahrungen mit den Gegebenheiten der Schule. Die Studierenden erproben und analysieren ihre fachdidaktischen Kenntnisse und Absichten anhand eigener Unterrichtsversuche. Hierbei sollen, auch im Rahmen von Hospitationen, Handlungserfahrungen der Vermittlung von Geschichte im Schulalltag erworben und reflektiert werden. Weitere Informationen (Organisation, Ablauf, Praktikumsbericht usw.) werden in einer gesonderten Einführungsveranstaltung, zu der persönliche Einladungen verschickt werden, gegeben. Die Anmeldung zur Teilnahme am Unterrichtspraktikum erfolgt im Praktikumsbüro (Ziegelstr. 12). Voraussetzungen hierfür sind u. a. die erfolgreiche Teilnahme an der "Einführung in die Fachdidaktik Geschichte" und der "Planung von Geschichtsunterricht zur Vorbereitung auf das Unterrichtspraktikum". Die konkreten Termine der Anmeldung usw. sind dem entsprechenden Aushang des Praktikumsbüros zu entnehmen oder in der Fachstudienberatung UL 6, R.: 3012 zu erfahren.

Literatur**Texte**

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Dr.	Michael	Toepfer
51512	PR			

CO-Dozent (falls**Titel**

Semesterbegleitendes Unterrichtspraktikum

Untertitel**Ort****Vorbesprechun****in Schulen**

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
n.V.	n.V.	wöch.	28.10.02

Kommentar

Das Unterrichtspraktikum im Fach Geschichte ermöglicht unmittelbare Erfahrungen mit den Gegebenheiten der Schule. Die

Studierenden erproben und analysieren ihre fachdidaktischen Kenntnisse und Absichten anhand eigener Unterrichtsversuche. Hierbei sollen, auch durch Hospitationen, Handlungserfahrungen für die Vermittlung von Geschichte

im Schulalltag erworben und reflektiert werden. Weitere Informationen zu Organisation und Ablauf erfolgen in einer

Vorbesprechung, zu der schriftlich eingeladen wird. Die Einschreibung erfolgt im Praktikumsbüro, das die Termine durch

Aushang bekanntgibt. Voraussetzung ist u.a. die erfolgreiche Teilnahme an der "Einführung in die Fachdidaktik Geschichte"

und an der "Planung von Geschichtsunterricht zur Vorbereitung auf das Unterrichtspraktikum".

Literatur**Texte**

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Dr.	Michael	Toepper
51513	PR			

CO-Dozent (falls**Titel**

Unterrichtspraktikum - Blockpraktikum

Untertitel**Ort****Vorbesprechun****in Schulen**

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Block		Block	17.02.03

Kommentar

Das Unterrichtspraktikum im Fach Geschichte ermöglicht unmittelbare Erfahrungen mit den Gegebenheiten der Schule. Die

Studierenden erproben und analysieren ihre fachdidaktischen Kenntnisse und Absichten anhand eigener Unterrichtsversuche. Hierbei sollen, auch durch Hospitationen, Handlungserfahrungen für die Vermittlung von Geschichte

im Schulalltag erworben und reflektiert werden. Weitere Informationen zu Organisation und Ablauf erfolgen in einer

Vorbesprechung, zu der schriftlich eingeladen wird. Die Einschreibung erfolgt im Praktikumsbüro, das die Termine durch

Aushang bekanntgibt. Voraussetzung hierfür ist u.a. die erfolgreiche Teilnahme an der "Einführung in die Fachdidaktik

Geschichte" und an der "Planung von Geschichtsunterricht zur Vorbereitung auf das Unterrichtspraktikum".

Literatur**Texte**

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Dr.	Michael	Toepfer
51514	HS			

CO-Dozent (falls**Titel**

Eigenverantwortliches Arbeiten und Lernen im Geschichtsunterricht

Untertitel**Ort**

UL 6, 2060

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Fr	08-10	wöch.	18.10.02

Kommentar

"Überhaupt lernt niemand etwas durch bloßes Anhören, und wer sich in gewissen Dingen nicht selbst tätig bemühet, weiß

die Sachen nur oberflächlich und halb." (J.W.v.Goethe) Schon lange vor der Pisa-Studie haben Bildungsexperten festgestellt, dass es angesichts der Veränderungen in den Familien, der Arbeits- und Berufswelt dringend erforderlich ist,

das Lehren und Lernen in der Schule grundlegend zu verändern. Es sollte dem selbst gesteuerten und problemorientierten

Lernen mehr Raum gegeben werden. Befürwortet werden Projektarbeit, Freiarbeit und andere Formen des offenen Unterrichts, die den Schülern und Schülerinnen ein hohes Maß an Selbstverantwortung und Selbstmanagement beim Lernen

abverlangen. Wie kann dies im Geschichtsunterricht realisiert werden? An welche Grenzen könnte ein solches Verfahren

stoßen? Wie kann man einem Scheitern entgegenwirken? Auch in diesem Hauptseminar sollen Theorie und Praxis in ein

ausgewogenes Verhältnis gebracht werden. Am Ende des Semesters sollten konkrete Unterrichtsvorhaben entwickelt werden.

Literatur

Hilbert Meyer: Unterrichtsmethoden, Theorieband und Praxisband, Berlin 2.Aufl. 1988/89; Heinz Klippert: Eigenverantwortliches Arbeiten und Lernen, Weinheim/Basel 2001

Texte

[Erster Vorheriger Nächster Letzter](#)

Nummer	Typ	Dr.	Michael	Toepper
51515	HS			

CO-Dozent (falls**Titel**

Das Mittelalter im Geschichtsunterricht der Berliner Schule

Untertitel**Ort**

UL 6, 2060

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Mo	10-12	wöch.	14.10.02

Kommentar

Das allgemein große Interesse am Mittelalter läßt sich am Besucherstrom zu den Mittelalter-Ausstellungen ablesen. Aber

die Schüler und Schülerinnen - speziell in Berlin - sollen historisches Bewusstsein offenbar auch ohne eingehendere Kenntnis des Mittelalters gewinnen. Das Mittelalter darf ihnen entlegene Vergangenheit bleiben, denn für die meisten (d.h.

bis zum Ende des 10. Schuljahres) wird die Geschichte des Mittelalters nicht nur im Stundenumfang stark begrenzt, sondern durch eine unsinnige Rahmenplan-Konstruktion auf Grund- und Oberschule aufgeteilt, was in der Regel zu deutlichen Einbußen bei Kenntnissen und Verständnis führt. Diese negativ beurteilte Ausgangslage soll nun durchaus als

Anreiz verstanden werden, den Schüler/innen in einem problemorientierten Geschichtsunterricht durch theoretisch begründete und praktisch ausgearbeitete Unterrichtsvorschläge das Mittelalter in seinem Prozesscharakter zu verdeutlichen. Die Interessenlage der Teilnehmer/innen des Seminars wird ausschlaggebend sein für die Berücksichtigung

der mittelalterlichen Geschichte in der Oberstufe des Gymnasiums.

Literatur

Uwe Uffelman: Das Mittelalter im Historischen Unterricht, Düsseldorf 1978; Carl August Lückerrath / Uwe Uffelman

(Hrsg.): Geschichte des Mittelalters. Gesellschaftsprozeß als Leitthema des Unterrichts, Düsseldorf 1982; Geschichte des

Mittelalters im Unterricht: Kongressband Quedlinburg 1999 (Schriften des Verbandes der Geschichtslehrer Deutschlands)

Texte

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	PD Dr.	Norbert	Benecke
51601	VL			

CO-Dozent (falls**Titel**

Einführung in die Archäozoologie

Untertitel**Ort**

HVPL 5, 412

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Di	16-18	wöch.	22.10.02

Kommentar

Das Leben ur- und frühgeschichtlicher Bevölkerungen war auf vielfältige Weise mit der Tierwelt verbunden. Ob zur Befriedigung elementarer Bedürfnisse nach Nahrung, als Lieferant von Rohstoffen, in der Funktion als Arbeitskraft, als Heimtier oder als Teil kultischer Handlungen - es gab wenige Seiten und Aspekte im täglichen Leben früherer Bevölkerungen, an denen Tiere nicht ihren Anteil gehabt hätten. Durch Untersuchungen von im Boden überlieferten und bei archäologischen Ausgrabungen erschlossenen Überresten von Tieren lassen sich zu vielen dieser Aspekte wichtige und oft einzigartige Informationen gewinnen. Die Vorlesung gibt eine Einführung in die Vielfalt von Mensch-Tier-Beziehungen zurückliegender Zeiträume (Paläolithikum bis Mittelalter) und behandelt grundlegende Methoden für die Untersuchung und Interpretation von Tierresten aus archäologischen Ausgrabungen.

Literatur

N. Benecke, Der Mensch und seine Haustiere. Stuttgart 1994; P. Dinzelbach, Mensch und Tier in der Geschichte Europas. Stuttgart 2000; E. Schmid, Knochenatlas. Für Prähistoriker, Archäologen und Quartärgeologen. Amsterdam/London/New York 1972

Texte

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	PD Dr.	Eike	Gringmuth-Dallmer
51602	VL			

CO-Dozent (falls**Titel**

Landesausbau - Wüstung - Umstrukturierung

Untertitel

Veränderungen der Siedlungslandschaft seit dem frühen Mittelalter

Ort**Vorbesprechun**

HVPL 5, 412

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Mo	16-18	wöch.	21.10.02

Kommentar

Siedlungen und Siedlungsräume sind keine statischen Gebilde, sondern durch Landesausbau, Wüstungsvorgänge und

Umstrukturierungen einem ständigen Wandel unterworfen. Die allseitige Erforschung dieser Prozesse erfordert die Einbeziehung historischer Quellen (Archäologie, Geschichtswissenschaft, Namenkunde) und naturwissenschaftlicher Methoden (Pollenanalyse, Dendrochronologie, Bodenkunde). An Beispielen aus der Merowingerzeit bis ins späte Mittelalter werden Formen und Ursachen der Veränderungen und die Vielfalt des methodischen Vorgehens und der Ergebnisse aufgezeigt.

Literatur

H. Brachmann/H. J. Vogt (Hrsg.), Mensch und Umwelt. Studien zu Siedlungsausgriff und Landesausbau in Ur- und Frühgeschichte. Berlin 1992; Siedlungsforschung. Archäologie-Geschichte-Geographie, Bd. 12, 1994,

Schwerpunktthema

"Wüstungsprozesse - Wüstungsperioden - Wüstungsräume"

Texte

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Prof. Dr.	Klaus-Dieter	Jäger
51603	VL			

CO-Dozent (falls**Titel**

Archäologische Bodenkunde

Untertitel**Ort**

HVPL 5, 412

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Do	08-10	wöch.	17.10.02

Kommentar

Begriffe wie Bodenaltertümer, Bodenfunde, Bodenverfärbungen verweisen auf den Boden als Medium archäologischer

Fund- und Befundüberlieferung. Damit verbinden sich archäologisch relevante Informationen bis hin zu Bodendenkmalen

mit historischem Quellenwert. Für den Naturkörper Boden hat eine eigene Fachdisziplin, die Bodenkunde, umfangreiche

Erfahrungen gesammelt, die jedoch vor allem auf die Bodennutzung für die Pflanzenproduktion in Land- und Forstwirtschaft orientiert ist. Für die Archäologie steht dagegen der paläoökologische, landschafts- und besiedlungsgeschichtliche Aussagewert bodenkundlicher Befunde im Vordergrund. Von archäologischem Interesse sind

überdies, ungeachtet ihrer mehr materiell-wirtschaftlichen Orientierung, Bodenkartierungen, in denen die räumliche Differenzierung agrarisch relevanter Standorteigenschaften und Standortwahl zum Ausdruck kommt. Deren Konfrontation

mit archäologischen Fundplatzkartierungen gibt Einblick in Standortansprüche und Standortwahl ur- und frühgeschichtlicher Kulturen in zeitlicher und räumlicher Differenzierung.

Literatur**Texte**

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Dr.	Jörg	Kleemann
51604	UE			

CO-Dozent (falls**Titel**

Grabfunde des 8. Jahrhunderts n. Chr.

Untertitel**Ort****S. Aushang****Vorbesprechun**

14.10.2002, HVPL S. Aushang

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Mo	11-14	wöch.	21.10.02

Kommentar

In dieser Veranstaltung sollen neuere Forschungsergebnisse vorgestellt und vertiefend diskutiert werden.

Literatur

F. Stein, Adelsgräber des 8. Jahrhunderts in Deutschland. Berlin 1967; J. Kleemann, Sachsen und Friesen im 8. und 9. Jahrhundert.

Texte

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Dr.	Herbert	Ullrich
51605	VL			

CO-Dozent (falls**Titel**

Einführung in die Prähistorische Anthropologie

Untertitel**Ort**

LU 57

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Do	10-12	wöch.	17.10.02

Kommentar

Grundlagen der Prähistorischen Anthropologie, die es Ur- und Frühgeschichtlern ermöglichen, bei Ausgrabungen menschliche Skelettreste richtig zu diagnostizieren, Alters- und Geschlechtsdiagnosen vorzunehmen und Leichenbrände zu beurteilen. Inhalt der Vorlesung: Einführung in die Skelettanatomie, Ausgrabung eines Skelettgräberfeldes und Bergung von Leichenbrand, Alters- und Geschlechtsdiagnose, paläodemographische Grundlagen, Körperhöhenbestimmung, Erkennen wesentlicher pathologischer Veränderungen, Leichenbrandbestimmung, Methoden der Laboruntersuchung (Histologie u.a.)

Literatur**Texte**

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Prof. Dr.	Achim	Leube
51606	VL			

CO-Dozent (falls**Titel**

Schmuck und Tracht bei den germanischen Stämmen im 1. und 2. Jahrhundert

Untertitel

		Ort	Vorbesprechun
		S. Aushang	
Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Block	S. Aushang	kompakt	S. Aushang

Kommentar

Mit der Übernahme römischer Kultur seit dem Beginn der Zeit nach Christi Geburt veränderte sich auch die mitteleuropäische germanische Tracht gegenüber jener aus der Latènezeit erheblich. Es entwickelte sich ein reichhaltiges und regionales Trachtenbild. Deutlich sind nach den archäologischen Quellen soziale, ethnische (?) und altersmäßige Unterschiede im äußeren Erscheinungsbild der Germanen zwischen Rhein und Weichsel nachweisbar. Dazu stehen uns neben den Textilfunden aus Mooren (sogenannte Moorleichen) besonders die Grabfunde zur Verfügung. Die darin enthaltenen modischen Accessoires dienen auch der Feindatierung archäologischer Quellen. In der Vorlesung werden die Fibeln, Nadeln, Ringe, Perlen, Kettengehänge u. ä. vorgestellt.

Literatur

O. Almgren, Studien über nordeuropäische Fibelformen. Leipzig 1923; A. v. Müller, Formenkreise der älteren römischen Kaiserzeit im Raum zwischen Havelseenplatte und Ostsee. Berlin 1957; M. Gebühr, Der Trachtschmuck der älteren römischen Kaiserzeit im Gebiet zwischen unterer Elbe und Oder und auf den westlichen dänischen Inseln. Neumünster 1976

Texte

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Prof. Dr.	Jürgen	Kunow
51607	UE			

CO-Dozent (falls**Titel**

Die provinzialrömische Archäologie

Untertitel

Eine Einführung in ihre Quellen und Methoden

Ort

HVPL 5, 412

Vorbesprechun

17.10.2002, 16.00

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Do	16-18	wöch.	24.10.02

Kommentar

Forschung, Denkmalschutz und museale Präsentation finden in der römischen Epoche Deutschlands, die nur ein knappes halbes Jahrtausend dauerte, ein besonderes Arbeitsfeld, mit dessen wichtigsten Sachquellen und Methoden bekanntgemacht wird. Die Übung wendet sich zugleich an Anfänger und fortgeschrittene Studenten und bemüht sich, ein Basiswissen zu vermitteln, von dem aus eigenständige Vertiefungen möglich sind.

Literatur

Th. Fischer, Die römischen Provinzen. Eine Einführung in ihre Archäologie. Stuttgart 2001

Texte

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Dr.	Michael	Meyer
51608	UE			

CO-Dozent (falls**Titel**

Aufarbeitung einer archäologischen Ausgrabung

Untertitel**Ort****S. Aushang****Vorbesprechun**

S. Aushang

Tag **Zeit****Zyklus** **Beginn****S.****Block** **S. Aushang****Aushang****Kommentar**

Im Rahmen einer Blockveranstaltung, die mehrmals ganztags (jeweils an einem Freitag) stattfindet, werden die Funde und Befunde der Lehrgrabung des Sommers aufgearbeitet. Die Teilnehmer werden so mit allen Arbeitsschritten vertraut gemacht, die sich an eine Ausgrabung anschließen und die Grundlage für eine wissenschaftliche Auswertung bilden.

Literatur**Texte**

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Dr.	Michael	Meyer
51609	UE			

CO-Dozent (falls**Titel**

Das Neolithikum in Brandenburg

Untertitel

Materialübung anhand der Bestände des Brandenburgischen Landesmuseums

Ort**Vorbesprechun****S. Text**

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Di	16-18	wöch.	29.10.02

Kommentar

Im ersten Teil der Übung werden die archäologischen Kulturen des brandenburgischen Neolithikums in Form von Referaten vorgestellt (wöchentliche Sitzungen). Im zweiten Teil werden an mehreren Freitagen ganztags ausgewählte Fundkomplexe im Original durchgesehen und eine Studiensammlung zusammengestellt. Ort: HVPL 5 u. Brdbg. Landesmuseum in Wünsdorf

Literatur

E. Kirsch, Funde des Mittelneolithikums im Land Brandenburg. Forsch. Arch. Land Brandenburg 1. Potsdam 1993; E. Kirsch, Beiträge zur älteren Trichterbecherkultur in Brandenburg. Forsch. Arch. Land Brandenburg 2. Potsdam 1994; E. Sprockhoff, Die Kulturen der jüngeren Steinzeit in der Mark Brandenburg. Vorgeschichtliche Forschungen 4. Berlin 1926

Texte

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	PD Dr.	Ruth	Struwe
51610	UE			

CO-Dozent (falls**Titel**

Kultur - Natur

Untertitel

Soziobiologische Sichtweisen auf die Urgeschichte kontrovers diskutiert

Ort

HVPL 5, 412

Vorbesprechun

15.10.2002, 12.00

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Di	12-14	wöch.	22.10.02

Kommentar

Die Quellenbasis der Soziobiologie ist das Verhalten von Tieren und Menschen. Bei diesem Wissenschaftszweig wird angestrebt, soziale Phänomene über die reproduktive Eignung einzelner Individuen zu erklären. Damit geraten z.B. das Geschlechterverhältnis oder Bestattungsriten in ein anderes Licht, als sie die Ethnologie erklärt. Wenn soziobiologische Modelle zur Hypothesenbildung vom urgeschichtlichen Verhalten der Menschen dienen, muß klar sein, daß es ein Feld betrifft, auf dem die archäologische Quellen- und Methodenproblematik relevant ist. Die Archäologie ist in diesen Diskurs einzubeziehen bzw. es sind eigene kulturelle/ethnoarchäologische Modelle gefordert, so zur Herausbildung paläolithischer Gerätetypen oder zum frühen künstlerischen Schaffen.

Literatur

F. M. Wuketits, Soziobiologie. Die Macht der Gene und die Evolution sozialen Verhaltens.
Heidelberg/Berlin/Oxford 1997;

M. N. Haidle, Archäologie und Soziobiologie: endlich wissen wir warum ... Rundbrief Theorie-AG 3, 2001, 13-16.

Texte

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	PD Dr.	Ruth	Struwe
51611	UE			

CO-Dozent (falls**Titel**

Essen und Trinken in der Steinzeit

Untertitel**Ort**

HVPL 5, 412

Vorbesprechun

14.10.2002, 14.00

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Mo	14-16	wöch.	21.10.02

Kommentar

Die Ernährungsweise urgeschichtlicher Epochen läßt sich anhand archäologischer und anthropologischer Quellen erkennen, sofern spezifische Erhaltungsbedingungen vorliegen. In der Übung sollen die relevanten Funde und Befunde diskutiert werden, um die Eß- und Trinkgewohnheiten steinzeitlicher Menschen und deren Wandel zu erkennen, die abhängig von landschaftlichen Gegebenheiten und wirtschaftlichen Entwicklungen waren. Auch für Lehramtstudierende geeignet.

Literatur

P. Caeseltz, Ernährungsmöglichkeiten und Ernährungsgewohnheiten prähistorischer Bevölkerungen. Oxford 1986.;
C. Gosden & J. Hather (ed.), The Prehistory of Food. Appetites for a change. London 1999.

Texte

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Dr.	Eberhard	Kirsch
51612	UE			

CO-Dozent (falls**Titel**

Mittelalterliche bis neuzeitliche Keramik in Norddeutschland

Untertitel**Ort**

HVPL 5, 412

Vorbesprechun

16.10.2002, 12.00

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Mi	12-14	wöch.	23.10.02

Kommentar

Im Mittelpunkt der Übung stehen Originalfunde aus dem Besitz des Märkischen Museums, anhand derer unter Einbeziehung einschlägiger Literatur die Entwicklung der Gebrauchskeramik im norddeutschen Raum vorgestellt wird.

Literatur

H. Lüdtko/K. Schietzel (Hrsg.), Handbuch zur mittelalterlichen Keramik in Nordeuropa. Bd. 1-3. Neumünster 2001; H.

Schäfer, Zur Keramik des 13. bis 15. Jahrhunderts in Mecklenburg-Vorpommern. Bodendenkmalpflege in Mecklenburg-

Vorpommern, Jahrbuch 44, 1996, 297-335; E. Kirsch, Die Keramik des 13. bis zum Anfang des 16. Jahrhunderts in

Texte

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	M.A.	Tanya	Armbrüster
51613	UE			

CO-Dozent (falls**Titel**

Wilde Männer - dumme Kühe

Untertitel

Felsbilder als Quelle in der prähistorischen Archäologie

Ort

HVPL 5, 412

Vorbesprechun

14.10.2002, 10.00

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Mo	10-12	wöch.	21.10.02

Kommentar

Bildliche Darstellungen auf Stein gehören ebenso wie andere Hinterlassenschaften zu den Quellen, auf die Archäologen bei ihrem Bemühen um die Rekonstruktion der Vergangenheit zurückgreifen können. Jedoch erfolgt die Beschäftigung mit dieser Quellengattung in der Regel nicht im engeren fachlichen Rahmen, sondern wird von Spezialisten betrieben, die besonders in methodischer und interpretativer Hinsicht ihre eigenen Wege gehen. Das war nicht immer so - die Felskunstforschung als quasi selbstständiges Fach stellt eine junge wissenschaftliche Disziplin dar. Eine Folge dieser Entwicklung ist es, dass zwischen Archäologie und Felskunstforschung, sehr zum Nachteil für beide Seiten, wenig Erfahrungs- und Ergebnisaustausch stattfindet. Ziel der Übung ist es, einleitend einen Überblick über Ansätze, Methoden und Möglichkeiten der Felsbildforschung zu geben. Im weiteren Verlauf ist die Vorstellung ausgewählter Fundplätze später Jäger-Sammler und früher Nahrung erzeugender Gemeinschaften mit archäologischem Fundmaterial und Felsbildern aus Nordafrika sowie von der Iberischen Halbinsel vorgesehen. Den Teilnehmern soll im Verlauf der Lehrveranstaltung eine Idee davon vermittelt werden, wie sich "konventionelle" archäologische Quellen und bildliche Hinterlassenschaften bei der Interpretation zu einer sinnvollen Synthese bringen lassen. Die Bereitschaft zum Lesen fremdsprachiger Lektüre sowie zum Ausarbeiten und Vortragen eines selbstständigen Beitrags von ca. 20 min Dauer wird vorausgesetzt.

Literatur

P. Bahn, Where's the beef? The myth of hunting magic in palaeolithic art. In: P. Bahn/A. Rosenfeld (Hrsg.), Rock art and prehistory. Oxbow Monograph 10. Oxford 1991, 1-13; C. Chippindale/P. S. C. Tacon, The archaeology of rock art. Cambridge 1998; C. Züchner, Felsbildkunst und Prähistorische Archäologie. Überlegungen zu einer verkannten

Texte

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Dr.	Joachim	Schäfer
51614	UE			

CO-Dozent (falls**Titel**

Chronologien, Stratigraphien und geophysikalische Datierungen im Paläolithikum

Untertitel

	Ort	Vorbesprechun
	S. Aushang	14.10.2002, 10.00
Tag	Zeit	Zyklus
Mo	10-12	wöch.
		Beginn
		21.10.02

Kommentar

Lössstratigraphien bilden ein nicht nur lokales sondern auch globales paläoklimatisches und chronologisches Gerüst für

paläolithische Fundplätze. In der Übung werden verschiedene Lössstratigraphien (Mittelasien, Rheinland) vorgestellt,

Vergleiche mit Sauerstoffisotopenkurven der Tiefsee und Antarktis gezogen und unter archäochronologischen und biochronologischen Gesichtspunkten diskutiert.

Literatur**Texte**

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Dr.	Karl-Uwe	Heußner
51615	UE			

CO-Dozent (falls**Titel**

Einführung in die naturwissenschaftlichen Datierungsmethoden

Untertitel**Ort**

HVPL 5, 412

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Di	08-10	14tg./2	22.10.02

Kommentar

Es werden die Grundlagen der verschiedenen naturwissenschaftlichen Datierungsmethoden vorgestellt. Dabei werden

Aspekte der historischen Umweltrekonstruktion mit einbezogen. Besonderes Gewicht wird auf die Vermittlung des interdisziplinären Forschungsansatzes gelegt. Führung durch ausgewählte Labore.

Literatur**Texte**

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Dr. des.	Kerstin	Kirsch
51616	UE			

CO-Dozent (falls**Titel**

Burgen und Burg-Siedlungskomplexe im westslawischen Raum

Untertitel**Ort**

HVPL 5, 412

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Do	14-16	14tg./1	17.10.02

Kommentar

Die Übung soll Einblicke in die slawischen Burgenlandschaften zwischen Elbe/Saale und Oder vermitteln und aktuelle

Forschungsergebnisse präsentieren. Archäologisch-strukturelle und siedlungsarchäologische Probleme stehen dabei im

Vordergrund. Zum Kennenlernen von Funden und Befunden einer Burgengrabung ist ein Übungstag am Brandenburgischen

Landesamt für Denkmalpflege und Archäologischen Landesmuseum in Wünsdorf geplant.

Literatur

A. v. Müller/K. v. Müller-Muci, Die Ausgrabungen auf dem Burgwall in Berlin-Spandau, Berlin 1983; H. Brachmann,

Burg-Burgstadt-Stadt: zur Genese nichtagrarischer mittelalterlicher Zentren in Ostmitteleuropa, Berlin 1995.

Texte

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Dr.	Jürgen	Vollbrecht
51617	UE			

CO-Dozent (falls**Titel**

Fundverteilungsinterpretation in wildbeuterischem Kontext

Untertitel

		Ort	Vorbesprechun
		S. Aushang	S. Aushang
Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Block	S.	kompakt	S. Aushang
	Aushang		

Kommentar

Einzelfund- und Mengenkartierungen dienen der Visualisierung von Fundvergesellschaftungen an Fundstellen aus wildbeuterischem Kontext. Prinzipien der Kartierung und Analyseverfahren, wie die ring§or-Methode, die der Erkenntnis latenter Befunde dienen, sollen in Grundlagen dargelegt werden.

Literatur

C.-J. Kind, Die Verteilung von Steinartefakten in Grabungsflächen. Ein Modell zur Organisation alt- und mittelsteinzeitlicher Siedlungsplätze. Urgeschichtliche Materialhefte 7. Tübingen 1985; D. Stapert, The ring and sector method: Intrasite spatial analysis of stone age sites, with special reference to Pincevent. Palaeohistoria 31, 1989, 1-57; M.

Texte

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Dr.	Ines	Beilke-Voigt
51619	UE			

CO-Dozent (falls**Titel**

Grenzen und Möglichkeiten archäologischer Untersuchungsmethoden

Untertitel

Am Beispiel der Dokumentation von Felsbildern

Ort**Vorbesprechun**

HVPL 5, 412

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Do	14-16	14tg./2	24.10.02

Kommentar

Die Untersuchung von Felsbildern galt lange Zeit als Randgebiet der Archäologie. Mit der Erarbeitung archäologischer Kontextkenntnisse und der zunehmenden Zerstörung von Bodendenkmälern rückten rock art studies seit Beginn der 90er Jahre wieder stärker in den Blickwinkel wissenschaftlichen Interesses. Die Veranstaltung gibt am Beispiel von Zentralamerika eine kurze Einführung in die Geschichte und Forschungssituation von Felsbildstudien. Sie thematisiert sowohl verschiedene Dokumentations- und Klassifikationsmethoden als auch unterschiedliche Theorien der Interpretation von Felsbildern. Das besondere Schwergewicht soll dabei auf der Erarbeitung des interpretativen Aussagegehalts verschiedener Untersuchungstechniken liegen. Die Veranstaltung will ausgehend von Zentralamerika eine weltweit vergleichbare Perspektive auf rock art studies entwickeln. Das Lesen fremdsprachiger Lektüre (englisch, spanisch) sowie die Ausarbeitung eines Referats wird vorausgesetzt.

Literatur

P. Bahn, Prehistoric Art. Cambridge Illustrated History. Cambridge 1998; P. Bahn/A. Fossati, Rock Art Studies: News of the World I. Recent Developments in Rock Art Research. Acts of Symposium 14 D at the News 95 World Rock Art Congress, Turin and Pinerolo, Italy. Oxford 1996; D. Whitley, Handbook of Rock Art Research. Walnut

Texte

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Dr.	Ines	Beilke-Voigt
51620	UE			

CO-Dozent (falls**Titel**

Das "Bauopfer" im archäologischen Befund

Untertitel

Vom Neolithikum bis zum frühen Mittelalter

Ort

HVPL 5, 412

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Do	10-12	14tg./2	24.10.02

Kommentar

In der archäologischen Forschung werden unter Bauopfern im allgemeinen Niederlegungen bestimmter Objekte verstanden, die innerhalb von Pfostengruben und Wandgräbchen sowie auch im Herd- und Fußbodenbereich gefunden werden. Dabei kann es sich um Sachgüter sowie auch um Tier- und Menschenskelette handeln. Über ihren Ursprung, ihren Sinn bzw. die verschiedenen Fundgruppen ist in der archäologischen Forschung nur gelegentlich geschrieben worden. Meist werden diese auffälligen Funde jedoch kultisch gedeutet. Anhand von archäologischen Belegen sollen ur- und frühgeschichtliche Deponierungen innerhalb des Hauses verschiedener Regionen vorgestellt und kritisch betrachtet werden. Antike Befunde und Schriftquellen sowie volkskundliche Parallelen ergänzen die Ausführungen.

Literatur

T. Capelle, Eisenzeitliche Bauopfer. Frühmittelalterliche Studien 21, 1987, 182-205; M. B. Hendriksen, Guden under gulvet - Offringer under fynske huse fra aeldre jernalder. Fynske minder 1998, 191-212; M. Rech, Zu den ältesten Bauopfern in Mittel- und Nordeuropa. In: A. Jockenhövel (Hrsg.), Festschrift für H. Müller-Karpe zum 70 Geburtstag.

Texte

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Prof. Dr.	Johan	Callmer
51622	VL			

CO-Dozent (falls**Titel**

Einführung in die ur- und frühgeschichtlichen Archäologie

Untertitel**Ort**

HVPL 5, 412

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Di	14-16	wöch.	22.10.02

Kommentar

Die wichtigsten Denkschulen der Archäologie werden präsentiert und einige Grundprobleme der archäologischen Wissenschaft diskutiert.

Literatur

B. Trigger, The history of archaeological thought. Cambridge 1993

Texte

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Prof. Dr.	Johan	Callmer
51623	VL			

CO-Dozent (falls**Titel**

Archäologie des Mittelalters. Grundkurs IV

Untertitel**Ort**

HVPL 5, 412

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Mi	10-12	wöch.	23.10.02

Kommentar

Die Hauptlinien der Archäologie des Früh- und Hochmittelalters von den Britischen Inseln bis zum Ural werden behandelt.

Literatur**Texte**

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	PD Dr.	Claudia	Theune-Vogt
51624	UE			

CO-Dozent (falls**Titel**

Einführung in die Quellen und Methoden der Ur- und Frühgeschichte

Untertitel**Ort**

HVPL 5, 412

Vorbesprechun

14.10.2002, 12.00

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Mo	12-14	wöch.	21.10.02

Kommentar

Die Veranstaltung richtet sich an Studienanfänger im Fach Ur- und Frühgeschichte. Neben einem forschungsgeschichtlichen Überblick werden die unterschiedlichen archäologischen Quellen und deren Interpretationsmöglichkeiten vorgestellt.

Literatur

H. J. Eggers, Einführung in die Vorgeschichte. München 1959; R. Bernbeck, Theorien in der Archäologie. Stuttgart 1997;

G. Fehring, Einführung in die Archäologie des Mittelalters. Darmstadt 1992

Texte

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Prof. Dr.	Johan	Callmer
51625	PS			

CO-Dozent (falls**Titel**

Dörfer - Handelsplätze - Stadtentwicklung

Untertitel**Ort**

HVPL 5, 412

Vorbesprechun

15.10.2002, 10.00

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Di	10-12	wöch.	22.10.02

Kommentar

Die verschiedenen Siedlungsformen werden diskutiert. Im Vordergrund stehen ökonomische und soziale Fragen.

Literatur

G. Fehring, Einführung in die Archäologie des Mittelalters. Darmstadt 2000

Texte

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	PD Dr.	Claudia	Theune-Vogt
51626	PS			

CO-Dozent (falls**Titel**

Kontakte im frühmittelalterlichen Europa

Untertitel

Einheimische und Fremde in Siedlungen und Gräbern

Ort**Vorbesprechun****S. Aushang**

16.10.2002, 14.00

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Mi	14-16	wöch.	23.10.02

Kommentar

Archäologische Objekte fremder Provienez zeugen von nahen und fernen Kontakten. Anhand von verschiedenen Beispielen sollen die unterschiedlichen Austauschsysteme untersucht werden.

Literatur

Völker an Nord- und Ostsee und die Franken. 48. Sachsensymposium Mannheim 1997. Bonn 1999

Texte

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Prof. Dr.	Johan	Callmer
51627	HS			

CO-Dozent (falls**Titel**

Ausgewählte Probleme der ur- und frühgeschichtlichen Archäologie

Untertitel**Ort**

HVPL 5, 412

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Mi	14-16	wöch.	23.10.02

Kommentar

Probleme der gegenwärtigen Archäologie werden behandelt. Die Studenten können eigene theoretisch-methodische Fragen behandeln.

Literatur**Texte**

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	PD Dr.	Uta	Halle
51628	HS			

CO-Dozent (falls**Titel**

Schuster, Töpfer, Schmiede

Untertitel

Mittelalterliches Handwerk im archäologischen Befund

Ort**Vorbesprechun**

HVPL 5, 412

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Do	12-14	wöch.	24.10.02

Kommentar

Neuere archäologische Untersuchungen in den mittelalterlichen Stadtkernen haben eine Vielzahl von Befunden und Funden

zum Handwerk erbracht. Trotzdem werden Fragen nach den Arbeitsprozessen, den Werkstätten, Einrichtungen und Werkzeugen, Rohstoffversorgung und Absatzmärkten nur selten gestellt. Im Seminar soll diesen Fragen zu verschiedenen

Handwerken anhand archäologischer Quellen nachgegangen werden.

Literatur

Von Schmieden, Würflern und Schreinern. Städtisches Handwerk im Mittelalter. Almanach 4. Stuttgart 1999; Ulrich Müller (Hrsg.), Handwerk - Stadt - Hanse. Ergebnisse der Archäologie zum mittelalterlichen Handwerk im südlichen Ostseeraum. Greifswalder Mitteilungen. Beiträge zur Ur- und Frühgeschichte und Mittelalterarchäologie Bd. 4. Frankfurt

Texte

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	PD Dr.	Claudia	Theune-Vogt
51629	HS			

CO-Dozent (falls**Titel**

Münzführende Gräber des Frühmittelalters

Untertitel**Ort**

S. Aushang

Vorbesprechun

15.10.2002

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Di	10-12	wöch.	22.10.02

Kommentar

Die absolute Datierung der archäologischen Quellen basiert für das Frühmittelalter auf ca. 150 münzführenden und dendrochronologisch bestimmten Gräbern, wobei das Childerichgrab ein wesentlicher Fixpunkt ist. Trotz dieser Quellenlage sind einige Daten und Phasengliederungen umstritten. In dem Hauptseminar sollen alle absolutchronologisch

bestimmbaren Gräber seriell werden, um so eine chronologische Ordnung zu erhalten. Das Seminar findet im PC-Pool statt.

Literatur

M. Martin, Bemerkungen zur chronologischen Gliederung der frühen Merowingerzeit. *Germania* 67, 1989, 121 ff.; C. Theune, Zur Chronologie merowingerzeitlicher Grabinventare in Weingarten und der Alamannia. In: *Archäologisches Zellwerk*. Rahden/Westf. 2001, 319 ff.; H. Steuer, Datierungsprobleme in der Archäologie. In: *Runeninschriften als Quellen*

Texte

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer **Typ**
51630 CO

alle Lehrenden

CO-Dozent (falls

Titel

Kolloquium für DoktorandInnen und ExamenskandidatInnen

Untertitel

Ort

HVPL 5, 412

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Mi	16-18	14tg./2	23.10.02

Kommentar

Im Kolloquium sollen DoktorandInnen und ExamenskandidatInnen ihre Arbeiten vorstellen und diskutieren lassen können.

Des weiteren werden neue Forschungsansätze und Methodendiskussionen erörtert.

Literatur

Texte

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Dr.	Stefan	Beck
51701	SE			

CO-Dozent (falls**Titel**

Einführung in die "science and technology studies"

Untertitel**Ort****Vorbesprechun****SD 001**

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Mo	12-14	wöch.	21.10.02

Kommentar

In den letzten Jahren entstand ein hochgradig interdisziplinärer, internationaler und methodisch wie theoretisch innovativer

Forschungs- und Diskussionszusammenhang, der aus sozial-, kultur- und geisteswissenschaftlicher Sicht die Geschichte

der wissenschaftlichen Disziplinen und ihre Dynamik als soziale Institution sowie die Entwicklung wissenschaftlichen

Wissens und seiner Anwendung auf Gesellschaften untersucht. Im Zentrum stehen aber v.a. die durch die Nutzung von

Wissen und Technologie beeinflussten, kulturellen und sozialen Veränderungsprozesse in (nach-) modernen wie - allerdings

in geringerem Umfang - (post-) kolonialen Gesellschaften. Bemerkenswert ist dabei, dass in zunehmendem Maße ethnographische Methoden der Datengewinnung und theoretische Konzepte der Ethnowissenschaften nutzbar gemacht

werden. Das Seminar soll in Form eines diskussions- und arbeitsintensiven Kolloquiums am Beispiel von Schlüsseltexten

(u.a. von M. Callon, I. Hacking, D. J. Haraway, K. Knorr-Cetina, B. Latour, A. Pickering, H. J. Rheinberger) in den Forschungsstand einführen.

Literatur**Texte**

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Dr.	Stefan	Beck
51702	SE			

CO-Dozent (falls**Titel**

Nahrung und Kultur - The Mediterranean as Aesthetiscape

Untertitel**Ort****Vorbesprechun****SD 001**

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Mo	16-18	wöch.	21.10.02

Kommentar

Das Seminar soll der These nachgehen, dass der Mittelmeer-Raum als ästhetischer Raum angesehen werden kann, als eine

Zone des Austausches, in der nicht nur - wie der französische Historiker F. Braudel argumentierte - seit Jahrhunderten

Menschen, Waren, Ideen und Technologien zirkulieren, sondern auch auf der Basis ähnlicher ökonomischer und sozialer

Bedingungen der Umweltaneignung verwandte Arten der Wahrnehmung und der ästhetischen Produktion entstanden sind.

Dieser These soll am Beispiel der ethnologischen Nahrungsforschung nachgegangen werden. Da Geschmackskultur als

praxeologische Domäne konzipiert wird, soll das Seminar einen praktischen Anteil aufweisen: Schein aufgrund von (1)

Textarbeit an Schlüsseltexten der Nahrungsethnologie und (2) selbständiger Recherche und Zubereitung eines signifikanten

Gerichtes sowie soziokultureller und historischer Kontextierung des Gerichtes, seiner Zutaten und seiner Zubereitung.

Literatur**Texte**

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Dr.	Beate	Binder
51703	SE			

CO-Dozent (falls**Titel**

Grenzen überwinden, Räume gestalten, repräsentieren:

Untertitel

Die Botschaft der Botschaften

Ort

SO 22a, 3.01

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Fr	12-14	wöch.	25.10.02

Kommentar

Mit der Verlegung des Regierungsstandorts von Bonn nach Berlin zogen auch die Vertretungen anderer Staaten in die Stadt.

Die neu eröffneten Botschaften, ihre Bauten und die jeweiligen Konzepte der Selbst-Darstellung stehen im Mittelpunkt

des Seminars, das etwa folgende Fragen und Aspekte behandeln wird: 1. Staat und Repräsentation: Welche Rolle spielt die

Diplomatie für das gegenwärtige politische Leben? Welche Repräsentationslogik schreibt sich darin ein? 2. Stadt und

Repräsentation: Wie strukturieren die Botschaftsgebäude den städtischen Raum? Wie nutzt Berlin die Botschaften und

deren Repräsentationsstrategien, um sich als weltoffen und multikulturell zu präsentieren? 3. Kultur und Repräsentation:

Mittels welcher kulturpolitischen Konzepte präsentieren die Staaten sich in Berlin? Wie werden das „Eigene“ und das

„Fremde“ dabei konzeptionalisiert? In allen drei Themenkomplexen ist die Frage nach der Bedeutung des

Geschlechterverhältnisses zentral. Botschaftsbesuche und Erkundungen vor Ort sind geplant. Das Seminar ist ein Begleitseminar zur Ring-Vorlesung der Phil. Fak. III "Konzepte von Diplomatie: Berliner Botschaften stellen sich vor".

Der Besuch der Ring-Vorlesung ist Voraussetzung für die Teilnahme an dem Seminar.

Literatur**Texte**

[Erster Vorheriger Nächster Letzter](#)

Nummer	Typ	Dr.	Irene	Götz
51704	SE			

CO-Dozent (falls**Titel**

Volkskundliche "Schulen". Ein Streifzug durch die Fachgeschichte

Untertitel**Ort****SD 210****Vorbesprechun**

21.10.2002, 12-14

Tag **Zeit****Zyklus** **Beginn****Block****kompakt 21.10.02****Kommentar**

Ziel dieses Seminars ist es, die Fragestellungen, Themen und Methoden der Europäischen Ethnologie im Kontext der volkswissenschaftlichen Fachlandschaft zu verorten. Dabei sollen sowohl gegenwärtige Fachausrichtungen an deutschsprachigen Instituten vorgestellt werden als auch frühere Ansätze zu volkswissenschaftlich-kulturwissenschaftlichen Arbeitsweisen, die im 19. und 20. Jahrhundert schulenbildend waren. Wichtige Etappen aus der Fachgeschichte (z.B. Wilhelm Heinrich Riehl, Julius Schwietering, Atlas der deutschen Volkskunde, Kulturraumforschung, Münchner Schule, Tübinger Schule) werden anhand von zentralen Werken besprochen. Die Bereitschaft zur intensiven Lektüre von Monographien und Aufsätzen wird vorausgesetzt.

Literatur**Texte**

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Dr. habil.	Sigrid	Jacobeit
51705	SE			

CO-Dozent (falls**Titel**

Zur musealen Präsentation von NS-Verbrechern

Untertitel**Ort**

SD 210

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Mo	14-16	wöch.	21.10.02

Kommentar

Die museale Präsentation von NS-Verbrechen wurde vor allem in den 1990er Jahren und nach der Jahrtausendwende in zahlreichen KZ-Gedenkstätten und eigenständigen Museen und Ausstellungen verortet. Ihre Themen sind vielfältig und umfassen die sogenannte Wehrmachtsausstellung ebenso wie die jüngst eröffnete Holocaust-Ausstellung im Deutschen Historischen Museum. Darüber hinaus existieren im Ausland eigens geschaffene Holocaustmuseen und Gedenkstätten, die über die Verbrechen der Nationalsozialisten in Deutschland informieren. Mit welchen Zeugnissen aber geschieht das? Schon die Auswahl der Gegenstände aus der Masse der möglichen Ausstellungsobjekte bestimmen die Botschaften, die an den Betrachter weitervermittelt werden. Aber auch die Fragen, die an diese Quellen gestellt werden, bestimmen in großem Maße die zunächst verborgenen Aussagen der einzelnen Objekte mit. Welcher Stellenwert liegt den unterschiedlichen Zeugnissen des Geschehens (Objekte, Fotos, Zeichnungen, Dokumente) noch zugrunde, wenn Fragen nach ihren Geschichten und Zusammenhängen ausbleiben? Das Seminar zielt auf den Diskurs über die Notwendigkeit und die Art der Kontextualisierung ab, auch für Zeugnisse von NS-Verbrechen. Dabei werden ebenso Bezüge zur Gegenwart diskutiert.

Literatur**Texte**

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Prof. Dr.	Wolfgang	Kaschuba
51706	SE			

CO-Dozent (falls**Titel**

Kulturstandort Berlin

Untertitel**Ort**

SD 210

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Mi	14-16	wöch.	23.10.02

Kommentar

Kulturell betrachtet versucht Berlin in der Weltliga der Metropolen mitzuspielen. Und von der Hochkultur über die Ethno-

und Jugendkulturszenen bis ins Alternativkulturmilieu hinein hat es da in der Tat auch viel vorzuweisen: Opern und Theater, Museen und historische Orte, Haus Ungarn und Ethno-Food, Tacheles und Tempodrom, Klubs und Diskos, 1.

Mai-Demo und Karneval der Kulturen. Dieses „kulturelle Kapital“ ist ganz entscheidend für die Attraktivität Berlins nach

Innen wie nach Außen: Kultur ist längst ein „Standortfaktor“ ersten Ranges im Kampf um Menschen, Märkte und Ressourcen. Zu beobachten und zu untersuchen wären einerseits die Breite und Mischung dieses Angebots sowie dessen

politische Förderung, andererseits die sozialen Nutzungsformen, die sich daraus ergeben - alles natürlich nur in exemplarischer Auswahl.

Literatur**Texte**

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Prof. Dr.	Peter	Niedermüller
51707	SE			

CO-Dozent (falls**Titel**

Transnationalismus: Kultur, Macht, Identität

Untertitel**Ort**

SD 001

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Do	10-12	wöch.	24.10.02

Kommentar

Das Seminar ist eine Art Fortsetzung eines Lektüreseminars aus dem Sommersemester 2002, in dem Stefan Beck und ich transnationale Ethnographien vorstellten. In diesem Seminar geht es jedoch eher um das Phänomen Transnationalismus in verschiedenen historischen und politischen Kontexten. Wir wollen konkrete Bereiche, Beispiele und Manifestationen von Transnationalismus diskutieren und wir werden versuchen, die Zusammenhänge zwischen neuen Identitätsmodellen und politischen Machtkonstellationen zu klären.

Literatur**Texte**

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	M.A.	Eva	Kuby
51708	SE			

CO-Dozent (falls**Titel**

Recherchen im Archiv für Alternativkultur

Untertitel**Ort**

SD 001

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Mi	18-20	wöch.	23.10.02

Kommentar

Das Seminar soll am Beispiel des Archivs für Alternativkultur Zugänge zum archivalischen Recherchieren bieten. Das

Archiv umfaßt literarische, künstlerische und politische Materialien der "Neuen sozialen Bewegungen" in Deutschland seit

den 1960er Jahren, vor allem Zeitungen und Zeitschriften und Graue Literatur. Die Studierenden sollen eigene Forschungen

zu Themen aus den Bereichen Subkultur, Literatur, Underground u.a. anstellen. Die Zahl der TeilnehmerInnen ist auf 20

begrenzt.

Literatur**Texte**

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	M.A.	Thomas	Kutschker
51709	SE			

CO-Dozent (falls**Titel**

Die Wirklichkeit zwischen den Bildern finden...

Untertitel**Ort****Vorbesprechun****SD 001**

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Fr	16-18	wöch.	25.10.02

Kommentar

Voraussetzung zur Teilnahme an diesem Seminar ist von Seiten der Studenten eine durchgeführte, aufbereitete ethnologische Studie. Von diesem Ausgangspunkt aus wird der Prozess, die Materialien des jeweiligen Themas zu einem

Filmprojekt zu transformieren, Schritt für Schritt verfolgt. Expose, Ausarbeitung, Drehbuch, Drehplan und Drehvorbereitungen werden thematisiert und an den einzelnen Projekten durchdekliniert. Parallel werden an Filmbeispielen

und in Vorträgen unterschiedliche theoretische Ansätze des ethnographisch-dokumentarischen Arbeitens vorgestellt, die

um die Rechtfertigung der Filmaufnahme als wissenschaftliches Forschungsmittel kreisen. Eine praktische Übung vermittelt Grundlagen und ein Grundverständnis der Filmtechnik in Bezug auf Kamera, Ton und Interviewsituationen.

Alles in allem eine tour de force als Vorbereitung auf ein zu realisierendes filmisches Projekt - mit entsprechend hohen

Anforderungen an die Eigeninitiative der teilnehmenden Studenten.

Literatur**Texte**

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Dr.	Stefan	Zahlmann
51710	SE			

CO-Dozent (falls**Titel**

Schöner Scheitern

Untertitel**Ort**

SD 210

Vorbesprechun

15.11.02, 14-16

Tag **Zeit****Zyklus** **Beginn****Block****kompakt 15.11.02****Kommentar**

Erfolg ist sichtbar. Geld, Statussymbole oder Beliebtheit sind nur wenige Beispiele für die Attraktivität des Glücks der

Erfolgreichen. Das Fehlen dieses Glücks, das Scheitern, scheint hingegen unsichtbar zu sein: Nicht nur fehlen oft die

Symbole des Erfolgs, auch die offensichtlichen Hinweise auf eigenes Unglück werden von den Betroffenen vielfach verheimlicht. Das Seminar sucht nach der Sichtbarkeit des Scheiterns. Dazu soll in historischer Perspektive die Vielfältigkeit individuellen Scheiterns und ihre direkte bzw. indirekte "Versinnlichung" in verschiedenen Medien (autobiographischer Text, Roman, Film, Fernsehen etc.) herausgearbeitet werden. Das Seminar findet in drei Blöcken statt:

eine konstituierende Sitzung im November, eine Kompaktveranstaltung im Dezember und eine Abschlusssitzung im Januar.

Literatur**Texte**

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Dr.	Dagmar	Neuland-Kitzerow
51711	SE			

CO-Dozent (falls**Titel**

"Migranten in Berlin - Kulturelle Zeichen", Teil II.

Untertitel

Übungen zur materiellen Kultur

Ort**Vorbesprechun****S. Text**

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Do	16-18	wöch.	24.10.02

Kommentar

Als Fortsetzung des gleichnamigen Seminars im WS 2001/2002 soll dieses der konkreten Vorbereitung der Ausstellung

"Heimat in Berlin?" Teil II dienen, die 2003 im Museum Europäischer Kulturen auf der Basis des EU-Projektes

"Migration, Work and Identity" stattfinden wird. Nach einer Einführung in Studien zur materiellen Kultur soll wieder wie

im letzten Seminar praxisorientiert gearbeitet werden und zwar diesmal unter der Frage: Wie kann man "Migration" ausstellen? Ort: Museum Europäischer Kulturen, Berlin-Dahlem, Im Winkel 6 - 8

Literatur**Texte**

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Prof. Dr.	Joachim	Kallinich
51712	SE			

CO-Dozent (falls**Titel**

Jugendkultur(en) und neue Kommunikationstechniken (Handy-Email-Internet)

Untertitel**Ort****Vorbesprechun****S. Aushang****Tag** **Zeit****Zyklus** **Beginn****Block****kompakt 12.10.02****Kommentar**

Am Beispiel des relativ neuen Mediums Handy sollen neue Formen der mediengestützten Individualkommunikation beschrieben und analysiert werden. Von den Teilnehmern sind einige Befragungen und mindestens ein längeres Interview

mit Jugendlichen (12-16 Jahre) beizusteuern und in schriftlicher (elektronischer) Form vorzulegen. Das Seminar ist in einen

virtuellen Teil und einen Präsenzteil gegliedert. Der virtuelle Teil findet als Internet-Seminar in der Zeit vom 01.-30.09.2002 statt. Das Präsenzseminar vom 12.-14.10.2002 im Museum für Kommunikation in Berlin, Leipziger Str. 16,

10117 Berlin. Grundlagentexte, die von den Studierenden erhobenen Daten und einige Interviews werden rechtzeitig vor

Beginn des virtuellen Seminars im Internet zugänglich gemacht.

Literatur**Texte**

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Dr.	Reetta	Toivanen
51713	SE			

CO-Dozent (falls**Titel**

Universalismus versus Kulturrelativismus

Untertitel**Ort**

SD 210

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Mo	10-12	wöch.	21.10.02

Kommentar

Kulturrelativismus ist seit Boas einer der wichtigsten Begriffe der Ethnologie/Anthropologie gewesen. In den letzten Jahren

ist seine Brauchbarkeit und seine Validität immer wieder sowohl von innen als auch von außen angefochten worden. Der

Gebrauch von kulturrelativistischen Ansätzen begrenzt sich nicht auf Wissenschaft, sondern auch die Regierungen haben

ihren Nutzen daran gefunden, mit kulturalisierenden Konzepten ihre Territorien und Menschen zu kontrollieren. Während

dieses Kurses werden die Studierenden sich systematisch und kritisch mit den theoretischen Inhalten von "Universalismus" versus "Relativismus" auseinandersetzen und vor allem mit der Frage sich beschäftigen, welche Wirkungen diese Konzepte auf Menschenrechtspraxen haben. Dabei wird das Thema Menschenrechte sowohl aus der

Innen- als auch aus der Außenperspektive der anthropologischen Tradition betrachtet.

Literatur

Standardwerk: Donnelly, Jack, 1989, Universal Human Rights in Theory and Practice. Literatur: An-naim, Abdullahi

(1993). Human Rights in Cross-Cultural Perspective. University of Pennsylvania, Philadelphia.Said, Edward (1993).

Nationalism, Human Rights and Interpretation. In Barbara Johnson, ed., Freedom and Interpretation. Oxford Amnesty

Texte

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Dr.	Barbara	Lang
51714	SE			

CO-Dozent (falls**Titel**

Konsum und Kultur

Untertitel**Ort**

SD 210

Vorbesprechun

25.10.02, 10-16 Uhr

Tag **Zeit****Zyklus** **Beginn****Block****kompakt 25.10.02****Kommentar**

Nachdem Konsum in den 70er Jahren als Instrument der Massenmanipulation kritisiert wurde, ließ sich in den 80er und

90er Jahren eine Trendwende beobachten: Konsum war hoffähig geworden und galt nun als Ausdruck von subjektiver

Kreativität. Inzwischen ist ein abermaliger Perspektivenwechsel zu bemerken, denn mit Naomi Kleins Bestseller "No

Logo!" rückt die kapitalismuskritische Betrachtung von Konsum wieder ins Zentrum der Diskussion. Ziel des Seminars ist

es, Konsum aus diesen unterschiedlichen Perspektiven zu betrachten und dessen komplexe Bedeutung für Kultur und

Gesellschaft zu diskutieren. Zu Beginn werden theoretische Erklärungsansätze zur Bedeutung von Konsum in unserer

Gesellschaft diskutiert. Ein zweiter Block wird die Praxis des Konsums samt den dazugehörigen räumlichen Kontexten und

Konsumentenkulturen beleuchten. Im dritten Block soll die gezielte Kultur/Konsum-Produktion (Werbung, Marketing

etc.) genauer betrachtet werden. Und schließlich wird es im vierten Block um die sozialen Implikationen der Konsumgesellschaft gehen.

Literatur**Texte**

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Dr.	Andrea	Lauser
51715	SE			

CO-Dozent (falls**Titel**

Migrationen und Geschlechterverhältnisse

Untertitel**Ort**

SD 210

Vorbesprechun

25.10.2002, 14-16 Uhr

Tag **Zeit****Zyklus** **Beginn****Block****kompakt 25.10.02****Kommentar**

Migrationen waren schon immer Teil menschlicher Geschichte. Die komplexe Dynamik seit der Mitte des 20. Jahrhunderts

führte jedoch zu neuen Raum-Zeit-Verbindungen, so dass man heute Migration zu einem globalen Phänomen erklärt und

auch vom Zeitalter der Migration spricht. Auch wenn ein großer Teil herkömmlicher „Mainstream-Migrations-Forschung“

„gender-blind“ war, hat sich in den letzten 20 Jahren die Erkenntnis durchgesetzt, dass zum einen sowohl Männer, als auch

Frauen und Kinder unterwegs sind, und dass zum anderen Frauen durch die Migration andere Herausforderungen zu bewältigen haben als Männer. Im Rahmen des Seminars soll eine kritische Auseinandersetzung mit verschiedenen Theorien

und Konzepten zur Migration angestrebt werden, indem Geschlecht als Determinante von Migrationsbewegungen und -

netzwerken immer mitgedacht wird. Auf der Grundlage von ethnographischen, empirisch fundierten Texten wird sich unter

Umständen zeigen, dass die größere Reichweite sowie die Feminisierung der Bewegungen mit den herkömmlichen Kategorien nicht zu fassen sind.

Literatur**Texte**

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Dr.	Christian	Hirte
51716	SE			

CO-Dozent (falls**Titel**

Symbolfeld Reinlichkeit und Entsorgungspraxis

Untertitel**Ort**

SD 001

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Mi	16-18	wöch.	23.10.02

Kommentar

Das Schmutz-Motiv ist nachgerade kanonischer Bestandteil bürgerlicher Marginalisierungsrhetorik. Das Seminar untersucht Phänomenologie und Metapher von Müll und Dreck als Gegenbilder etablierter Wertbegriffe. Praxen der Entsorgung werden dabei ebenso interessieren wie die Motive von Müllverwertung und der Reästimierung des Obsoleten.

Verbunden mit Tagesexkursionen in Berlin.

Literatur**Texte**

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer 51717 **Typ** SE **Dr.** Stefan **Krankenhagen**

CO-Dozent (falls

Titel

Die Musealisierung des Judentums

Untertitel

Ort

SD 210

Vorbesprechun

25.10.2002, 12-14

Tag **Zeit** **Zyklus** **Beginn**
Block **kompakt** **25.10.02**

Kommentar

Centrum Judaicum, Jüdisches Museum Wien, Jüdisches Museum Frankfurt, Libeskind-Bau, Jüdisches Museum Franken -

seit Mitte der achtziger Jahre entstehen in Deutschland und Österreich vermehrt Museen, die sich mit der Erforschung und

Darstellung des Judentums beschäftigen. Diese Museen haben zwei Traditionslinien: zum einen die Jüdischen Museen, die

zu Beginn des 20. Jahrhunderts als Ausdruck fortschreitender Emanzipation der Juden in Deutschland errichtet wurden.

Zum anderen das von den Nationalsozialisten teilweise realisierte „Zentrale Jüdische Museum“ in Prag als ein Produkt der

Rassenideologie. Auf diesen historischen Grundlagen aufbauend, sollen die gegenwärtigen Jüdischen Museen sowohl

darstellungsspezifisch als auch rezeptionsgebunden untersucht werden. Gefragt werden muß nach deren Bestimmung

zwischen musealer Sammlung, Gedenkstätte und der historischen Rekonstruktion einzelner Orte. In Frage steht dabei,

inwiefern die neuen Museen Teil einer Identitätspolitik sind, die nach der öffentlichen Fokussierung auf den Holocaust nun

ein neues Bild vom Leben der Juden in Deutschland, ein neues Bild von den deutschen Juden zeichnet.

Literatur

Alte Synagoge Essen (Hg.): Das Jüdische Museum in Prag. Von schönen Gegenständen und ihren Besitzern. Bonn 1991;

Lackmann, Thomas: Jewrassic Park. Wie baut man (k)ein jüdisches Museum in Berlin. Berlin/ Wien 2000.; Offe, Sabine:

Ausstellungen, Einstellungen, Entstellungen. Jüdische Museen in Deutschland und Österreich. Berlin/ Wien 2000.

Texte

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer **Typ**
51718 CO

alle Lehrenden

CO-Dozent (falls

Titel
Institutskolloquium
Untertitel

		Ort	Vorbesprechun
Tag	Zeit	SD 001	
Di	18-20	wöch.	22.10.02

Kommentar

Das Thema wird zum Abschluß des Institutskolloquiums im Sommersemester 2002 festgelegt.

Literatur

Texte

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Prof. Dr.	Rolf	Lindner
51719	VL			

CO-Dozent (falls**Titel**

Einführung in die Europäische Ethnologie

Untertitel**Ort**

SD 001

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Mi	10-12	wöch.	23.10.02

Kommentar

Einführende Vorlesung in die Wissenschafts- und Problemgeschichte der Europäischen Ethnologie.

Literatur**Texte**[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	N.N.
51720	TU	

CO-Dozent (falls**Titel**

Tutorium für StudienanfängerInnen (II)

Untertitel**Ort**

SD 210

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Di	14-16	wöch.	22.10.02

Kommentar

Einführung in Formen des wissenschaftlichen Arbeitens für Studienanfänger/innen.

Literatur**Texte**[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	N.N.
51721	TU	

CO-Dozent (falls**Titel**

Tutorium für StudienanfängerInnen

Untertitel**Ort**

SD 210

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Di	12-14	wöch.	22.10.02

Kommentar

Einführung in Formen des wissenschaftlichen Arbeitens für Studienanfänger/innen.

Literatur**Texte**[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Dr.	Ina	Dietzsch
51724	SP			

CO-Dozent (falls**Titel**

Das leise Sterben moderner Massenvergnügen (SP II)

Untertitel**Ort**

SD 210

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Mi	16-20	wöch.	23.10.02

Kommentar

Fortsetzung der im Sommersemester 2002 begonnenen Projektarbeit.

Literatur**Texte**[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Prof. Dr.	Rolf	Lindner
51725	SP			

CO-Dozent (falls**Titel**

Henry Mayhew, Stadtethnograph. Eine historische Rekonstruktion (SP III)

Untertitel**Ort**

SD 210

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Do	16-20	wöch.	24.10.02

Kommentar

Fortsetzung und Abschluß der im Wintersemester 2001/2002 begonnenen Projektarbeit.

Literatur**Texte**[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Dr.	Leonore	Scholze-Irrlitz
51726	SP			

CO-Dozent (falls**Titel**

Zwischen Ökonomie und Ökologie. (SP I)

Untertitel

Zum Problem der wirtschaftlichen Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft: Das Beispiel "Ökodorf Brodowin"

Ort**Vorbesprechun**

SD 001

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Do	14-18	wöch.	24.10.02

Kommentar

Am Beispiel eines Ökoprojekts geht es darum, jenseits medialer Darstellungen und volksläufiger Auffassungen die tatsächlichen sozialen, kulturellen und ökonomischen Zusammenhänge herauszuarbeiten und zu analysieren, die sich aus

Konzepten nachhaltigen Wirtschaftens im ländlichen Raum und deren konkreter Umsetzung ergeben. In dem dreisemestrigen Projekt wird über die Einbeziehung u. a. älterer volkskundlicher Dorfstudien und sozialwissenschaftlicher

Gemeindestudien und neuerer Literatur zu Fragen der nachhaltigen Entwicklung zunächst ein theoretisch-methodischer

Problemrahmen aufgespannt. Darauf basierend schließt sich die heiße Phase der Feldforschung im Ökodorf Brodowin an.

Im Ergebnis soll eine Materialsammlung zu Konzepten nachhaltiger Entwicklung sowie eine Publikation entstehen, die dem

Leser über die enthaltenen studentischen Aufsätze die Möglichkeit gibt, sich ein Bild über das Konfliktfeld „Ökolandbau“

zu machen.

Literatur**Texte**

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Prof.	Barbara	John
51727	SP			

CO-Dozent (falls**Titel**

Karneval der Kulturen (SP II)

Untertitel**Ort**

SD 210

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Mo	16-20	wöch.	21.10.02

Kommentar

Fortführung der im Sommersemester 2002 begonnenen Projektarbeit.

Literatur**Texte**[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Prof. Dr.	Wolfgang	Kaschuba
51728	HS			

CO-Dozent (falls**Titel**

Ethnologisches Schreiben

Untertitel**Ort**

SD 210

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Mi	10-12	wöch.	23.10.02

Kommentar

Fremde Texte lesen und kritisieren, dann eigene Texte schreiben und ebenfalls kritisieren: Das ist die Grundidee dieses

Seminars. Dabei soll Problembewußtsein darüber entstehen, wie wir was be-schreiben, darstellen, analysieren. Welche

Textgenres und Stile gibt es, welche Logiken, Effekte, Regeln sind beim Verfassen von Texten zu beachten? Bedingung des

Seminars ist, daß jedes Mitglied zwei eigene Texte verfaßt, die einerseits in den Wochensitzungen, andererseits am Ende

des Semesters in einer Kompaktsitzung gemeinsam durchgesprochen werden. Also ein "praktisches" Schreibseminar mit

kollektiver Rezension - und mit höchstens 25 TeilnehmerInnen!

Literatur**Texte**

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Prof. Dr.	Wolfgang	Kaschuba
51729	HS			

CO-Dozent (falls**Titel**

Bühnen der Macht: Politische Repräsentation im öffentlichen Raum.

Untertitel

Das Beispiel Berlin (HS II)

Ort**Vorbesprechun**

SD 210

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Di	10-12	wöch.	22.10.02

Kommentar

Die Inszenierung des Politischen folgt heute immer mehr den Regeln der Unterhaltungskultur: Es sucht sich Bühnen in

öffentlichen Räumen, die sich dramaturgisch mit Ereignissen wie Mustern einer Festival-, Event- und Pop-Kultur verbinden lassen. Berlin bietet dafür reichlich Anlaß und Anschauung. Im Seminar sollen Studierende der Soziologie und der

Ethnologie einschlägigen Phänomenen theoretisch wie empirisch nachgehen. - Dies war die Fragestellung für das Seminar

im Sommersemester, das diese Fragestellungen dann weiterentwickeln wird. TeilnehmerInnen aus der ersten Seminarphase

haben Vorrang für die zweite Phase. Wobei wieder gilt: Für Soziologie wie Ethnologie sind jeweils 20 Plätze frei.

Bewerbung und Anmeldung über die Sprechstunde.

Literatur**Texte**

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Prof. Dr.	Rolf	Lindner
51730	HS			

CO-Dozent (falls**Titel**

Modernismus und Primitivismus

Untertitel

(Kulturtheorie II)

Ort

SD 210

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Do	12-14	wöch.	24.10.02

Kommentar

Der Primitivismus, die Sehnsucht nach dem Wilden, von aller Zivilisation Unberührten, ist ein heimliches Grundmotiv der frühen, sich der Felderfahrung zuwendenden Ethnowissenschaften. Das Seminar wird die verschiedenen Strömungen des Primitivismus in Kulturanthropologie, Soziologie und Volkskunde als Reaktion auf die Erfahrung der Moderne thematisieren.

Literatur**Texte**

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Prof. Dr.	Peter	Niedermüller
51731	HS			

CO-Dozent (falls**Titel**

Der Mythos des Lokalen: politische Praxis und ethnologische Theorie

Untertitel**Ort****Vorbesprechun****SD 210**

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Mi	12-14	wöch.	23.10.02

Kommentar

Seitdem die Globalisierung die wirtschaftliche und politische Entwicklung der heutigen Welt prägt, hat sich ein neuer

Mythos des Lokalen herausgebildet. Dabei geht es aber eigentlich nicht um die alten Formen der Ortsgebundenheit, sondern vielmehr um neue Visionen einer anderen Gesellschaftsordnung, die jedoch für politische Ziele zunehmend mißbraucht werden. In diesem Kontext wird das Seminar die Schattenseiten des Lokalen diskutieren und politische Praxisformen bzw. ideologische Intentionen des kulturell kodierten Lokalen analysieren.

Literatur**Texte**

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Dr.	Leonore	Scholze-Irrlitz
51732	HS			

CO-Dozent (falls**Titel**

Schätze am Schiffbauerdamm

Untertitel

Problemgeschichte aus Quellen rekonstruiert

Ort**Vorbesprechun****SD 210**

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Do	10-12	wöch.	24.10.02

Kommentar

Im Rahmen des Seminars, welches sich an Studentinnen und Studenten in höheren Semestern wendet, soll ausgehend vom Archiv der volkskundlichen Forschungsinstitute in Berlin - verwaltet von der Landesstelle - untersucht werden, welche inhaltlichen Probleme und Fragestellungen in der Weimarer Republik und in der NS-Zeit besondere Relevanz für das Fach hatten. Neben einer Einführung in archivalische Arbeitsmethoden und in die jeweils spezielle Fachhistorie wird es eigenständige Rechercheaufgaben z. B. zu Großstadt- und Dorfforschungen für die Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer geben. Die Ergebnisse dieser Übungen, die sich in das Vorhaben des Instituts einreihen, die Wissenschaftsgeschichte der Disziplin hinsichtlich des Standorts Berlin zu erweitern, werden am Ende des Semesters in zwei Kompaktsitzungen vorgestellt.

Literatur**Texte**

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer **Typ**
51733 CO

alle Lehrenden

CO-Dozent (falls

Titel

Forschungskolloquium

Untertitel

Ort

SD 210

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Di	16-18	wöch.	22.10.02

Kommentar

Vorstellung und Diskussion laufender Magister-, Dissertations- und anderer Forschungsarbeiten.

Literatur

Texte

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Prof. Dr.	Laurenz	Demps
51350	VL			

CO-Dozent (falls**Titel**

Landesgeschichte Berlin-Brandenburgs von 1789 bis zur Gegenwart

Untertitel

(Modul 1.3)

Ort

HVPL 5-7, 003

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Di	16-18	wöch.	15.10.02

Kommentar

Gegenstand der Vorlesung ist die Entwicklung der Stadt Berlin und der Provinz Brandenburg. Im Mittelpunkt wird die Geschichte Berlins als Objekt und Subjekt der deutschen Geschichte und ihr Verhältnis zur Provinz stehen. Urbanität und kommunale Selbstverwaltung werden dabei ebenso behandelt wie die wirtschaftliche Entwicklung, die Herausbildung des Bankplatzes sowie die soziale Mobilität der Bewohner der Stadt.

Literatur**Texte**[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Dr.	Andreas	Kapphan
51351	VL			

CO-Dozent (falls**Titel**

Alltagsgeschichte: Berliner Stadtentwicklung 1700-2000

Untertitel

(Modul 3.3)

Ort

HVPL 5-7, 003

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Do	18-20	14tg./2	24.10.02

Kommentar

Die Veranstaltung widmet sich der Sozialgeschichte und Stadtentwicklung Berlins im 18., 19. und 20. Jahrhundert.

Im

Vordergrund steht die Entwicklung der Stadt zur europäischen Metropole: von den frühen Manufakturen, die für den

kaiserlichen Hof produzierten, über die daran anknüpfende Industrialisierung, bis zur Entwicklung einer Dienstleistungsstadt. Die ökonomische Entwicklung war eng verbunden mit einer gesellschaftlichen Modernisierung und

der kulturellen Entwicklung der städtischen Gesellschaft und hing eng mit der Zuwanderung von neuen Bevölkerungsgruppen und der Ausweitung der Stadt zusammen. Dadurch sind in Berlin kulturell sehr unterschiedliche

Viertel entstanden, die sich in der Zeit des Nationalsozialismus und der Teilung der Stadt weiter auseinander entwickelt

haben. Die Wiedervereinigung und der aktuelle Diskurs über die kulturelle Differenz zwischen Ost und West führt eine

weitere Ebene kultureller Differenz ein. Berlin hat sich in seiner langen Geschichte zu einer kulturell, sozial und ethnisch

vielfach fragmentierten Stadt entwickelt.

Nur für Studierende des Ergänzungsstudiengangs Geschichte der Berlin-Brandenburgischen Kulturlandschaft!

Literatur**Texte**

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	N.N.
51352	UE	

CO-Dozent (falls**Titel**

Lebensbilder Berlin-Brandenburgischer Künstler

Untertitel

(Modul 2.4)

Ort

HVPL 5-7, 003

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Do	16-18	wöch.	17.10.02

Kommentar

In seminaristischer Form werden durch Vorträge der Teilnehmer die Lebensläufe und wichtigsten Arbeiten der für die Region bedeutenden Künstler behandelt.

Nur für Studierende des Ergänzungsstudiengangs Geschichte der Berlin-Brandenburgischen Kulturlandschaft!

Literatur**Texte**

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	M.A.	Christian	Popp
51353	UE			

CO-Dozent (falls**Titel**

Städte-monographien Brandenburgs

Untertitel

(Modul 1.4)

Ort

HVPL 5-7, 003

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Do	18-20	14tg./1	17.10.02

Kommentar

Den Teilnehmer werden in der Lehrveranstaltung Methoden der historischen Recherche zur brandenburgischen Geschichte vermittelt. Dazu gehören neben dem klassischen Literaturstudium auch der Umgang mit modernen Medien. Vorgestellt wird die Arbeit mit grundlegenden Quellenwerken zur Geschichte brandenburgischer Städte. Anhand einzelner Städte werden verschiedene Aspekte der Stadtgeschichte wie Topographie, kommunale Selbstverwaltung, Wirtschaft, Verkehr und Repräsentation durch Kurzreferate eingeführt und in gemeinsamer Diskussion vertieft. Schwerpunktmäßig wird die mittelalterliche und frühneuzeitliche Geschichte brandenburgischer Städte thematisiert. Nur für Studierende des Ergänzungsstudiengangs Geschichte der Berlin-Brandenburgischen Kulturlandschaft!

Literatur

Schultze, Johannes: Die Mark Brandenburg, Bde. 1-5, Berlin 1961-1969, (2. unv. Aufl. 1989); Städtebuch Brandenburg und Berlin, hg. von Evamaria Engel u.a., Stuttgart / Berlin / Köln 2000.

Texte

[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)

Nummer	Typ	Prof. Dr.	Laurenz	Demps
51354	CO			

CO-Dozent (falls**Titel**

Colloquium für Examenskanidaten

Untertitel

(Modul 1.7)

Ort

HVPL 5-7, 003

Vorbesprechun

Tag	Zeit	Zyklus	Beginn
Di	18-20	wöch.	15.10.02

Kommentar

Gegenstand der Lehrveranstaltung sind die Diskussionen neuer Forschungsfragen sowie die Vorstellungen von Forschungsarbeiten. Gleichzeitig dient sie zur Vorbereitung der Abschlußarbeiten der Teilnehmer des ersten Kurses. Nur für Studierende des Ergänzungsstudiengangs Geschichte der Berlin-Brandenburgischen Kulturlandschaft!

Literatur**Texte**[Erster](#) [Vorheriger](#) [Nächster](#) [Letzter](#)